AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK
AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERR. POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT
VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002

INNS' BRUCK INFORMIERT

AUSGABE NR. 4 • APRIL 2013
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



Sportlich ins Frühjahr

Laufevents bringen Innsbruck in Bewegung

→ SEITE 45

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Sicherheit groß-geschrieben

Das Rathaus ist für den Ernstfall gerüstet

→ SEITE 4

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Neue Wege in den Westen

Trassentausch in der Kranebitter Allee

→ SEITE 19

STADTLEBEN

Fotografische Malerei

Innsbrucks Partnerstadt Freiburg im Bild

→ SEITE 40

STADTGESCHICHTE

Swinging Sixties

Innsbrucks Jazzclubs der 60er-Jahre

→ SEITE 58

CLUB

Da ist was los.



Jetzt Club-Konto eröffnen, Club-Paket aktivieren und Burton Rucksack sichern.

Alle Infos und Teilnahmebedingungen in deiner Raiffeisenbank oder auf www.club-tirol.at

In allen teilnehmenden Raiffeisenbanken.
Ab 14 Jahren, solange der Vorrat reicht.

App auf **raiffeisenclub.at/app** downloaden, Kamera aufs Bild halten und schauen was passiert.

LEBENSRAUM INNSBRUCK



Die Gesundheitstage finden am 17. und 18. April statt. Seite 6

© L. BELLMANN

Sicherheitsübung im Rathaus	4
Gesundheitstage für SeniorInnen	6
IEP: Energetische Sanierung	8
Meine Stadt. Meine Meinung.	10
Bürgerbeteiligung: Die Bürgerinitative	12
Sommerbetreuung Kindergärten	14
Innsbrucks Jugendzentren	16
„Urban Gardening" auf der Pacherwiese	18
Regionalbahn in der Kranebitter Allee	19
POLITIK & STADTVERWALTUNG	
Aus dem Stadtsenat & Gemeinderat	20
Beiträge der GR-Fraktionen „Die aktuelle Stunde im Gemeinderat"	23
Neubau der Meraner Straße	26
STADTLEBEN	
Veranstaltungskalender	29
Ausstellungskalender	34
Galerie im Andechshof	35
Theater und Konzerte	36
Frühlingsprogramm der Musikschule	38
Verhüllung des Wach-Kreuzes	39
Fotoausstellung Innsbruck-Freiburg	40
ISD-Programm, Verein & Stadtbücherei	43
Sporttermine & -meldungen	44
Feuerwehrfahrzeuge für Tiflis	47
Stadtblitzlichter	48
INNSBRUCK GRATULIERT	
100. Geburtstag Eheim und Bischofer	50
Auszeichnung für Zach und Sprenger	51
RATHAUSMITTEILUNGEN	
Geburten	52
Eheschließungen	53
Sterbefälle	54
Kundmachungen zu Wahlen	56
STADTGESCHICHTE	
Aus dem Stadtarchiv „All That Jazz ..." Jazzclubs der 1960er in Innsbruck	58
Innsbruck vor 100 Jahren	60
Not- & Wochenenddienste	62

IMPRESSUM

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert"
Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck, Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/57 24 66, Fax: 0512/58 24 93; post.medienservice@innsbruck.gv.at, redaktion@innsbruckinformiert.at Chefredakteur: Mag. Christof Mergl (CM) • Redaktion: Lisa Bellmann B. Ed. (LB), Mag. Edith Reinisch (ER), Mag. Katharina Rudig (KR), Mag. Anneliese Steinacker (AS) • Redaktionsassistenz und Veranstaltungen: Marion Verdross Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/58 6020; Grafik: Thomas Bucher; Anzeigenannahme: Thomas Pilgram, TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel. 0512/58 6020-2810, t.pilgram@target-group.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: Shutterstock

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!



© FOTOWERK AICHNER

Der Frühling ist wenige Tage alt und prägt die Landeshauptstadt Innsbruck in ihrem Erscheinungsbild. Die Innsbruckerinnen und Innsbrucker genießen das Naherholungsangebot und verweilen gerne in den vielen Park- und Gartenanlagen oder nutzen mit ihren Kindern die unterschiedlichsten Spielplätze. Die heimische Bevölkerung und die Gäste aus den verschiedensten Ländern flanieren in der Maria-Theresien-Straße und erfüllen die Gastgärten in ganz Innsbruck mit Leben. Innsbruck ist eine pulsierende, eine facettenreiche, eine traditionelle, eine moderne und offene Stadt.

Die Innsbruckerinnen und Innsbrucker sind stolz auf ihre Stadt. Doch auch die Menschen, die in den anderen 278 Tiroler Gemeinden wohnen, schätzen Innsbruck als Landeshauptstadt, als Zentrum einer positiven landesweiten Entwicklung.

„Innsbruck als Impulsgeber für das ganze Land" – so bezeichnete Hofrat Mag. Franz Rauter von der Abteilung „Raumordnung – Statistik" des Landes Tirol die Landeshauptstadt anlässlich einer Sitzung des „Planungsverbandes Innsbruck und Umgebung" im Jahr 2011. 41 Gemeinden kooperieren hier mit Innsbruck in diesem Planungsverband, um gemeinsam die gewaltigen Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft zu bewältigen.

Ein Drittel der Bevölkerung Tirols, ein Drittel der Arbeitsplätze und 40 Prozent aller Arbeitsstätten umfasst der „Planungsverband Innsbruck und Umgebung". So wird im Bereich Wirtschaft und Tourismus, in der Bildungsinfrastruktur, im Freizeitangebot, bei Fragen des öffentlichen Personennahverkehrs – ca. 50.000 Pendlerbewegungen täglich in Innsbruck –, bei Fragen der demografischen Entwicklung im Planungsverband vertrauensvoll zusammengearbeitet.

Viele Innsbruckerinnen und Innsbrucker nützen gerne das Freizeitangebot in unseren Nachbargemeinden. Wir in Innsbruck freuen uns besonders, dass wir ein sehr gutes Verhältnis zu unseren Nachbarn, zu den anderen Tiroler Gemeinden, ihren politischen VertreterInnen und den dort beheimateten Menschen haben.

Gemeinsam können wir den Zukunftsraum Tirol mit einer Impulsgebenden Landeshauptstadt gestalten. Geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, ich wünsche Ihnen einen schönen Ostersonntag und erholsame restliche Osterfeiertage.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck



Service Aktion im April!

PKW Alter x 2 = **Ihr Rabatt!***

z.B. Fahrzeugalter 9 Jahre = 18 % Rabatt

AUTOHAUS MORIGGL
verlässlicherfahren

*max. 20 % Rabatt. Rabatt gilt auf Arbeitszeit und Verschleissteile.

2x in Innsbruck | Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25 | www.auto-moriggl.at





Auch die sichere Evakuierung wurde geübt: *Bezirksschulinspektor Wolfgang Haslwanter (l.) und Feuerwehrreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (r.) wurden aus dem 4. Stock „gerettet“.*



Die Sicherheit steht an oberster Stelle

Das Rathaus in der Innsbrucker Innenstadt bildet das Herz der Verwaltung.
Mehr als 1.000 MitarbeiterInnen, hunderte KundInnen und BürgerInnen gilt es täglich zu schützen.

Ein Mittwochmorgen in den RathausGalerien: Die ersten Geschäfte und Lokale öffnen ihre Pforten, MagistratsmitarbeiterInnen machen sich auf den Weg in ihre Büros und einige BürgerInnen erledigen bereits Behördengänge. Um kurz vor halb 8 meldet eine Stimme durch den Lautsprecher einen technischen Defekt, man solle den Notausgangsschildern folgen, die Aufzüge nicht mehr benützen und das Gebäude verlassen. Die Aufzüge in den RathausGalerien fahren ins Erdgeschoß zurück. Zeitgleich schlägt im vierten Stock des Rathaus-Neubaus der Feueralarm an, ein Kopiergerät am Gang hat Feuer gefangen, der Not- und Fluchtweg ist verraucht.

Die MitarbeiterInnen verlassen den Bereich über die Fluchtwege und sammeln sich am Adolf-Pichler-Platz. Kurz darauf trifft die Berufsfeuerwehr ein, die großen Glastüren in die RathausGalerien werden geöffnet, die Feuerwehr rückt in den Rathaus-Innenhof vor und beginnt unverzüglich mit den Rettungs- und Löschmaßnahmen im Gebäude. Bezirksschulinspektor Wolfgang Haslwanter und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann befinden sich zu dem Zeitpunkt noch im vierten Stock – bange Minuten! Ein Feuerwehrmann kann die beiden mittels Drehleiter in Sicherheit bringen. Um 8 Uhr die Meldung „Brand aus!“, es ist niemandem etwas passiert.



Dann die Erleichterung: Kein Ernstfall – das Ganze war eine von zwei jährlich stattfindenden Brandschutzübungen im Innsbrucker Rathaus. Geplant und durchgeführt vom Brandschutzbeauftragten des Stadtmagistrates Christoph Stolz und der Berufsfeuerwehr im Auftrag von Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas. „Der Schwerpunkt lag auf der technischen Überprüfung. Es ging uns nicht darum, dass wir die MitarbeiterInnen überraschen und damit womöglich Panik auslösen. Daher waren die Führungskräfte auch von Anfang an über die Übung informiert", hält der Magistratsdirektor fest.

Das Resümee der Übung freut alle Beteiligten: Die Branddetektion und die Alarmierung hat einwandfrei funktioniert, ebenso die baulichen und technischen Brandschutzmaßnahmen und die Umsetzung im vorgesehenen Zeitrahmen – insgesamt ist die Übung geordnet, ruhig und unfallfrei verlaufen. „Es gibt immer Verbesserungspotenzial", erklärt Christoph Stolz: „So war beispielsweise die akustische Anlage in einzelnen Stockwerken zu leise. Aber das ist ja der Sinn einer Übung, daraus lernen wir und sind für den Ernstfall gerüstet."

Schutz im Notfall durch neueste Technik

Im Zuge der Neuerrichtung des Rathauses war der technische Brandschutz ein Schwerpunkt. „Unsere Bau- und Feuerpolizei ist in diesen Dingen überaus konsequent", so Holas.

„Der Gebäudekomplex ist in Vollschutzausführung ausgestattet", weiß Stolz: „Das Gebäude verfügt über Rauchwarnmelder, die modernste Sprinkler- und Löschanlage, eine Rauch- und Wärme-Abzugsanlage, Flucht- und Orientierungsbeleuchtung sowie Löschhilfemittel." Im gesamten Objekt ist eine interne akustische Brandalarmierung eingebaut. Als Sachverständiger behält Stolz das Rathaus im Auge und wird dabei von drei weiteren Brandschutzbeauftragten unterstützt, die den Komplex inklusive Tiefgarage, Shopping-Bereich und Hotel überwachen.

Ein sicheres Amtsgebäude garantiert!

Ein sicherer Arbeitsplatz habe für die Stadtführung einen sehr hohen Stellenwert, erklärt Magistratsdirektor Holas: „Wir wollen die Sensibilität der MitarbeiterInnen fördern. Dazu zählen Fortbildungen, die unsere städtischen Fachkräfte auf dem aktuellsten Stand halten oder regelmäßige Weiterbildungen für alle MitarbeiterInnen durch die Berufsfeuerwehr."

Auch die BürgerInnen können von einem sicheren Amtsgebäude ausgehen: „Wir sind im Sinne der Wegehalterhaftung nach dem Zivilrecht gesetzlich dazu verpflichtet, die Standards hoch zu halten", weiß Holas: „Aus diesem Grund führen wir nicht nur mindestens zweimal jährlich derartige Brandschutzübungen durch, sondern arbeiten laufend an der Verbesserung unterschiedlichster Brandschutzmaßnahmen."

Nicht nur ein sicherer Alarmierungs- und Einsatzablauf im Ernstfall schenke Beruhigung, sondern auch die Tatsache, dass die in der Verwaltung gespeicherten Daten bei einem Brand nicht verloren gehen, betont der Magistratsdirektor: „Der gesamte Datenbestand ist mehrfach an unterschiedlichen Standorten gespeichert. Auch im Falle eines Großschadens wäre der Datenverlust überschaubar."

„Durch Übungen wie diese, die wir nicht nur im Rathaus-Komplex, sondern auch in den Außenstellen der Verwaltung durchführen, können wir die Sicherheit im Notfall garantieren."

Feuerwehrreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Für die MitarbeiterInnen gibt es klare Anweisungen, die in den Büroräumen befindlichen BürgerInnen über Gefahrensituationen aufzuklären und sie zu den vorgegebenen Sammelplätzen mitzunehmen. Jede/r MitarbeiterIn wird über die geltenden Anweisungen gezielt aufgeklärt. ER



Detaillierte Analyse der Übung im Rathaus: *Brandschutzbeauftragter Christoph Stolz und Magistratsdirektor Bernhard Holas (r.)*

© L. BELLMANN, E. REINISCH (4)

Gesundheitstage für SeniorInnen

Am 17. und 18. April steht von 9 bis 16 Uhr die Gesundheit unserer Seniorinnen und Senioren in den RathausGalerien im Mittelpunkt.


© L. BELLMANN

Mit den Gesundheitstagen in den RathausGalerien bietet die Stadt Innsbruck, Referat Frauenförderung, Familien und Senioren, wieder ein kostenloses und niederschwelliges Serviceangebot für die Innsbrucker Seniorinnen und Senioren. Unter dem Motto „Vorsorgen ist besser als Heilen" gibt es an beiden Tagen zwischen 9 und 16 Uhr ausreichend Gelegenheit, sich rund um das Thema Gesundheit zu informieren. Zahlreiche Ärztinnen und Ärzte sowie Gesundheitsexpertinnen und -experten geben nicht nur wertvolle Tipps, sondern führen auch einfache Vorsorgeuntersuchungen durch.

„Die Gesundheit der Innsbrucker Seniorinnen und Senioren ist mir ein großes Anliegen", so der ressortzuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann: „Als SeniorInnen- und Gesundheitsreferent lade ich alle ein, das Angebot in den RathausGalerien zu nutzen. Mit den Gesundheitstagen bieten wir die Möglichkeit, ganz spontan und unkompliziert – sozusagen im Vorübergehen – ein paar Minuten in persönliche Gesundheit und Vorsorge zu investieren." LB

DAS ANGEBOT IM DETAIL:

- **Seh- und Augendrucktest:** Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie, Univ.-Prof. Dr. Nikolaos Bechrakis und Team
- **Koordinationstest:** avomed – Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol
- **Seelisch gesund?** Tiroler Bündnis gegen Depression
- **Arzneimittel-Wechselwirkungen und Beratung zu Nahrungsergänzungsmitteln:** Apothekerkammer Tirol, Dr. Martin Hochstöger und Team
- **Ernährungsmedizinische Beratung und DiabetikerInnenberatung:** avomed – Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol
- **Blutdruck, Blutzucker und Cholesterin – Herz-Risiko?** Frauengesundheitszentrum an den Universitätskliniken Innsbruck, Univ.-Prof. Dr. Margarethe Hochleitner und Team
- **Prostatakrebs-Früherkennung mittels Blutabnahme:** Universitätsklinik für Urologie, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Horninger und Team
- **Selbsthilfe wirkt:** Dachverband der Tiroler Selbsthilfevereine und -gruppen





Dank für ehrenamtliches Engagement in den Seniorenstuben


© E. REINISCH

Die LeiterInnen der Innsbrucker Seniorenstuben *mit Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (1. Reihe, 5. v. l.), Uschi Klee und Slavica Rajic (r.) und Bernhard Franz (hinten, r.) im Wohnheim Tivoli*

Einmal jährlich lädt die Stadt Innsbruck die LeiterInnen der 40 Innsbrucker Seniorenstuben ein, um ihnen für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken. SeniorInnenreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann begrüßte gemeinsam mit Mag.ª Uschi Klee (Referentin Frauenförderung, Familie und Senioren) und ihrer Mitarbeiterin Slavica Rajic die Gäste im Wohnheim Tivoli.

„Schön, dass wir die Chance haben, uns persönlich kennen zu lernen", so der Vizebürgermeister: „Wenn man Einblick in Ihre Arbeit gewinnt, erfährt man, was Ehrenamt wirklich bedeutet." Er kündigte an, die einzelnen Seniorenstuben in den nächsten Monaten besuchen zu wollen, um sich über etwaige Bedürfnisse und Anliegen näher zu informieren und lud die SeniorenstubenleiterInnen als Dank zu einer Führung durch das Tirol Panorama ein.

Netzwerk der Ehrenamtlichen Besuchsdienste

Im Rahmen des Informations- und Vernetzungstreffens, das auch als Erfahrungsaustausch dient, informierte Dekanatsassistent Mag. Bernhard Franz über das Netzwerk der Ehrenamtlichen Besuchsdienste in Innsbruck, das er koordiniert. Hier sind Organisationen wie beispielsweise die Klinikseelsorge, die Nachbarschaftshilfe, die ISD, die evangelische Altenheimseelsorge oder das Jugendrotkreuz Tirol zusammengefasst. ER

WERBUNG

Wanne raus – Dusche rein in 24 h

Kennen Sie das in Ihrem Bad: schimmlige Fugen, hohe Einstiegsbereiche, schwer zu reinigende Produkte? Viterma bietet dafür eine nachhaltige Lösung, die rasch, ohne viel Schmutz und aus einer Hand umgesetzt wird.

Fugenlose Dusche installiert

Duschtassen werden bei viterma nach Maß produziert – aus dem höchst anwenderfreundlichen Material Mineralwerkstoff. Diesen gibt es in diversen Dekoren, er ist hygienisch, leicht zu reinigen und rutschhemmend. Außerdem kann die Duschtasse so produziert werden, dass diese die Öffnung der alten Badewanne oder Duschtasse überdeckt. So ist es möglich, eine Dusche gegen eine Badewanne einzutauschen, ohne das ganze Badezimmer zu renovieren.

Bis zu 40 % Förderung für SeniorInnen!



DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- Rückwände fugenlos – leichtere Reinigung
- Umbau mit wenig Schmutz und Lärm
- hygienisch einwandfrei – Schimmel ade
- 100 % dicht – ohne Silikonfugen bei den Problemstellen
- schnellstmögliche Renovierung (kein Ausweichen nötig)
- geringere Kosten als bei Komplett-Sanierung
- alle Arbeiten aus einer Hand

Weitere Informationen beim viterma-Profi in Innsbruck:
Mag. Martin Hauser
Tel. 0660/24 24 88 3
www.badrenovierunginnsbruck.at

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfrei

Energetische Sanierungen – so hoch gefördert wie noch nie

Der Informationsabend zu den neuen Förderbestimmungen 2013 für die Sanierung von Wohngebäuden am 11. März stieß auf reges Interesse.



© LAND TIROL, STADT INNSBRUCK

Informierten über die neuen Fördermöglichkeiten (v. l.): *Otto Flatscher (Abteilung Wohnbauförderung, Land Tirol), Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider, Landesrat Thomas Pupp, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Bruno Oberhuber (Energie Tirol)*

Nach Begrüßungsworten von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, Landesrat Mag. Thomas Pupp und Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider präsentierten VertreterInnen von Land und Stadt die neuen Förderrichtlinien. Durch die kombinierte Förderung von Land und Stadt sind seit 1. Jänner 2013 hohe Fördersätze möglich.

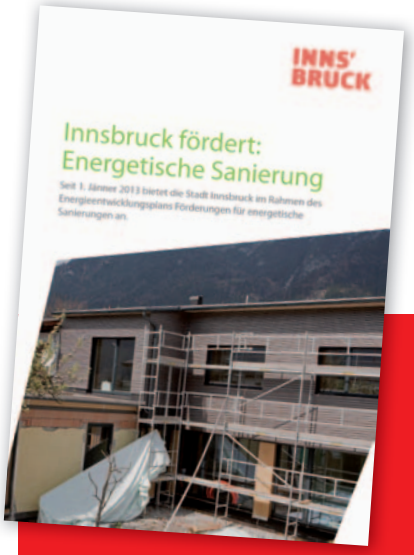
DI Bruno Oberhuber (Energie Tirol) präsentierte die technischen Aspekte einer Sanierung und hob hervor, wie wichtig eine qualitätsvolle Ausführung für die Zielerreichung ist. Daher müssen bei der Ausführung auch Qualitätskriterien eingehalten werden, wie z. B. eine Produktzertifizierung von thermischen Solaranlagen. Aufbauend auf die technischen Aspekte erklärte Mag. Otto Flatscher (Land Tirol) die Wohnbauförderungsrichtlinien des Landes. Von der Einkommensunabhängigkeit und den erhöhten Fördersätzen seit 1. Jänner 2013 erhofft man sich einen starken Zuwachs der Sanierungsquote. Dies hat erfahrungsgemäß auch eine positive Auswirkung auf die regionale Wirtschaft, löst doch jeder Förder-Euro ca. 3,50 Euro an Investitionen aus.

Ergänzt wurden die Ausführungen von Mag.ª Beatrix Frenckell (Referat Umwelttechnik und Abfallwirtschaft), die die städtische Förderung „Innsbruck fördert: energetische Sanierung" präsentierte. Während Voraussetzungen und Rahmenbedingungen ähnlich sind wie bei der Landesförderung, umfasst die städtische Förderung erhöhte Anforderungen sowohl an eine Einzelbauteil- als auch an eine umfassende Sanierung (Ökobonus). Außerdem bietet die Stadt Innsbruck allen FörderwerberInnen eine einstündige Beratung, die vor Baubeginn in Anspruch genommen werden muss.

Drei Beispiele illustrierten der Innsbrucker Bevölkerung, wie man von den kombinierten Förderungen profitieren kann. Bei einer umfassenden Sanierung z. B. werden ca. 50 Prozent der anrechenbaren Kosten von Stadt und Land gefördert.

Präsentiert wurde auch die neue Broschüre der Stadt Innsbruck zu „Innsbruck fördert: Energetische Sanierung". Diese erhält man bei Banken, Energie Tirol, dem Wohnbauservice von Stadt und Land sowie online über die Energie-Homepage http://energie.innsbruck.gv.at.

Der Informationsabend erfreute sich einer regen Teilnahme. Zahlreiche InnsbruckerInnen folgten den Ausführungen und konnten sich im Anschluss noch in einem persönlichen Gespräch weitere Details zu ihrem eigenen Sanierungsvorhaben holen. CM



ENERGIEBERATUNG

Eine gute Beratung im Vorfeld der Sanierung ist besonders wichtig. Um die Förderung **„Innsbruck fördert: Energetische Sanierung"** der Stadt Innsbruck lukrieren zu können, ist vor Beginn von Sanierungsmaßnahmen eine Energieberatung in den Räumlichkeiten des Stadtmagistrats in Anspruch zu nehmen. Ziel ist es, die energetische Gesamtsituation des Gebäudes zu erfassen.

Abwicklung:
Bitte kontaktieren Sie als ersten Schritt das Wohnungsservice der Stadt Innsbruck.

Stadtmagistrat Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 18
6020 Innsbruck
post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at
Tel. 0512/53 60-21 80
http://energie.innsbruck.gv.at

Terminvereinbarung Energieberatung:
Energie Tirol
Tel. 0512/58 99 13

Ist eine umfassende Sanierung geplant, kann zusätzlich von Energie Tirol zu einem geringen Unkostenbetrag eine Vor-Ort-Beratung in Anspruch genommen werden. Gerne können Sie sich bei Energie Tirol unter 0512/58 99 13 für eine Vor-Ort-Beratung anmelden.

Entsorgung mit Konzept
MUSSMANN GMBH
ENTRÜMPELUNGEN
CONTAINERDIENST
Richard-Berger-Straße 2
6020 Innsbruck
0512 393 9440
office@mussmann.cc
www.mussmann.cc

IKB nimmt bisher größte Photovoltaikanlage in Betrieb



160 Tonnen CO2-Einsparung jährlich: *Die größte Photovoltaikanlage der IKB ist in Betrieb.*

© IKB

Die neue Photovoltaikanlage befindet sich direkt beim Trinkwasserkraftwerk Mühlau. Vor kurzem wurde sie von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer gemeinsam mit den Vorständen der IKB DI Harald Schneider und DI Helmuth Müller offiziell in Betrieb genommen.

1.018 Module mit einer Gesamtfläche von 1.700 m² besitzen eine Nennleistung von 250 kWp. Der durchschnittliche Jahresertrag beträgt 250.000 kWh, was dem jährlichen Durchschnittsstromverbrauch von 70 Haushalten entspricht. Die CO2-Einsparung liegt bei 160 Tonnen pro Jahr. „Besonders vorteilhaft für die IKB-KundInnen ist, dass im Vergleich mit den anderen Landeshauptstädten in Innsbruck der Strom die letzten Jahre hindurch konstant am billigsten war und immer noch ist“, so IKB-Vorstandsvorsitzender Schneider.

Die Sonnenkraftwerkparks sind Basis des Bürgerbeteiligungsmodells „Innsbrucker Sonnenscheine“, das es InnsbruckerInnen ermöglicht, einen bestimmten Stromanteil aus Sonnenenergie zu gewinnen. IKB-KundInnen kaufen einen „Sonnenschein“ als Errichtungsbeitrag zu den Photovoltaikanlagen. Sie erhalten jene Sonnenstrommenge, die von ihrem Anteil erzeugt wurde, jeweils auf ihrer jährlichen Stromrechnung zum jeweils gültigen Strompreis gutgeschrieben.

Über 300 InnsbruckerInnen haben sich bereits an dem Modell beteiligt. „Das Projekt ist ein wichtiger Teil des Innsbrucker Energieentwicklungsplanes. Jene InnsbruckerInnen, die über keine eigene Dachfläche verfügen, können die Vorteile der CO2-freien Stromerzeugung aus einer Photovoltaikanlage genießen“, so die Bürgermeisterin.

Der Sonnenkraftwerkspark 2 samt weiteren 2.000 Sonnenscheinen ist in Vorbereitung. Damit soll noch heuer die Gesamtleistung der Photovoltaikanlagen auf 1.000 kWp verdoppelt werden. ER

Nähere Infos zu den Innsbrucker Sonnenscheinen: www.ikb.at

Reger Andrang bei Wohnbau-Enquete im Rathaus



Neue Perspektiven im Wohnbau: *(v. l.) Raimund Gutmann, Stadtrat Gerhard Fritz, Otto Flatscher, Landesrat Thomas Pupp, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Klaus Lugger, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Robert Ortner und Christian Zabernig*

© E. REINISCH

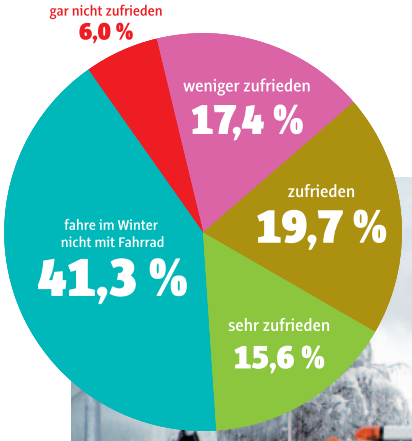
Um neue Perspektiven für das Wohnen in Innsbruck zu definieren, fand am 1. März im Plenarsaal eine Enquete zum Thema „Wohnbau und Wohnen in Innsbruck 2013 – 2025“ statt. Unter Einbeziehung der städtischen ExpertInnenarbeitsgruppe „Wohnen“ sowie externer Fachleute wurden Denkanstöße und neue Ansätze für das weitere Handeln des Innsbrucker Gemeinderates und des Stadtsenates erörtert. ER/CM

Meine Stadt. Meine Meinung.

MEINE STADT. MEINE MEINUNG.
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT/MEINUNG

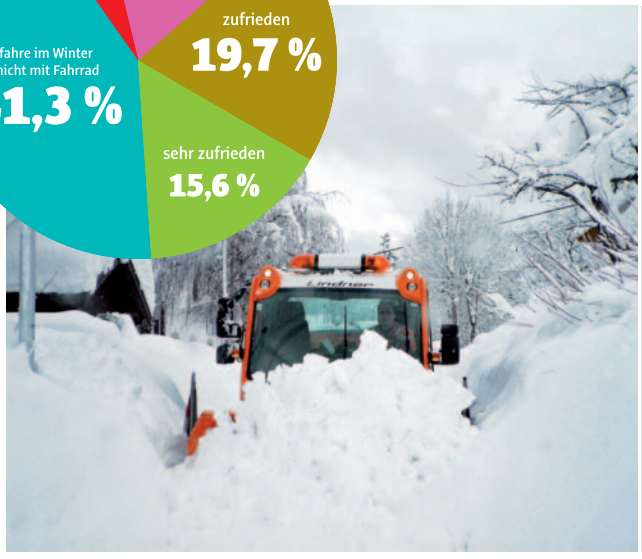
Die aktuellen Ergebnisse zur Frage der Woche im Überblick

Die Frage der Woche dreht sich um aktuelle Themen und liefert ein Stimmungsbild zu stadtrelevanten Fragestellungen. Da keine Anmeldung notwendig ist, ist die Befragung nicht repräsentativ für die gesamte Innsbrucker Bevölkerung. Lesen Sie hier die Ergebnisse und Kommentare der jeweils ressortzuständigen PolitikerInnen zu den Fragen des letzten Monats. Infos zu Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in der Stadt Innsbruck und zum Umfrageportal „Meine Stadt. Meine Meinung." finden Sie online: www.innsbruckinformiert.at/meinung ER



Ergebnis der Woche vom 18.2. bis 24.2. (218 TeilnehmerInnen)

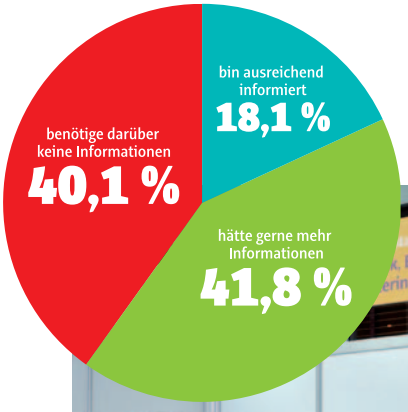
Wie zufrieden sind Sie mit der Schneeräumung auf den Hauptrouten des Radverkehrs?



Im Winter erwarten sich Radfahrende das gleiche Service *wie für Autofahrende – geräumte, saubere Wege. Mehr als 30 Prozent sind zufrieden bis sehr zufrieden. Knapp mehr als 20 Prozent befinden jedoch, dass es nicht passt. Das verstehe ich als Auftrag, noch besser mit dem Straßenbetrieb und dem Gartenamt zusammenzuarbeiten, damit Radfahren auch im Winter attraktiv ist. Die engagierten MitarbeiterInnen der Stadt bemühen sich sehr, so schnell als möglich die Wege zu räumen. Es gebührt ihnen ein großes Lob für ihren Einsatz.*



Mag.ª Sonja Pitscheider
Vizebürgermeisterin, ressortzuständig für Umwelt, Energie und Mobilität



Ergebnis der Woche vom 25.2. bis 3.3. (177 TeilnehmerInnen)

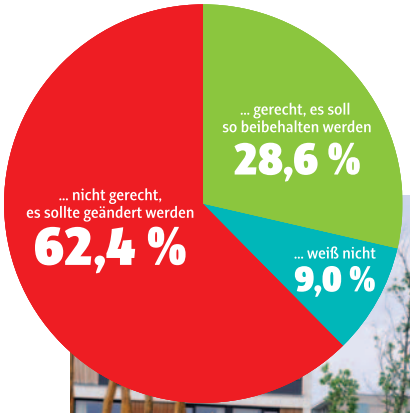
Sind Sie über die kostenlosen Informations- und Serviceangebote der Stadt Innsbruck für Seniorinnen und Senioren ausreichend informiert oder hätten Sie darüber gerne mehr Informationen?



Innsbruck hält für SeniorInnen ein breit gefächertes Angebot *an kostenlosen Aktionen bereit. Der Innsbrucker SeniorInnenausweis berechtigt zu zahlreichen Vergünstigungen. Veranstaltungen wie die Gesundheitstage im April oder die Aktion „Unsere Berge für Innsbrucks SeniorInnen" im September bieten kostenlose Informations-, Vorsorge- und Freizeitmöglichkeiten. Diese werden auch sehr gut angenommen, aber vielleicht in der Breite nicht so wahrgenommen. Ich verstehe das Ergebnis als Auftrag, die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich zu intensivieren.*



Christoph Kaufmann
Vizebürgermeister, ressortzuständig für Familien und Senioren



Ergebnis der Woche vom 4.3. bis 10.3. (198 TeilnehmerInnen)

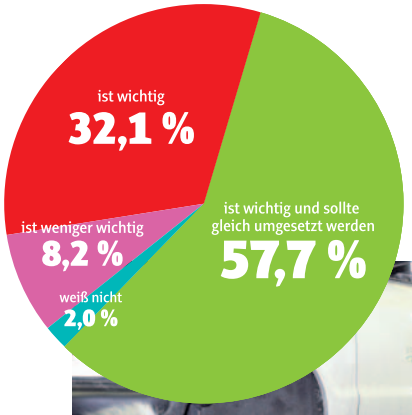
Lebensumstände verändern sich. Ist es gerecht, dass Familien, die keinen Anspruch mehr auf eine „Sozialwohnung“ hätten, trotzdem in ihrer Wohnung bleiben?





2.000 neue geförderte Wohnungen sind unser Ziel bis 2018. *Aber die dürfen dann nicht wieder „privatisiert“ werden. Wer im Lebenslauf besser verdient als zum Zeitpunkt der Wohnungsvergabe, sollte auch einen höheren Beitrag an die Gemeinschaft zurückgeben. Und mit geförderten Eigentumswohnungen soll später nicht auf dem „freien“ Markt spekuliert werden dürfen. Das braucht natürlich auch gesetzliche Veränderungen. Wir arbeiten daran: Soziale Gerechtigkeit ist unseren BürgerInnen offenbar wichtig.*

Mag. Gerhard Fritz
Stadtrat, ressortzuständig für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Integration



Ergebnis der Woche vom 11.3. bis 17.3. (204 TeilnehmerInnen)

Die Innsbrucker Stadtregierung hat in ihrem Arbeitsübereinkommen festgelegt, die Jugendarbeitslosigkeit weiter zu senken. Wie wichtig sehen Sie die Umsetzung von Initiativen der Stadt Innsbruck zur Ausbildungsplatzgarantie für Jugendliche in Innsbruck durch Bereitstellung von finanziellen Mitteln und MitarbeiterInnen in der Verwaltung?



© C. MERGL, STADT INNSBRUCK; GRAFIK: TARGET GROUP



Das größte Zukunftskapital unserer Gesellschaft ist, *dass unsere jungen Menschen eine sehr gute Ausbildung und einen entsprechenden Job bekommen. Junge Menschen haben das Recht auf diese Perspektive. Die Stadt Innsbruck will dabei ein verlässlicher Partner sein. Wir in Innsbruck wollen eine „Ausbildungsgarantie für Jugendliche“ schaffen und mit den relevanten Partnern und Institutionen an der Verwirklichung arbeiten. Das ist die beste Investition in unsere jungen Menschen, in die Zukunft und in den sozialen Frieden!*

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin, ressortzuständig für Bürgerservice/Bürgerbeteiligung

MITREDEN UND MITGESTALTEN – IHRE MEINUNG ZÄHLT!

Informieren Sie sich über die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in der Stadt Innsbruck, beantworten Sie die Frage der Woche und melden Sie sich an für das Innsbruck Stadt-Panel auf dem Online-Umfrageportal „Meine Stadt. Meine Meinung.“
www.innsbruckinformiert.at/meinung

Die Mittel der klassischen Bürgerbeteiligung in Innsbruck



***Mangels erforderlicher Unterschriften** wurde im Februar die Bürgerinitiative „Radfreundliches Innsbruck“ abgewiesen.*

© E. REINSCH

Über Beteiligungsformen wie etwa Volksbefragungen, Bürgerinitiativen, Petitionen oder auch die Möglichkeit, einen Stadtteilausschuss einzurichten, fühlen sich laut einer Innsbruck-Stadt-Panel-Befragung viele zu wenig informiert. „Innsbruck informiert“ stellt daher monatlich die Beteiligungsformen im Detail vor.

Die Bürgerinitiative

Jede/r InnsbruckerIn hat die Möglichkeit, in Angelegenheiten, die den Wirkungsbereich der Stadt betreffen und in die Zuständigkeit des Gemeinderates fallen, eine Bürgerinitiative ins Leben zu rufen.

Der Antrag muss schriftlich eingebracht werden und von mindestens 200 wahlberechtigten GemeindebürgerInnen unterschrieben sein. Im Anschluss daran wird die Bürgerinitiative auf der Amtstafel kundgemacht. Ab dem Tag der Kundmachung kann sich jede/r BürgerIn der Initiative anschließen. Haben innerhalb von vier Wochen 2.000 Wahlberechtigte unterschrieben, so beschließt der Gemeinderat binnen einer Woche die Ausschreibung der Abstimmung über die Bürgerinitiative. Die Abstimmung selbst ist dann spätestens innerhalb von zwei Monaten durchzuführen. Die Stimmzettel dürfen nur auf „Unterstützung“ oder „Keine Unterstützung“ lauten.

Das Ergebnis wird in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt und ist für den Gemeinderat bindend. Das heißt, wenn die Bürgerinitiative die Unterstützung von mehr als der Hälfte der Stimmberechtigten erreicht hat, müssen die notwendigen Schritte zur Umsetzung des Ergebnisses eingeleitet werden. Ist dies nicht der Fall, so wird der Gemeinderat aufgelöst und es folgen binnen drei Monaten Neuwahlen. Für den neugewählten Gemeinderat ist das Ergebnis der Bürgerinitiative dann aber nicht mehr bindend. ER

MITREDEN UND MITGESTALTEN:
In Kürze startet die nächste Innsbruck-Stadt-Panel-Befragung – diesmal zum Thema Sicherheit. Nehmen Sie teil an der repräsentativen Online-Befragung und melden Sie sich noch heute an!
www.innsbruckinformiert.at/meinung

„Willkommen in Innsbruck“: Stadtteil-Spaziergänge im April



***Einladung an alle InnsbruckerInnen:** Bei Stadtspaziergängen Neues entdecken*

© TVB INNSBRUCK

Am 19. April um 16 Uhr lädt die Stadt Innsbruck zum ersten Willkommens-Spaziergang. Dieses Angebot richtet sich an alle BürgerInnen, ganz gleich, ob sie aus einer anderen Tiroler Gemeinde, einem anderen Bundesland oder aus dem Ausland zuziehen. Bis Oktober sind neben „neuen“ BürgerInnen aber auch jene, die schon länger in Innsbruck wohnen, zu den insgesamt elf Rundgängen durch die Innenstadt und die Stadtteile eingeladen.

Rund 1.000 BürgerInnen (Haupt- und Nebenwohnsitz) melden sich pro Monat in Innsbruck an. Sie können ihren neuen Wohnort gleich mittels kundiger StadtführerInnen kennen lernen. Ziel ist, den neuen – großen und kleinen – BürgerInnen zu vermitteln, wie vielfältig Innsbruck ist und was die einzelnen Stadtteile alles bieten. Bei Bedarf werden DolmetscherInnen organisiert. Die Rundgänge haben den Anspruch, die Diversität des städtischen Lebens zu zeigen. So führen die Spaziergänge etwa zur jüdischen Synagoge, in eine Moschee oder auch in ein Lokal als wichtigen Treffpunkt. Durchgeführt werden die eineinhalb bis zwei Stunden dauernden Führungen für Erwachsene vom Verein per pedes, für Kinder von der Gruppe KiM. Bei den spielerisch und freizeitpädagogisch aufgebauten „Entdeckungsreisen“ für die Kleinen werden z. B. Spielmöglichkeiten in der unmittelbaren Umgebung gezeigt. AS

TERMINE:
Rundgänge/Erwachsene (jeweils 16 Uhr):
- 19.4. (Innenstadt bzw. Saggen/Dreiheiligen)
- 26.4. (Wilten/Tivoli)

Rundgänge/Kinder (jeweils 15 Uhr):
- 24.4. (Innenstadt)
- 29.4. (Saggen/Dreiheiligen)

Anmeldung bei Mag.ª Nicola Köfler
Tel. 0512/53 60-51 80 und 51 82
nicola.koefler@magibk.at

„Rücksicht hat Vorrang“: Radfahraktion in der Maria-Theresien-Straße

„Gemeinsam geht’s besser“ – nach diesem Motto wurde am 20. März in der Maria-Theresien-Straße an alle RadfahrerInnen appelliert.



© A. STEINACKER

„Rücksicht hat Vorrang“: *Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider mit einer vorbildlichen Radfahrerin*

Die rücksichtsvollen RadlerInnen wurden mit kleinen Geschenken wie Flickzeug-Sets und Tachos belohnt. An der Aktion „Rücksicht hat Vorrang“ nahmen die für Mobilität zuständige Vizebürgermeisterin Mag.[a] Sonja Pitscheider und der städtische Radkoordinator Helmut Krainer gemeinsam mit zwei Beamten der Polizeidienststelle Innsbruck teil.

„Wir möchten heute all jene belohnen, die sich vorbildlich benehmen und die Verkehrsregeln einhalten,“ so Vizebürgermeisterin Pitscheider. Alle RadlerInnen erhielten eine kurze Information über die richtige Ausstattung ihres Drahtesels sowie die Einladung zur aktuellen Initiative des Tiroler Fahrradwettbewerbs „Radeln für den Klimaschutz“.
Infos unter: www.tirolmobil.at

Richtiges Verhalten in Begegnungszonen

Die Vizebürgermeisterin richtete einen Appell an alle RadfahrerInnen, sich in Bereichen wie der Maria-Theresien-Straße und dem Franziskanerplatz allen FußgängerInnen gegenüber rücksichtsvoll zu verhalten: „Das sollte immer selbstverständlich sein, denn FußgängerInnen fühlen sich oft durch RadfahrerInnen gefährdet. Gerade hier kommt es auf ein Miteinander an.“ Dazu gehören die Beachtung der allgemeinen Verkehrsregeln, die Fortbewegung im Schritttempo und erhöhte Vorsicht bei der Annäherung an FußgängerInnen von hinten.

In Innsbruck werde es künftig vermehrt Begegnungszonen (Kaiserschützenplatz, Mariahilf, St. Nikolaus) geben, in denen selbstverständlich die Vorrangregeln oder das Rechtsfahrgebot gelten. In diesen Zonen gäbe es häufigere Blickkontakte, geringere Fahrgeschwindigkeiten und deutlich weniger Konflikte und Unfälle. AS

KOSTENLOSE RADFAHRKURSE FÜR SENIORINNEN UND MIGRANTINNEN

Gemeinsam mit dem Klimabündnis Tirol, dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige und der Sportunion bietet die Stadt Innsbruck kostenlose Radfahrkurse für SeniorInnen und MigrantInnen an – die Gelegenheit, mit dem Radeln anzufangen, zu trainieren oder Unsicherheiten abzubauen. Die Kurse starten im April am Gelände der Innsbrucker Messe.
www.mobilitaetohnebarrieren.at

GÜNSTIG ZU EINEM DRAHTESEL?

Bei der „RadlBörse“ von der ARGUS Radlobby Tirol am 6. April kann entweder das eigene gebrauchte Rad verkauft oder ein anderes günstig ergattert werden. Die RadlBörse funktioniert nach dem Tauschmarktsystem: Sie bringen Ihr Rad, ARGUS Tirol versucht es für Sie zu verkaufen. Nach der Veranstaltung gibt‘s entweder den Verkaufspreis abzüglich Gebühr oder das nicht verkaufte Rad zurück. www.fahr.info ER

Sommerferien 2013: Wo gibt es qualitätsvolle Betreuung für mein Kind?

Die Stadt Innsbruck hat vom 8. Juli bis 23. August 2013 insgesamt 13 Sommerbetriebe geöffnet.



© STADT INNSBRUCK

Im Jahr 2003 hatten im Sommer zwei Kindergärten und ein Schülerhort geöffnet. Zehn Jahre später, im Sommer 2013, hat sich die Zahl bereits mehr als vervierfacht: Neun Kindergärten und vier Schülerhorte ermöglichen auch während der Ferienmonate Betreuung für die Kinder und erleichtern damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Bereits zum zweiten Mal wird die Stadt Innsbruck darüber hinaus im Kindergarten Walderkammweg ein Kooperationsprojekt mit der Gemeinde Rum durchführen: Die Rumer Kinder können den städtischen Kindergarten während der Sommerferien zu den Innsbrucker Konditionen besuchen.

Anmeldung Sommerbetreuung 2013 vom 13. bis 29. Mai

Wenn Ihr Kind den Kindergarten bzw. den Schülerhort regulär besucht, melden Sie es direkt dort an, ansonsten im Amt für Kinder- und Jugendbetreuung. Das Anmeldeformular kann unter www.innsbruck.gv.at heruntergeladen werden.

Nachmeldungen zur Sommerbetreuung in den städtischen Einrichtungen erfolgen über das Amt für Kinder- und Jugendbetreuung, Maria-Theresen-Straße 18, nähere Auskünfte unter: 0512/53 60-4214 oder über die Homepage der Stadt Innsbruck: www.innsbruck.gv.at LB

SOMMERTARIFE:

Städtische Kindergärten: bis 14 Uhr 15 €/Woche; bis 17 Uhr 20 €/Woche
Städtische Schülerhorte: 25 €/Woche
Mittagstisch: 3,40 €/Essen
Die Wochengebühr für den angemeldeten Sommerbedarf wird im Voraus eingehoben. Es gibt keine Ermäßigungen auf die Pauschaltarife, Auswärtige müssen einen Zuschlag von 100 Prozent bezahlen.

FOLGENDE KINDERGÄRTEN UND SCHÜLERHORTE HABEN IM SOMMER GEÖFFNET:

Kindergärten 7–17 Uhr:
Bachlechnerstraße, Bachlechnerstraße 26
Kinder am Tivoli, Olympiastraße 33a
Lönsstaße, Lönsstraße 30
Pechegarten, Leopoldstraße 43
Peergründe, Peerhofstraße 3
St. Nikolaus, Innstraße 97
Walderkammweg, Walderkammweg 8

Kindergärten 7–14 Uhr:
Mitterweg, Mitterweg 67
Reichenau-Süd, Prof.-Martin-Spörr-Straße 4

Schülerhorte 7–18 Uhr:
Angergasse, Angergasse 20
Domanigweg, Domanigweg 3
Kaysergarten, Innstraße 113a
Kinder am Tivoli, Olympiastraße 33a

IMMOBILIENTREUHAND DR. POLLO GMBH
IMMOBILIENVERMITTLUNG · IMMOBILIENVERWALTUNG · BAUTRÄGER
A 6020 Innsbruck - Wilten, Haspingerstraße 7 · Tel +43 512 25 70 46 · Mob +43 699 15 40 46 46 · www.immo-pollo.at
INNSBRUCK | WIEN | FELDBACH

Schulreform von innen – klein, aber oho



Präsentierten den neuen Bericht: *Wolfgang Haslwanter, Karin Zangerl, Stadtrat Ernst Pechlaner und Stephan Laske (v. l.)*

© L. BELLMANN

Seit 2004 gibt es an den Innsbrucker Pflichtschulen eine Initiative, die nachhaltig zur Umgestaltung des Schulalltags beigetragen hat – JuBi (Jugend Bildung Innsbruck).

Nun wurde der Evaluationsbericht der vierten Projektphase von Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner, Dr. Karin Zangerl (Amtsvorständin Familie, Bildung und Gesellschaft), Univ.-Prof. i.R. Dr. Stephan Laske (Projektleiter JuBi) und Bezirksschulinspektor Wolfgang Haslwanter präsentiert. An vier Themengruppen wurde dieses Mal gearbeitet: Gesunde Schule, Kunst und Kreativität, Miteinander der Kulturen und Schule-Eltern.

„Um den hohen Standard in den Innsbrucker Pflichtschulen zu halten, müssen wir ständig an den verschiedensten Bereichen arbeiten", weiß Stadtrat Pechlaner: „Mit JuBi leistet die Stadt einen weiteren Beitrag zu einem qualitativ hochwertigen Schulsystem."

Intensive Arbeit in vielen Bereichen

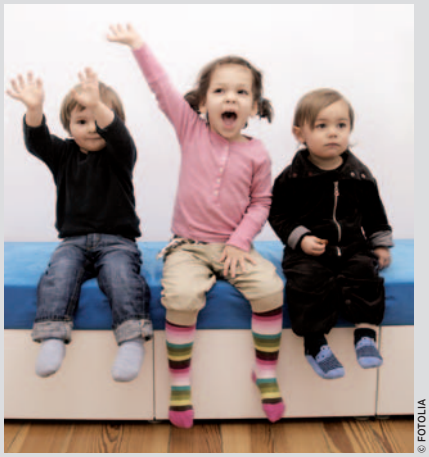
Die Projektgruppen beschäftigen sich mit aktuellen Fragen aus dem Schulbereich. Von Beginn an werden die JuBi-Maßnahmen auch wissenschaftlich begleitet und auf ihre Wirkungen hin untersucht. LB

Private Kinderbetreuungseinrichtungen: Städtische Betriebsbeiträge werden erhöht

Eine Erhöhung der städtischen Betriebsbeiträge von sieben Prozent für alle privaten Innsbrucker Kindergärten, Schülerhorte, Kindergruppen und Spielgruppen kündigte Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner an.

Die Beiträge der Stadt für private Kinderkrippen werden 2013 um rund 50 Prozent erhöht: „Hier sind die Elternbeiträge viel zu hoch. Wir wollen in einem ersten Schritt zur Entlastung der Familien beitragen", betonte Pechlaner.

Die letzte Erhöhung hat im Jahre 2010 stattgefunden. Insgesamt werden heuer von der Stadt Innsbruck über 1.350.000 Euro für die Unterstützung privater Kinderbetreuungseinrichtungen aufgewendet.



© FOTOLIA

Unterstützt durch die Stadt: *Die privaten Kinderbetreuungseinrichtungen Innsbrucks*

Kurzfristig soll die finanzielle Unterstützung der Stadt Innsbruck für private Betreuungsstätten gestaffelt nach Öffnungszeiten erfolgen. „Wer ganztägig geöffnet hat, bekommt mehr. Das ist gerechter", so Pechlaner. Bisher wurde nach Anzahl der Kinder berechnet.

Die ganztägige und ganzjährige Öffnung bedeutet einen erhöhten Aufwand. Finanz- und Wirtschaftsreferentin Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer ist jedoch von der langfristigen Investition überzeugt: „Uns liegt im Sinne einer familienfreundlichen Stadt viel daran, die privaten Betreuungseinrichtungen angemessen zu unterstützen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiterhin zu verbessern." AS

Eine Tour durch Innsbrucks Jugendzentren

Seit 1990 war der Verein Jugendhilfe für die Leitung der städtischen Jugendzentren verantwortlich. Aufgrund des qualitativen wie quantitativen Ausbaus der Jugendzentren und des erhöhten Bedarfs ist die ordnungsgemäße Leitung für einen ehrenamtlich tätigen Vereinsvorstand zunehmend komplexer und aufwendiger.

Aus diesem Grund sollen 2013 die Aufgaben des Vereins Jugendhilfe in die ISD integriert werden. Gleichzeitig soll die offene Jugendarbeit in den Zentren zukünftig in enger Abstimmung mit dem Amt für Kinder- und Jugendbetreuung erfolgen. Ein entsprechender Vertrag ist derzeit in Vorbereitung. Die politisch Verantwortlichen, allen voran der ressortzuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, sind bereits gemeinsam mit dem Amt und den ISD daran, die städtische Jugendarbeit neu zu strukturieren.



© C. MERGL

Für die Jugend unserer Stadt

Ein erster Schritt in Richtung Zusammenarbeit wurde bereits getan: Mitglieder des Ausschusses für Bildung und Gesellschaft unter dem Vorsitz von Gemeinderätin Dr. Renate Krammer-Stark, begleitet von Mag.[a] Birgit Hofbauer (Referentin Kinder- und Jugendförderung), ihrem Mitarbeiter Daniel Burgstaller und Stefan Rotter (Schulamt), besuchten die Jugendzentren, um sich vor Ort ein Bild zu machen und mit den dort Beschäftigten über Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zu sprechen. Dabei zeigte sich, dass die MitarbeiterInnen die Eingliederung in die ISD als positiv empfinden.

Besonders wünschenswert sei die Professionalisierung der JuZe-MitarbeiterInnen, auch das Stundenausmaß sollte überdacht werden: Nur Halbtagsjobs würden eine professionelle Arbeit behindern. Auch geordnete Kommunikationsstrukturen mit den ISD (MitarbeiterInnengespräche, Teamsitzungen, Vernetzung im Großteam, LeiterInnengespräche) sollen geschaffen werden. Eine große Forderung ist es auch, bereits jüngeren Mädchen und Burschen den Zutritt zu den Jugendzentren zu gestatten und räumliche Defizite zu beheben. Darüber hinaus sollten Outdooraktivitäten ermöglicht werden. Eine weitere Idee zur Neustrukturierung geht dahin, dass Ehrenamtliche der ISD mit den Jugendzentren zusammenarbeiten könnten. LB

Vernetzungstreffen im Zeichen der Jugend

Im Jugendzentrum Tivoli veranstaltete die Plattform Offene Jugendarbeit Tirol (POJAT) am 4. März ihr für heuer erstes Vernetzungstreffen. Vierteljährlich treffen sich etwa 50 JugendarbeiterInnen aus ganz Tirol, um sich untereinander auszutauschen. Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer überzeugte sich von der Leidenschaft der JugendarbeiterInnen: „Das große Interesse bestätigt das Engagement der Personen, die in diesem Handlungsfeld tätig sind und die Wichtigkeit der Vernetzung." Hauptziel der Plattform ist es, als Informationsdrehscheibe für Einrichtungen und deren MitarbeiterInnen zu fungieren, sie zu beraten und zu begleiten. „In den vierteljährlichen Treffen geht es vor allem um die Stärkung, Professionalisierung und Vernetzung der Offenen Jugendarbeit in Tirol," erklärte Lukas Trentini, Jugendreferent für das Dekanat Innsbruck und POJAT-Vorstandsmitglied. ER

Wir halten die Stadt sauber

Seit 2009 entsorgt die Lebenshilfe in Innsbruck alte Getränkeverpackungen. Bis zu sechs Menschen mit Behinderung sind mit dem Projekt beschäftigt.



Im Einsatz für ein sauberes Innsbruck: Stefan Schwaiger, Stefan Siegele, Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider und Georg Willeit mit den fleißigen SammlerInnen Marcel, Silvia und Christoph (v. l.)

© L. BELLMANN

Sie helfen die Müllmenge zu reduzieren und leisten mit der Wertstoffsammlung einen wichtigen Beitrag für die Stadt. Der Auftraggeber ÖkoBox ist zufrieden mit der Kooperation, schließlich nimmt die Sammelmenge jährlich zu. Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider und DI Stefan Siegele (Referent Umwelttechnik und Abfallwirtschaft) machten sich ein Bild von der wertvollen Arbeit.

„Wenn Ökologie und Soziales sich treffen, ist das für die Stadt eine Win-Win-Situation", war Vizebürgermeisterin Pitscheider von der gelungenen Kooperation begeistert. „Die Bevölkerung schätzt unsere Arbeit", freute sich auch Stefan Schwaiger, der Projektleiter bei der Lebenshilfe. Persönliche Gespräche bei den Sammeltouren, der Umweltpreis der Stadt Innsbruck und die jährliche Steigerung gesammelter Ökobags bestätigen dies. „Menschen mit Behinderungen leisten hier einen Beitrag zur Nachhaltigkeit", stimmte auch Mag. Georg Willeit, einer der Geschäftsführer der Lebenshilfe Tirol, ein: „Die Ökobags sind ein Zeichen der gelebten sozialen Verantwortung der Lebenshilfe." Es sind zwei Sammelteams mit jeweils einem Fahrer, einem Begleiter, der einen geschützten Arbeitsplatz hat, und bis zu zwei zusätzlichen SammlerInnen aus den Werkstätten und aus dem Geschäft work+shop der Lebenshilfe im Einsatz. Im zweiwöchigen Rhythmus finden neun Touren statt. Zusätzlich werden wöchentlich Hotels, Gasthäuser, Cafés und Schulen angefahren, da dort in größeren Mengen mit Säcken gesammelt wird. „Wir sammeln alle Getränkepackungen für Milch, Säfte und sonstige Lebensmittel, da aus diesem Material wieder Karton gewonnen wird", teilt Stefan Schwaiger mit.

Sammlung der Getränkepackungen (Tetrapaks)

Die gesammelten Getränkepackungen werden zur Firma Höpperger transportiert, gepresst und mit der Bahn zu einer Papierfabrik nach Frohnleiten gebracht. Ein Förderband transportiert das Sammelgut zum Recycling in die Mischmaschine. Dort wird die Zellulose im Wasserbad durch ständiges Rühren vom Polyethylen und Aluminium getrennt. Die Zellulose wird aus dem Wasserbad herausgelöst und zu neuem Verpackungs-Karton recycelt, das Aluminium wird in der Bauindustrie eingesetzt. LB

Poller am Fürstenweg installiert

Am östlichen Ende des Fürstenwegs (Blasius-Hueber-Straße) wurde nun eine automatische Polleranlage eingerichtet. Öffentliche Verkehrsmittel können den Poller versenken und damit nach wie vor vom Fürstenweg in die Blasius-Hueber-Straße einfahren, für den Privatverkehr wurde ein Wendeplatz eingerichtet.

„Damit haben wir eine Autoverkehrsberuhigung vor der Neuen Mittelschule Hötting einerseits und eine Bevorrangung des öffentlichen Verkehrs andererseits erzielt", so die ressortzuständige Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider. Vor allem der Konfliktpunkt, wo die Straßenbahn die Ausfahrt des Fürstenwegs kreuzt, wird dadurch entschärft. LB



© L. BELLMANN

25 Jahre Hörgeräte Reindl – Ihr Tiroler Fachgeschäft

Vereinbaren Sie einen kostenlosen und unverbindlichen Beratungstermin mit uns und tun Sie Ihrem Gehör etwas Gutes.

Bringen Sie dieses Inserat mit und Sie erhalten bei Kauf eines Hörgerätes eine **Gutschrift von 150,– Euro**.

(Pro Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Gilt nicht für Kassentarifgeräte.)

HÖRGERÄTE REINDL

Lieberstraße 3
6020 Innsbruck
Tel. 0512/581499
AReindl@gmx.at

www.hoergeraete-reindl.at

Projekt „Rucola – grün statt grau“: Urban Gardening in Pradl

Was in Großstädten wie New York, Berlin und Köln bereits gang und gäbe ist, wird auch bald in Innsbruck realisiert: Urban Gardening, eine Idee, die das „Garteln“ für alle mitten im Stadtgebiet möglich macht. Die Stadt Innsbruck stellt der Innsbrucker Bevölkerung auf dem Gelände in der Pacherstraße 32 (zwischen Roseggerstraße, Resselstraße und Pacherstraße) eine wenig genutzte Wiesenfläche von insgesamt 2.800 Quadratmetern zum Gärtnern zur Verfügung.

„Ich begrüße diese Vision, eine Wiese mitten im Wohngebiet in einen lebendigen Nutzgarten zu verwandeln. Es ist eine Idee, die nur darauf gewartet hat, endlich umgesetzt zu werden“, so Grünraumstadtrat Mag. Gerhard Fritz anlässlich einer Informationsveranstaltung am 18. März. „Wenn dieses gemeinnützige Projekt erfolgreich läuft, können wir uns Urban Gardening auch in anderen Innsbrucker Stadtteilen vorstellen.“


© A. STEINACKER

„Garteln“ in der Stadt: *Die Pacherwiese wird zum Nutzgarten.*

Treffpunkt für alle Begeisterten

Die Idee zum Projekt stammt von Eleonore Rangger, die sich schon seit mehreren Jahren mit dieser Art des Gärtnerns beschäftigt und mehrere Projekte weltweit beobachtet hat. Für die kommenden drei Jahre hat sich Rangger vorgenommen: „Der Garten soll zum lebendigen Treffpunkt für alle begeisterten GärtnerInnen und zum gemeinsamen Begegnungsort werden. Alle sind eingeladen, mitzumachen.“ Im April und Mai wird zunächst auf einem Drittel der Fläche mit dem Aufbau der mobilen Landwirtschaft begonnen. Am 4. April um 17.30 Uhr findet vor Ort eine weitere Informationsveranstaltung für AnrainerInnen und Interessierte statt. AS

WEITERE INFOS:
Eleonore Rangger,
rucola@urbangardening.at

„Wer bist du?“: Neue Horizonte in der Stadtbücherei



© A. STEINACKER

„Wer bist du?“: *Stadtrat Gerhard Fritz (Mitte) und Kathrin Mader-Walch (2. v. r.) mit Sandra Ivanović, Hozan Temburwan und Ergün Arat*

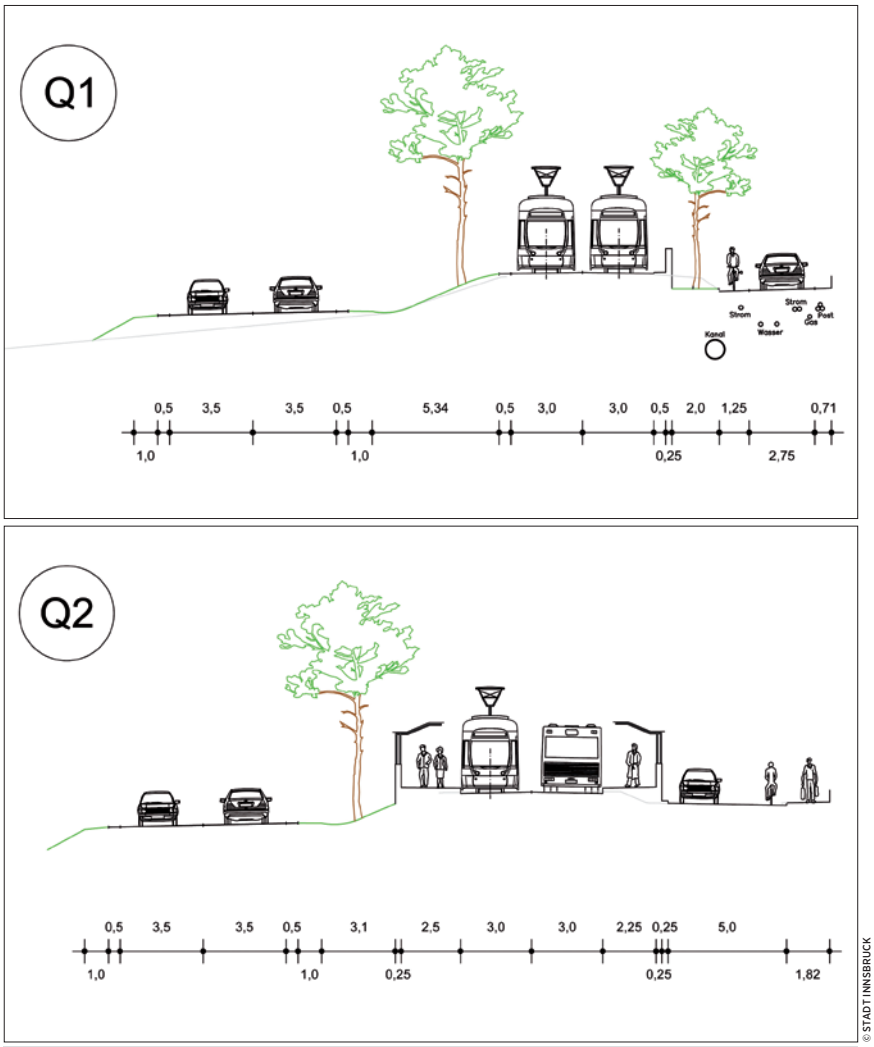
Das Projekt „Wer bist du?“ wird als Kooperation der städtischen Integrationsstelle mit der Stadtbücherei durchgeführt. Seit 2010 haben 30 Klassen und insgesamt etwa 500 SchülerInnen an der Aktion teilgenommen. Im März nutzten SchülerInnen der HTL Bau und Kunst die Gelegenheit, mit den eingeladenen Gästen, der Slawistin und Dolmetscherin Sandra Ivanović, dem Informatiker Ergün Arat und dem Sänger und Musiker Hozan Temburwan, ins Gespräch zu kommen.

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz, ressortzuständig für Integration, nahm Bezug auf eine aktuelle Stadt-Panel-Umfrage, nach der drei Viertel der Befragten der kulturellen Vielfalt Innsbrucks grundsätzlich positiv gegenüber stehen: „Projekte wie ‚Wer bist du?‘ tragen weiter dazu bei, Menschen anderer Kulturen als Bereicherung wahrzunehmen, gegenseitig Respekt zu üben und Ängste abzubauen.“

„Unsere Gäste sind Menschen, die mitten im Leben stehen und die etwas zu erzählen haben. Im gegenseitigen Austausch und persönlichen Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern eröffnen sich Horizonte“, berichtete die städtische Integrationsbeauftragte Mag.ª Nicola Köfler. AS

Kranebitter Allee: Neues Erscheinungsbild ab 2015

Eine wichtige Verkehrsanbindung im Westen Innsbrucks, die Kranebitter Allee, wird ab 2015 im Zuge des Regionalbahnprojekts für den öffentlichen und den Individualverkehr erneuert.



© STADT INNSBRUCK

Öffentlicher Verkehr auf eigener Trasse: *Ab 2015 wird die Kranebitter Allee erneuert.*

Der Stadtsenat traf am 13. März bezüglich der weiteren Planung der neuen Regionalbahntrasse in der Kranebitter Allee eine Entscheidung: Die bisherige Landesstraße B171 wird zwischen Fischerhäuslweg und Technikerstraße zum selbstständigen Gleiskörper für den öffentlichen Verkehr. Die neue Landesstraße hingegen wird südlich des derzeitigen Straßenverlaufs und der südseitigen Baumreihe neu gebaut und tiefer gelegt. Die verkehrsberuhigte Nebenfahrbahn wird auch für Radwege in beide Richtungen zur Verfügung stehen.

Diese Variante des „Trassentausches" wurde im Zuge der Vorbereitungen von den IVB vorgeschlagen und am 13. März seitens Ing. Harald Muhrer (IVB) als kostengünstigste und zugleich praktikabelste Lösung von acht Varianten vorgestellt. Gegenüber anderen Vorschlägen könne bis zur Hälfte der Kosten eingespart werden.

Kostengünstig und praktikabel

„Der Trassentausch ist in mehrerlei Hinsicht die beste Variante", erläuterte Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider die Details. Besonders wichtig sei die Sicherheit: Der öffentliche Verkehr und der Radweg liegen künftig direkt am Wohngebiet, dadurch muss die verkehrsreiche Kranebitter Allee nicht mehr überquert werden, um zu den Haltestellen zu gelangen. Als Schallschutz gegenüber dem Wohngebiet wird eine Mauer entlang der Trasse dienen. Der Kreuzungsbereich beim Fischerhäuslweg soll im Zuge des Umbaus durch eine neue Fahrbahn- und Ampelregelung ebenfalls entschärft werden. Die bisherige Unterführung wird dann nur noch von RadfahrerInnen und FußgängerInnen genutzt.

Nicht nur optische Verbesserung

Das Projekt beweise Weitblick der Stadtregierung, so Gemeinderat Mag. Lucas Krackl (Obmann des Ausschusses für Stadtentwicklung): „Im Westen Innsbrucks gibt es noch Potenzial für neuen Wohnbau. Dies bedingt eine verkehrstechnisch optimale Versorgung dieses Gebietes." „Die Kranebitter Allee wird durch die Neubepflanzung an der Nordseite endlich wieder zu einer ‚richtigen' Allee", betonte die Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Schienengebundene Mobilität" Gemeinderätin Mag.ª Uschi Schwarzl. Der dortige Baumbestand hat unter dem Verkehr massiv gelitten und das kontaminierte Erdreich muss komplett ausgetauscht werden.

„Mit diesem Stadtentwicklungsprojekt holen wir das Optimum in allen Belangen heraus."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

Details zum Bau

Die Gesamtkosten des Umbaus sollen 10,2 Millionen Euro betragen. Noch heuer wird mit der Detailplanung begonnen und eine Information der AnrainerInnen stattfinden. Der Bau der neuen Landesstraße soll im Jahr 2015 erfolgen. Bis Ende 2016 ist mit der Gesamtfertigstellung zu rechnen. AS

AUS DEM STADTSENAT UND DEM GEMEINDERAT

Fahrverbot in der Maria-Theresien-Straße

Bereits im November 2012 befürwortete der Gemeinderat die Einführung eines Fahrrad-Fahrverbotes in der nördlichen Maria-Theresien-Straße. Dazu wurde ein Anhörungsverfahren durchgeführt, an dem sich zahlreiche Institutionen bzw. Kammern, städtische Dienststellen und Unternehmen beteiligt haben. Der Gemeinderat befürwortete am 21. März – bei acht Gegenstimmen der Grünen und drei der SPÖ – ein Radfahrverbot in der nördlichen Maria-Theresien-Straße und den Erlass einer entsprechenden Verordnung. CM

Aufsichtsrat der IKB

Als Gesellschafterin der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG hat die Stadt Innsbruck das Recht, fünf der insgesamt acht Aufsichtsräte zu besetzen. Da die TIWAG als zweite Gesellschafterin eine Änderung der von ihr bestellten Aufsichtsratsmitglieder vornehmen will, beabsichtigt auch die Stadt Innsbruck, im Zuge der Hauptversammlung mehrere Aufsichtsratsposten neu zu besetzen.

Aktuell sind unter anderem Stadtrat Franz X. Gruber, der ehemalige Finanzdirektor Dr. Josef Hörnler sowie der ehemalige Stadtrat DI-HTL-Ing. Walter Peer im Aufsichtsrat vertreten.

Der Stadtsenat beschloss, bei einer Stimmenthaltung der ÖVP und einer Gegenstimme der Grünen, an deren Stelle Finanzdirektor Dr. Thomas Pühringer, Dr. Anton Hütter und Gemeinderat Arno Grünbacher als neue Aufsichtsratsmitglieder zu nominieren. CM

DER GEMEINDERAT

... besteht aus 40 Mitgliedern und wird von der Innsbrucker Wahlbevölkerung alle sechs Jahre gewählt. Er ist in den Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches das oberste beschließende Organ der Stadt. Den Vorsitz im Gemeinderat führt die Bürgermeisterin. Der Gemeinderat wurde nach der letzten Gemeinderatswahl (15. April 2012) am 16. Mai 2012 neu eingerichtet.

DER STADTSENAT

... berät Themen des Gemeinderates vor und fasst in verschiedenen Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt Beschlüsse. Im Stadtsenat sind derzeit sieben Mitglieder, davon zwei ohne Ressortverantwortung, vertreten; Mandatsverhältnis: 2 (ÖVP), 2 (FI), 2 (GRÜNE), 1 (SPÖ).

Kooperation mit dem Freizeitticket Tirol

Auf der Tagesordnung des Stadtsenates am 13. März stand der Abschluss einer längerfristigen Kooperationsvereinbarung der Stadt Innsbruck mit dem Kartenverbund Freizeitticket Tirol.

Bereits seit seiner Einführung ist das Freizeitticket im Stadtarchiv/Stadtmuseum und im Museum Goldenes Dachl gültig. Da neben dem sportlichen auch der kulturelle Aspekt beim Freizeitticket immer wichtiger wird, soll in der neuen Kooperationsvereinbarung eine pauschale jährliche Vergütung für die Eintritte ins Stadtarchiv/Stadtmuseum bzw. ins Museum Goldenes Dachl in der Höhe von 2.000 Euro festgelegt werden. Der Stadtsenat stimmte der Kooperationsvereinbarung einstimmig zu. CM

Subvention für ARANEA

Das Mädchenzentrum ARANEA ist ein Angebot für Mädchen und junge Frauen im Alter von zehn bis 18 Jahren. Seit 2012 befinden sich die Räumlichkeiten des Zentrums in der Schöpfstraße.

Der Gemeinderat stimmte, bei drei Gegenstimmen der FPÖ und drei von RUDI, am 21. März der Gewährung einer Jahressubvention in der Höhe von 20.000 Euro zu. CM

Neuer Gestaltungsbeirat

Bereits am 30. Jänner befürwortete der Stadtsenat, auf Grundlage eines Berichtes der Stadtplanung, einstimmig die Einrichtung eines Gestaltungsbeirates. Der Akt wurde dabei den im Gemeinderat vertretenen Fraktionen zur Beratung zugewiesen sowie den vor Ort tätigen Architekturinstitutionen zur Stellungnahme übermittelt.



Der Gemeinderat stimmte am 21. März auf Basis des nun vorliegenden Berichtes den Details des Gestaltungsbeirates einstimmig zu. Nach einem positiven Gemeinderatsbeschluss könnte der Gestaltungsbeirat plangemäß im April 2013 seine Tätigkeit aufnehmen. CM

Villa Wild für den Verein Emmaus

Der soziale und gemeinnützige Verein Emmaus betreut wohnungs- und arbeitslose Menschen, bei denen zuvor eine Abhängigkeitserkrankung bestand. Diese Menschen haben im Rahmen des Vereins die Möglichkeit, in betreuten Wohngemeinschaften zu leben und zu arbeiten, um das Ziel einer neuen, selbstständigen und selbstbewussten Lebensgestaltung zu erreichen. Um noch mehr Menschen diese Betreuungsmöglichkeit anbieten zu können, hat der Verein, der bereits zwei entsprechende Einrichtungen in Innsbruck betreibt, um die Anmietung der im städtischen Besitz befindlichen Villa Wild in der Weiherburggasse gebeten.

Darin könnten zwei Wohngemeinschaften untergebracht werden. Adaptierung, Instandhaltung und Betriebskosten


© STADT INNSBRUCK

Radfahrverbot: *In der nördlichen Maria-Theresien-Straße wird auf Beschluss des Gemeinderates das Fahrradfahren verboten.*

wären vom Verein zu tragen. Der Stadtsenat beschloss am 6. März einstimmig die Vermietung des Objektes an den Verein Emmaus. Da die mittelfristige Entwicklung des Grundstückes noch nicht absehbar ist, ist der Mietvertrag vorerst auf fünf Jahre (bis Februar 2018) befristet. CM

Tierschutzverein: Förderung

Bereits im Vorjahr hatte die Stadt Innsbruck mit dem Tierschutzverein für Tirol 1881 eine Fördervereinbarung in der Höhe von 78.000 Euro abgeschlossen, die mit 31. Dezember 2012 ausgelaufen ist. Auch für 2013 soll wieder eine entsprechende Vereinbarung getroffen und gleichzeitig eine Erhöhung des Betrages auf 80.000 Euro durchgeführt werden. Die Laufzeit bleibt dabei erneut auf ein Jahr begrenzt. Der Gemeinderat bekannte sich am 21. März einstimmig zu den Verpflichtungen des Tierschutzgesetzes, wonach im Rahmen der budgetären Möglichkeiten Anliegen des Tierschutzes zu fördern sind und ermächtigte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, die Vereinbarung über die Jahressubvention in der Höhe von 80.000 Euro zu unterfertigen. CM

Erweiterungsbau des KG Innerkoflerstraße

Die Stadt Innsbruck hat seit Jahren das Angebot im Bereich der Kindergärten und Schülerhorte familienfreundlich ausgebaut. Eine Steigerung des Mittagstischangebotes um mehr als 400 Prozent, der Ausbau des Sommerangebotes und kundenorientierte Öffnungszeiten sind dafür aktive Zeichen.

Der Kindergarten Innerkoflerstraße wird derzeit als jahresdurchgängige Einrichtung mit vier Gruppen (insgesamt 85 Kinder) geführt. Aufgrund der stetig steigenden Kinderzahlen soll nun der Kindergarten baulich erweitert werden, die Baukosten werden sich dabei auf rund 1,8 Millionen Euro netto belaufen.

Der Stadtsenat sprach am 13. März einstimmig seine Zustimmung zum Erweiterungsbau sowie zur Ausdehnung auf sechs Gruppen nach der Fertigstellung (mit Beginn des Kindergartenjahres 2014/15) aus. CM

Neue Atemschutzgeräte für die Berufsfeuerwehr

Für das Budgetjahr 2013 ist der Ankauf von unter anderem 16 neuen Atemschutzgeräten für die Feuerwehr der Stadt Innsbruck vorgesehen. Die letzten in Verwendung stehenden Geräte laufen in naher Zukunft aus und sollen nun ersetzt werden. Bereits 2008 wurde mit dem Austausch der Atemschutzgeräte begonnen. Mit dem Ankauf der Geräte wird der Umstieg auf die neue Generation abgeschlossen sein.

Der Stadtsenat stimmte dem Ankauf der Geräte am 13. März einstimmig zu. Zudem beschloss der Stadtsenat den Ankauf von 56 Atemschutzflaschen, 100 Stück Flaschenhüllen, 50 Lungenautomaten und 67 Stück Aufbausets. ER

Projekt „Wildtiere Innsbrucks“: Unterstützung

Das Artenschutzprojekt „Wildtiere Innsbrucks – Natur findet Stadt“ wurde bereits im Zeitraum von 2007 bis 2012 durchgeführt und unter anderem von der Stadt Innsbruck gefördert. Nun soll das Projekt eine Fortsetzung finden. Aufbauend auf den positiven Erfahrungen und kritischen Erkenntnissen sollen nun weitere konkrete natur- und umweltbegünstigende Maßnahmen gesetzt werden. Die Situation für die Wildtiere in und um Siedlungsräume soll sich insgesamt verbessern und naturschutzbegeisterte InnsbruckerInnen zum Mitarbeiten anspornen. Dafür steht eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verfügung – von Öffentlichkeitsarbeit über Beratung bis hin zu konkreten Naturschutzmaßnahmen vor Ort. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 35.000 Euro. 42 Prozent davon werden vom Land Tirol finanziert, für den Restbetrag soll die Stadt Innsbruck aufkommen.

Der Stadtsenat stimmte in seiner Sitzung vom 6. März der Finanzierung des Artenschutzprojektes in der Höhe von 20.160 Euro einstimmig zu. Die Finanzierung ist aber an den Nachweis der Umsetzung konkreter Maßnahmen gebunden. ER/CM



© STADT INNSBRUCK

Freizeitticket Tirol: *Eine langfristige Kooperationsvereinbarung ermöglicht spannende Besuche im Stadtarchiv/Stadtmuseum mit der beliebten Freizeit-Karte.*

NÄCHSTER GEMEINDERAT

Am 25. April findet um 15 Uhr im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) die nächste Gemeinderatssitzung statt. Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich eingeladen!

Eine Stunde für aktuellste Themen

Seit Beginn der aktuellen Legislaturperiode des Innsbrucker Gemeinderates gibt es ein Novum im Sitzungsablauf: Die Aktuelle Stunde bietet der freien Debatte wichtiger Themen Raum.



© C. MERGL

Limitierte Redezeit: *In der Aktuellen Stunde stehen den Gemeinderatsfraktionen insgesamt 60 Minuten zur Verfügung.*

Die Stadtrechtsreformkommission erarbeitete bereits 2011 zahlreiche Neuerungen des Innsbrucker Stadtrechts, des Wahlrechts sowie eine Novellierung der Geschäftsordnung des Gemeinderates. Mit der Wahl 2012 und der Konstituierung des neuen Gemeinderates im Mai des Vorjahres ergaben sich schließlich mehrere Neuerungen für die Sitzungstätigkeit dieses Gremiums.

Neben der Bildung gemeinderätlicher Klubs, der Einsetzung eines Klubobleuterats oder dem Enqueterecht findet sich entsprechend § 21a des Innsbrucker Stadtrechtes in der Geschäftsordnung des Gemeinderates nun ein besonderer Tagesordnungspunkt wieder, der sich am Vorbild des Tiroler Landtages orientiert: Die Aktuelle Stunde.

Themen im Rotationsprinzip

Darin wird jeweils am Beginn der Sitzung des Gemeinderates ein Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert, ohne dass daran eine Beschlussfassung geknüpft ist. Die Themenwahl erfolgt dabei im Rotationsprinzip. Laut § 16 der Geschäftsordnung des Gemeinderates kommt zu Beginn einer Funktionsperiode des Gemeinderates dieses Recht der nach der Wahl stimmenschwächsten Gemeinderatspartei zuerst zu. In den folgenden Sitzungen bestimmt die jeweils nächst stimmenstärkere Partei das Thema – dieses ist dabei der Bürgermeisterin schriftlich spätestens sieben Tage vor der Sitzung mitzuteilen.

Stärkung der Minderheitenrechte

In der Aktuellen Stunde, die eine Stärkung der Minderheitenrechte darstellen soll, steht die faire Verteilung der Redezeit im Vordergrund – eine Hälfte steht den einzelnen Gemeinderatsparteien zu gleichen Teilen zu. Die andere Hälfte wird verhältnismäßig auf die Klubs nach der Anzahl ihrer Mitglieder und die nicht einem Klub angehörenden GemeinderätInnen aufgeteilt.

Zeitlich ist die Aktuelle Stunde genau beschränkt, das heißt, dass nach Ablauf von 60 Minuten keinem Redner mehr das Wort erteilt werden darf. Wortmeldungen zur tatsächlichen Berichtigung oder zur Geschäftsordnung werden in die jeweilige Gesamtredezeit mit eingerechnet. CM

BISHERIGE THEMEN DER AKTUELLEN STUNDE:

- Perspektiven des Innsbrucker Straßenbahnkonzeptes (Themenauswahl: Tiroler Seniorenbund – Helmut Kritzinger)
- Einsatz von Digitalen Medien (Web 2.0 Anwendungen) zur Verbesserung der Bürgerbeteiligung und Transparenz (GR Alexander Ofer/InnPiraten)
- Die sicherheitspolizeiliche Lage in Innsbruck (FPÖ)
- Regional- und Straßenbahnsystem im Tiroler Zentralraum Innsbruck und dessen finanzielle Auswirkungen auf die Stadt Innsbruck (RUDI)
- Gemeinsame Schule – Weg zur gerechten Bildung (SPÖ)
- Die ausgezeichnete Lebensqualität in Innsbruck schützen und erhalten (GRÜNE)
- Erste Evaluierung des neuen Stadtrechtes insbesondere hinsichtlich der „Aktuellen Stunde“ und der fakultativen Teilnahme an Ausschüssen (FI)

HEIZTECHNIK
Rauchfangsanierung | Öl-Gasbrenner | Feuerlöscher | Herde, Öfen
A-6020 Innsbruck, Universitätsstr. 25, Tel. 0512/583093
A-6330 Kufstein, Kaiserbergstr. 27, Tel. 05372/61740
Jirka ©
Wir kümmern uns um Ihre Heizprobleme

DIE FRAKTIONEN IM GEMEINDERAT ZUM THEMA

Erste Evaluierung des neuen Stadtrechtes insbesondere hinsichtlich der „Aktuellen Stunde“ und der fakultativen Teilnahme an Ausschüssen

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Diese findet am Beginn jeder Sitzung des Gemeinderats statt. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Erste Evaluierung des neuen Stadtrechtes insbesondere hinsichtlich der ‚Aktuellen Stunde‘ und der fakultativen Teilnahme an Ausschüssen“. Die Themenwahl erfolgte durch FI für die Aktuelle Stunde der Gemeinderatssitzung am 21. Februar 2013.


© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Endlich handeln – im Interesse der Stadt

Der Stadtregierung fehlt es an dem Willen, Projekte anzupacken und zügig umzusetzen. Immer wieder werden Projekte verzögert und zerredet. Bei vielen städtischen Themen herrscht einfach Stillstand. Vielleicht sollte sich die Bürgermeisterin eher um ihre Aufgaben als Stadtoberhaupt, als um den Wahlkampf auf Landesebene kümmern.

Die „Aktuelle Stunde“ in der letzten Gemeinderatssitzung war ein weiteres Beispiel der Themen- und Ideenlosigkeit der Ampelregierung. Diskussionsbedarf über aktuelle stadtpolitische Sachthemen scheint die Regierung nicht zu erkennen.

Bevor das Stadtrecht auf breiter Ebene evaluiert wird, sollte die Ampelregierung beginnen, das bestehende Stadtrecht endlich einzuhalten und die dauernden Verstöße gegen das Stadtrecht einzustellen. Beschlüsse werden ignoriert, Fristen nicht eingehalten oder von der Bürgermeisterin mit ihren beiden Vizes Verträge ohne jeglicher Beschlussgrundlage unterschrieben. Innsbruck braucht eine ehrliche Politik – im Interesse der Menschen.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihr
Stadtrat Franz X. Gruber
ÖVP-Klubobmann

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Aktuelle Stunde darf nicht zur Showbühne verkommen

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Seit der Anwendung des neuen Stadtrechtes findet jeweils zu Beginn einer Gemeinderatssitzung die sogenannte „Aktuelle Stunde“ statt. In einer Stunde haben die verschiedenen Fraktionen die Möglichkeit, ihre Standpunkte zu einem Thema darzulegen. Die Themenvorschläge werden abwechselnd von den Parteien erstellt.

In der Vergangenheit führten schwammige Themenformulierungen oft dazu, dass die Aktuelle Stunde eher als Showbühne für einzelne Mandatare genutzt wurde, anstatt inhaltliche und sachliche Diskussionen zu führen. Manche Fraktionen verzichten zum Teil überhaupt auf ihr Rederecht.

Aus diesen Gründen haben wir als Thema bewusst eine Evaluierung des neuen Stadtrechtes, insbesondere in Hinblick auf die Aktuelle Stunde, dem Gemeinderat zur Diskussion vorgeschlagen.

Die „Aktuelle Stunde“ kann sinnvoll sein, sie darf aber nicht als Showbühne missbraucht werden. Schaffen es die Fraktionen künftig, die Themen besser abzustimmen, könnte auch die Aktuelle Stunde zu inhaltlichen Diskussionen führen.

GR Mag. Lucas Krackl
Klubobmann Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Politische Rechte bedeuten auch Verpflichtung

Das neue Stadtrecht hat den Parlamentarismus und die Arbeit der Opposition gestärkt. Die „Aktuelle Stunde“ ist ein Fenster, das den BürgerInnen Einblick in die unterschiedlichen Vorstellungen der Parteien über „das Beste“ für die Stadt gewährt. Dieser Parteienwettstreit macht das Wesen der Demokratie aus. Ihn zu leben und über die „Aktuelle Stunde“ sichtbar zu machen, könnte wieder mehr Menschen zur Teilnahme am politischen Geschehen bewegen. Noch wird diese Chance nicht von allen Fraktionen gesehen. Spätestens mit der Einführung des Livestreams aus dem Gemeinderat geht das Fenster nach außen weit auf. Dann muss die Aktuelle Stunde zur Visitenkarte der Stadtpolitik werden.

Neu ist die Möglichkeit, dass kleine Oppositionsparteien wie FPÖ oder Piraten an Ausschüssen, den eigentlichen Arbeitsgremien, teilnehmen können. Bedauerlich, dass sie dieses Recht und damit Information, Einbindung und Mitarbeit nicht nützen. Enttäuschend, denn bezahlte politische Arbeit bedeutet auch Verpflichtung. ■

Klubobfrau
Mag.ª Uschi Schwarzl
uschi.schwarzl@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Aktuelles – in den Gemeinderat!

Die „Aktuelle Stunde“ ermöglich jeder Fraktion, Themen ihrer Wahl im Gemeinderat zu diskutieren. Diese Neuerung des Stadtrechts gibt es seit 2012. Und es ist eine sehr gute Neuerung! Es schafft die Möglichkeit, wichtige Themen abseits der normalen Tagesordnung zu behandeln.

Allerdings wird es wichtig sein, die richtigen Themen zu wählen, damit diese „Aktuelle Stunde“ nicht zu einer Plauderstunde degradiert wird. Es sollten kontroversielle Themen zur Diskussion stehen, um damit die verschiedenen Standpunkte der politischen Gruppierungen erkennen zu können. Es geht um einen Wettstreit der besten Ideen und Lösungen für Innsbruck und um lebendige Demokratie und Dialog.

Die bisherigen „Aktuellen Stunden“ haben dazu nicht immer die Möglichkeit gegeben. Nichts desto trotz bin ich von der Richtigkeit der „Aktuellen Stunde“ überzeugt und ich bin froh, dass wir im Gemeinderat diese neue Möglichkeit haben. ■

GR Arno Grünbacher
Klubobmann SPÖ

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Das Stadtrecht und sein Missbrauch

Drinnen sitzen, Mund halten, nicht mitentscheiden dürfen – so würde der freiwillige Besuch von Sitzungen der gemeinderätlichen Ausschüsse durch Mitglieder der nicht im Stadtsenat vertretenen Fraktionen aussehen. Dass das wenig Sinn macht, ist offenkundig. Und selbst, wenn einem Rederecht gewährt werden würde – warum sollte die Opposition die geistige Arbeit einer offenkundig überforderten Koalition machen, wenn sie gleichzeitig von der Mitentscheidung ausgeschlossen ist?

Anders verhält es sich mit der „Aktuellen Stunde“ im Gemeinderat: Diese wäre grundsätzlich sinnvoll, allerdings nur dann, wenn seitens der Fraktionen auch ernsthafte und bedeutsame Themen zur Diskussion gestellt werden. Vorgelebt haben dies etwa die Liste Rudi mit dem Thema Regionalbahn oder die FPÖ mit dem Thema Sicherheitslage. Wenn aber Pseudo-Themen zur Diskussion gestellt werden oder die Aktuelle Stunde zur Selbstbeweihräucherungs-Aktion der Links-Koalition verkommt, dann muss dem eine klare Absage erteilt werden! ■

Rudi Federspiel
Klubobmann

FPÖ INNSBRUCK

Stadtregierung hat Angst vor echter Kontrolle

Das neue Stadtrecht hat gewisse Vorteile. Der Gemeinderat erfuhr eine Aufwertung, doch zugleich wurden die Oppositionsparteien in ihren Kompetenzen eingebremst. Es wurde eine langjährige Forderung der FPÖ nicht umgesetzt, dass alle Fraktionen in den Ausschüssen vertreten sind. Derzeit sind es nur die drei linken Regierungsparteien.

Die Oppositionsparteien haben kein Mitspracherecht. Erst im Gemeinderat können die Oppositionsparteien Stellung nehmen, wenn die Akten rechtzeitig vorliegen. Seit geraumer Zeit werden wichtige Akten oftmals nur einen Tag vor Sitzung den Oppositionsparteien zur Kenntnis gebracht. Zuletzt als es um den Neubau des Hauses der Musik ging. Millionen Euros werden von der Stadtregierung vergeben für Projekte wie die Regionalbahn, ohne dass die Oppositionsparteien – allen voran die FPÖ und die Liste Federspiel – gehört werden. Es geht um die finanzielle Zukunft unserer Stadt. Es braucht eine rasche Novelle, denn die linkslinke Regierung hat Angst vor echter Kontrolle. ■

KO GR Mag. Markus Abwerzger
GR Andreas Kunst
GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Die Ausschussarbeit: fakultativ oder obligatorisch?!

Viel Interessantes verbirgt sich in den Ausschüssen der Stadt Innsbruck. Gerade in Materien, die Einkommen & Wohnungssituation betreffen.

Immerhin ist es uns gelungen, beim letzten GR von drei gleich wichtigen zumindest den Antrag zum Energiesparen durch einen Sparcomputer dem Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität zuzuführen und so tausenden von Innsbrucker Haushalten eine Einsparung von ca. 20-30 % per anno „zuzudenken". Entscheidungsreif wird ja viel in den Ausschüssen gemacht, in denen auch Fachleute zumindest konsultativ beigezogen werden. Sonst regierte ja nur der inhaltsblinde Instinkt des basisparteilichen Herden"tiers". Ob in der Zukunft das Licht der Schwarmintelligenz öfter aufleuchten könnte, darf mit Installation des Live-Streams im GR vermutet werden. Ein Meilenstein der Online-Demokratie! Gewiss nicht nur fakultativ wie für Ersatzgemeinderäte, sondern obligatorisch für jeden GR. Wenn uns die Tradition „kleinste Fraktion = Kontrollausschuss"
anspricht: Wir sind bereit! ■

GR Alexander Ofer
Dr. Heinrich Stemeseder
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Die „Aktuelle Stunde" soll auch wichtige Antworten bringen.

Die „Aktuelle Stunde" im Innsbrucker Gemeinderat ist eine gute Einrichtung. Bemängeln muss man im neuen Stadtrecht, dass die Diskussion ausufert und ohne Details und Ergebnis beendet wird. Im neuen sowie im alten Stadtrecht sind Anfragen und Anträge im gleichen Ausmaß einzustufen, aber wenig demokratisch geht es zu, wenn Anfragen und Anträge einfach abgelehnt werden.

Das ist mit der Anfrage zum Stand der Verhandlungen um die Seilbahnverbindung Mutterer Alm – Axamer Lizum, aber vor allem um die Patscherkofelbahn passiert. Mit der Regierungsmehrheit wurde die Antwort auf das für alle Innsbrucker akute Thema verweigert.

Eine derartige Vorgangsweise ist aus demokratischer Sicht, dem Recht der kleineren Fraktionen im Gemeinderat auf Antwort, abzulehnen. Eine Evaluierung des Stadtrechtes muss das Recht auf Beantwortung von Anfragen vorsehen, im Interesse der demokratischen Ordnung, die gerade im kommunalen Bereich wichtiger denn je ist. ■

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

Ein starkes Signal für den Bildungsstandort



© STADT INNSBRUCK

Mehr Platz: *Der Neubau des MCI, das sich zur Zeit noch am SOWI-Gelände befindet, wird StudentInnen und MitarbeiterInnen bessere Rahmenbedingungen bieten.*

Für das Management Center Innsbruck (MCI) beginnt eine neue Ära: Aufgrund der beengten Platzsituation und steigenden StudentInnenzahlen (aktuell rund 2.600) haben sich Bund, Land Tirol, Stadt Innsbruck und das MCI auf einen Neubau der Fachhochschule am Fennerareal geeinigt. Damit geht ein lang gehegter Wunsch des Innsbrucker Gemeinderates nun in Erfüllung, nachdem bereits 2008 eine Machbarkeitsstudie von Bund, Land Tirol und Stadt Innsbruck vorgelegt wurde: Alle Einrichtungen des MCI, die bisher auf acht Standorte verteilt sind, sollten auf einer Fläche vereint werden – mit dem Beschluss des Landes steht nun der Realisierung nichts mehr im Weg.

„Innsbruck als Bildungsstadt weiter zu entwickeln ist mir ein großes Anliegen und mit dem Neubau des MCI wird nun ein weiterer Meilenstein gesetzt", so Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. „Eine so wichtige Ausbildungs- und Forschungseinrichtung wie das MCI benötigt adäquaten Raum und gemeinsam mit der SOWI entsteht hier ein Campus, der den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Innsbruck im internationalen Wettbewerb noch stärker positionieren wird."

Der Neubau wird unter anderem auf einem städtischen Grundstück realisiert werden, das zur Zeit noch als Sportplatz und Busparkplatz genutzt wird. Die Stadt Innsbruck stellt diese Flächen unentgeltlich zur Verfügung und wird darüber hinaus aktiv Begleitmaßnahmen wie die Errichtung einer Pkw- und Busgarage, die Neugestaltung des Sportplatzes oder die Reorganisation der Bundesgärten mittragen. CM

Meraner Straße wird zur Flaniermeile

Nach der Neugestaltung der Maria-Theresien-Straße soll nun auch die benachbarte Meraner Straße bald ein neues Aussehen bekommen. „Die Innsbrucker Innenstadt wird damit um eine ‚Prachtstraße' reicher," freute sich die für Tiefbau zuständige Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider anlässlich einer Präsentation.

Nach den abgeschlossenen Kanalbauarbeiten der IKB werden von Mai bis November 2013 die Gehsteige verbreitert und gleich wie in der südlichen Maria-Theresien-Straße gepflastert. Die Arbeiter leisten bei dieser Pflasterung Knochenarbeit: Ein Pflasterstein wiegt allein 16 kg, 15 Quadratmeter können maximal pro Tag verlegt werden.

Verkehrsberuhigte Zone

Die Geschäftsstraße wird – mit Ausnahme des öffentlichen Verkehrs in Richtung Westen – deutlich verkehrsberuhigt. Durch den Wegfall der Kurzparkzonen verfügen die Gastgärten der Meraner Straße künftig über mehr Fläche. Abstellplätze für Fahrräder finden sich dann in erster Linie südseitig entlang des Alten Landhauses. Für freundliches Grün in der Straße werden acht Bäume und mobile Grünpflanzen sorgen. Durch teils temporäre Ladezonen wird die Versorgung der anliegenden Geschäfte gewährleistet. AS



© STADT INNSBRUCK

Die Meraner Straße als Prachtstraße: *Die Baumaßnahmen beginnen im Mai.*



Problemstoffsammlung in Innsbruck

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG ist wieder mit der mobilen Problemstoffsammlung unterwegs.

Als Unterstützung und Beitrag zum alljährlichen Frühjahrsputz der Innsbruckerinnen und Innsbrucker führt die IKB von Montag, 8. bis Samstag, 13. April wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch und bietet damit die Möglichkeit, gesammelte Sonderabfälle bequem zu entsorgen.

Großes Sammelstellennetz

In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren. Die Mitarbeiter der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch ÖLI-Behälter können abgegeben und gegen neue Speiseölgefäße ausgetauscht werden. Altkleider werden im Rahmen der Problemstoffaktion hingegen nicht gesammelt.



© E. REINISCH

Gut entsorgt

Während des Jahres können Problemstoffe auch im Recyclinghof Rossau, bei der Berufsfeuerwehr Innsbruck (Hunoldstraße 17, jeden Freitag von 14 bis 18 Uhr) oder im Bauhof Hötting West (Bachlechnerstraße 27, jeden Freitag von 14 bis 18 Uhr) abgegeben werden. Für Informationen zur Abfallentsorgung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IKB gerne zur Verfügung.

KONTAKT

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
Tel. 0800 500 502, www.ikb.at

Problemstoffsammlung 8. bis 13. April 2013

Montag, 8. April 2013

• Sieglanger bei Volksschule	8.00 – 9.45 Uhr
• Fischnalerstraße bei Haus Nr. 1 – 5	10.30 – 12.15 Uhr
• Viktor-Franz-Hess-Straße/Kolpinghaus	13.00 – 14.45 Uhr
• Leopoldstraße vor Haus Nr. 33	15.30 – 17.15 Uhr
• Kaufmannstraße vor Friedhof	18.00 – 19.30 Uhr
• Reichenauer Straße/Pauluskirche	18.00 – 19.30 Uhr

Dienstag, 9. April 2013

• Arzl/Nova Park	8.00 – 9.45 Uhr
• Andechsstraße bei KIK	10.30 – 12.15 Uhr
• Schneeburggasse/Großer Gott	13.00 – 14.45 Uhr
• Kranebitten, Klammstr./Hans-Untermüller-Str.	15.30 – 17.15 Uhr
• Schützenstraße/Freiwillige Feuerwehr Neuarzl	18.00 – 19.30 Uhr
• Gumppstraße bei Schutzengelkirche	18.00 – 19.30 Uhr

Mittwoch, 10. April 2013

• Mühlau/Hauptplatz	8.00 – 9.45 Uhr
• Höttinger Kirchplatz	10.30 – 12.15 Uhr
• Radetzkystraße/Einmündung Reut-Nicolussi-Straße	13.00 – 14.45 Uhr
• An-der-Lan-Straße auf Höhe Haus Nr. 26 a	15.30 – 17.15 Uhr
• Mitterweg 16/Baumarkt Würth-Hochenburger	18.00 – 19.30 Uhr
• Haydnplatz bei Wertstoffsammelinsel	18.00 – 19.30 Uhr

Donnerstag, 11. April 2013

• Geyrstraße/Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00 – 9.45 Uhr
• Peerhofsiedlung/Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 – 12.15 Uhr
• Speckbacherstraße/ Kreuzung Franz-Fischer-Straße	13.00 – 14.45 Uhr
• Bienerstraße 27 b/Nähe M-Preis	15.30 – 17.15 Uhr
• Reichenauer Straße/Pauluskirche	18.00 – 19.30 Uhr
• Karl-Innerebner-Straße 70 bei Volksschule	18.00 – 19.30 Uhr

Freitag, 12. April 2013

• Innstraße/Zwickel bei Haus Nr. 63/65	8.00 – 9.45 Uhr
• Kreuzung Sennstraße/Falkstraße	10.30 – 12.15 Uhr
• Pradler Pfarrkirche	13.00 – 14.45 Uhr
• Igls beim Parkplatz gegenüber Apotheke	15.30 – 17.15 Uhr
• Gumppstraße bei Schutzengelkirche	18.00 – 19.30 Uhr
• Leopoldstraße vor Haus Nr. 33	18.00 – 19.30 Uhr

Samstag, 13. April 2013

• An-der-Lan-Straße bei Stadtteilzentrum/M-Preis	8.00 – 9.45 Uhr
• Bozner Platz gegenüber Apotheke	10.30 – 12.15 Uhr

INNS' BRUCK Info-Hotline 0800 500 502 | **www.ikb.at**

IKB Abfall



Like Us

Die IVB sind jetzt auf Facebook

Die IVB haben nun eine offizielle Seite auf Facebook und freuen sich auf regen Austausch mit ihren Fans! Neben aktuellen Informationen zu verschiedenen Produkten, Dienstleistungen, Veranstaltungen und Kooperationen, gibt's auf der Facebook-Seite auch viel Unterhaltung: egal ob IVB-Games, Verlosungen oder humorvolle Beiträge aus dem IVB-Alltag oder dem der Fahrgäste.

Die IVB laden ihre Fans aber auch zu Diskussion und Austausch ein: Einmal im Monat findet im eigens eingerichteten IVB-Forum eine Diskussionsrunde zu einem ausgewählten Thema statt. Also nichts wie los!

Und mit diesem Link direkt auf die Pinnwand der IVB:
www.facebook.com/like.ivb

Mit Ihren Linien zu den Veranstaltungen.

Mit Bus oder Tram. Zu allen Plätzen, wo was los ist, zu den wichtigsten Veranstaltungen der Stadt.
Nähere Infos zum IVB-Veranstaltungsservice und unseren Mobilitäts-Partnern
Tiroler Landestheater, Tiroler Landesmuseum, Treibhaus und Olympiaworld auf www.ivb.at

IVB

VERANSTALTUNGSKALENDER – APRIL 2013

Angaben ohne Gewähr



Sebastian Bru und Stefan Stroissnig *geben Werke von Schumann, Beethoven & Brahms am 25. April um 20 Uhr im Landeskonservatorium zum Besten.*

© JEUNESSE

MONTAG 1. APRIL 2013	• **Für diesen Tag wurden keine Veranstaltungen gemeldet**
DIENSTAG 2. APRIL 2013	• **Kellertheater, 20 Uhr**: Muttersöhnchen, Wahre Männer und ihre Grenzen, wenn es um die Mutter geht
MITTWOCH 3. APRIL 2013	• **Kellertheater, 20 Uhr**: Muttersöhnchen, Wahre Männer und ihre Grenzen, wenn es um die Mutter geht • **Tiroler Landestheater – [K2], 20.30 Uhr**: Das war ich nicht, Schauspiel nach dem Roman von Kristof Magnusson
DONNERSTAG 4. APRIL 2013	• **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Die tote Stadt, Oper von Erich Wolfgang Korngold • **Kellertheater, 20 Uhr**: Muttersöhnchen, Wahre Männer und ihre Grenzen, wenn es um die Mutter geht • **pmk, 20 Uhr**: Chaos Drive to Nowhere by Captains of Coyotes Guest: The Experimental Tropic Blues Band • **Tiroler Landestheater – [K2], 20.30 Uhr**: Das war ich nicht, Schauspiel nach dem Roman von Kristof Magnusson
FREITAG 5. APRIL 2013	• **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Das schlaue Füchslein, Oper von Leos Janacek • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Fragile, Schauspiel von Tena Stivicic • **Kellertheater, 20 Uhr**: Muttersöhnchen, Wahre Männer und ihre Grenzen, wenn es um die Mutter geht • **BogenTheater, 20 Uhr**: Wörtersee, Musikalisches Kabarett von und mit Martin Westreicher • **Weekender Club, 20 Uhr**: Clara Luzia, We are fish • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: The Puppini Sisters, Vintage Swing Pop – Sound der 40er und 50er Jahre • **pmk, 23 Uhr**: Lenni & Sebbi Specht, Techno
SAMSTAG 6. APRIL 2013	• **Theater InnStanz, 16 Uhr**: Aschenputtel, Tanzmärchen • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Die tote Stadt, Oper von Erich Wolfgang Korngold • **Theater InnStanz, 19.30 Uhr**: Der Elefant im Porzellanladen, Schauspiel der Theatergruppe Grenzenlos • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Bitter Sweet, Tanzstück von Marie Stockhausen und Marco Goecke • **Kellertheater, 20 Uhr**: Muttersöhnchen, Wahre Männer und ihre Grenzen, wenn es um die Mutter geht • **Weekender Club, 20 Uhr**: Julian Le Play, Support: Yela • **Congress, 20 Uhr**: Edelweißkonzert der Militärmusik Tirol • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Unterbiberger Hofmusik feat. Matthias Schriefl • **pmk, 21 Uhr**: NoBunny – Bad Sports, Garage Rock

VERANSTALTUNGSKALENDER – APRIL 2013

Angaben ohne Gewähr

SONNTAG 7. APRIL 2013	• **Tiroler Landestheater – Probebühne 2, 11 Uhr**: Jaguar und Neinguar, Theater für junge Menschen • **Tiroler Landestheater – Foyer, Großes Haus, 11 Uhr**: Himmlische Stimmen, Einführungsmatinee zu: „Wie im Himmel“ • **Tiroler Jägerheim, 15 Uhr**: Rotkäppchen, nach den Gebrüdern Grimm • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Der kleine Horrorladen, Musical • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Sechs Tanzstunden in sechs Wochen, Schauspiel • **Kaiser-Leopold-Saal, 20 Uhr**: Jubiläumskonzert, Orchester der Akademie St. Blasius unter der Leitung von Karlheinz Siessl • **Congress, 20 Uhr**: Konzert: Gregorian, Pop- und Rockmusik im Gregorianischen-Choral-Stil
MONTAG 8. APRIL 2013	• **BogenTheater, 20 Uhr**: „Ein best of ... einfach so“, Kabarett mit Alex Kröll
DIENSTAG 9. APRIL 2013	• **Kellertheater, 20 Uhr**: Muttersöhnchen, Wahre Männer und ihre Grenzen, wenn es um die Mutter geht • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Talking Horns – Selig die Gehörnten, Konzert mit Achim Fink & Stefan Schulze
MITTWOCH 10. APRIL 2013	• **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Frühlingsfest im Kasperland, Puppentheater für Kinder ab 3 Jahren • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Der kaukasische Kreidekreis, Stück von Bertolt Brecht • **pmk, 20 Uhr**: Mutiny’s Metal Mittwoch, Evil Invaders • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Breins’ Cafe mit Georg Breinschmid, Antoni Donchev, Gerald Preinfalk
DONNERSTAG 11. APRIL 2013	• **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Frühlingsfest im Kasperland, Puppentheater für Kinder ab 3 Jahren • **Musikschule – Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Fragile, Schauspiel von Tena Stivicic • **BTV – Ton Halle, 20 Uhr**: toninton, Brederode Quartet • **Kellertheater, 20 Uhr**: Muttersöhnchen, Wahre Männer und ihre Grenzen, wenn es um die Mutter geht • **Congress, 20 Uhr**: 6. Symphoniekonzert, Dirigent und Pianist: Alexander Lonquich • **Weekender Club, 20 Uhr**: Effi stellt sein neues Album Closer vor • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Mansur Seck Fuuta Band, legendärer Künstler der westafrikanischen Musikszene
FREITAG 12. APRIL 2013	• **Tiroler Landeskonservatorium, 11.30 Uhr**: Der Tanz der Rüsselbären, Kindermärchen mit Musik • **Großer Stadtsaal, 16 Uhr**: Jeunesse Familienkonzert – Rocky Roccoco, Sonus Bras Ensemble • **Tiroler Landeskonservatorium, 17 Uhr**: Gastkonzert der Musikuniversität Wien, Schwerpunkt Piccoloflöte • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Faust, Tanzstück nach Johann Wolfgang von Goethe • **Congress, 20 Uhr**: 6. Symphoniekonzert, Dirigent und Pianist: Alexander Lonquich • **Kellertheater, 20 Uhr**: Muttersöhnchen, Wahre Männer und ihre Grenzen, wenn es um die Mutter geht • **pmk, 20 Uhr**: Golden Void – Fircone, Fuzz Rock • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Landtagsmahl, Kabarett mit Markus Koschuh • **Treibhaus, 21 Uhr**: Mother’s Cake, Mischung aus progressiven, funkigen und rockigen Arrangements
SAMSTAG 13. APRIL 2013	• **Theater InnStanz, 16 Uhr**: Aschenputtel, Tanzmärchen • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Wie im Himmel, Tragikomödie von Kay Pollak • **Theater InnStanz, 19.30 Uhr**: Der Elefant im Porzellanladen, Schauspiel der Theatergruppe Grenzenlos • **Leobühne, 20 Uhr**: Oscar, unterschlagene Million und verworrene Liebe • **BTV – Ton Halle, 20 Uhr**: toninton, Pekka Kuusisto und Olli Mustonen • **Kellertheater, 20 Uhr**: Muttersöhnchen, Wahre Männer und ihre Grenzen, wenn es um die Mutter geht • **BogenTheater, 20 Uhr**: Die acht Frauen, Krimikomödie von Robert Thomas • **Congress, 20 Uhr**: Konzert der Stadtmusikkapelle Innsbruck • **Treibhaus, 21 Uhr**: Farmers Market Surfin’ USSR, Live-Band aus Norwegen • **pmk, 21 Uhr**: Tanzanstalt Variation C, live: Sägewerk Combo
SONNTAG 14. APRIL 2013	• **Tiroler Landestheater – Foyer, Großes Haus, 11 Uhr**: Opera Austria Eins, Einführungsmatinee zu „Stallerhof“ • **Atrium – Zentrum für Alte Kulturen, 15 Uhr**: Der Froschkönig, Marionettenspiel nach den Gebrüdern Grimm • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Il Barbiere di Siviglia, Oper von Gioacchino Rossini • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Bitter Sweet, Tanzstück von Marie Stockhausen und Marco Goecke • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Du bist meine Mutter, mit Thomas Lackner
MONTAG 15. APRIL 2013	• **Congress – Saal Tirol, 20 Uhr**: 6. Meisterkonzert, Zürcher Kammerorchester
DIENSTAG 16. APRIL 2013	• **Leobühne, 20 Uhr**: Oscar, unterschlagene Million und verworrene Liebe • **Kellertheater, 20 Uhr**: Muttersöhnchen, Wahre Männer und ihre Grenzen, wenn es um die Mutter geht • **Congress, 20 Uhr**: Die Schöne und das Biest, Musical • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Dave Holland & Pepe Habichuela, Flamenco Quintet • **pmk, 21 Uhr**: Black Rainbows, Stoner! Stoner! Stoner!

VERANSTALTUNGSKALENDER – APRIL 2013

Angaben ohne Gewähr



Am 24. April findet zwischen 14 und 18 Uhr der „Tag der offenen Tür“ *in der Musikschule Innsbruck statt. Interessierte haben wieder die Gelegenheit, Instrumente kennen zu lernen und auszuprobieren.*



Alt trifft Neu, *zwei Klangwelten prallen aufeinander beim Jeunesse Familienkonzert am 12. April um 16 Uhr im Großen Stadtsaal*

© HEINZ CABAS, GRAZER SPIELSTÄTTEN

MITTWOCH 17. APRIL 2013	• **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Frühlingsfest im Kasperland, Puppentheater für Kinder ab 3 Jahren • **Musikschule – Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Mag.ª Ilse Strauß-Weisz, Blockflöte • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Ein Walzertraum, Operette • **Kellertheater, 20 Uhr**: Muttersöhnchen, Wahre Männer und ihre Grenzen, wenn es um die Mutter geht • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Landtagsmahl, Kabarett mit Markus Koschuh • **Treibhaus, 21 Uhr**: Bonaparte: Sorry we’re still open, Mañana Forever Tour 2013
DONNERSTAG 18. APRIL 2013	• **Congress, 10 Uhr**: Tiroler Landesjugendsingen • **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Frühlingsfest im Kasperland, Puppentheater für Kinder ab 3 Jahren • **Musikschule – Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Das schlaue Füchslein, Oper von Leos Janacek • **Kellertheater, 20 Uhr**: Muttersöhnchen, Wahre Männer und ihre Grenzen, wenn es um die Mutter geht • **Congress, 20 Uhr**: Konzert der „Oberkrainer“, Volksmusik • **Tiroler Landestheater – [K2], 20.30 Uhr**: Krieg. Stell dir vor, er wäre hier, Stück von Janne Teller • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Emel Mathlouthi & Band, mit Jasmin Revolution
FREITAG 19. APRIL 2013	• **Congress, 10 Uhr**: Tiroler Landesjugendsingen • **Musikschule – Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Paul Kerber, Klavier • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Die tote Stadt, Oper von Erich Wolfgang Korngold • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Jenseits von Eden, Schauspiel nach dem Roman von John Steinbeck • **Kellertheater, 20 Uhr**: Muttersöhnchen, Wahre Männer und ihre Grenzen, wenn es um die Mutter geht • **Westbahntheater, 20 Uhr**: Von Wölfen und Giraffen, Schultheaterprojekt Macht – Schule – Theater • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Morten Qvenild: In the Country, Klavier-Trio aus Norwegen • **pmk, 21 Uhr**: Henryx Streetwear Label Night, The Watercocks/Dirty Cousin Crew
SAMSTAG 20. APRIL 2013	• **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Medea, Oper von Luigi Cherubini • **Landesjugendtheater, 19 Uhr**: Marius Weber Jr. & Gäste, Showabend • **Theater InnStanz, 19 Uhr**: Lucid, Tanztheater • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Jenseits von Eden, Schauspiel nach dem Roman von John Steinbeck • **Leobühne, 20 Uhr**: Oscar, unterschlagene Million und verworrene Liebe • **Kellertheater, 20 Uhr**: Muttersöhnchen, Wahre Männer und ihre Grenzen, wenn es um die Mutter geht • **BogenTheater, 20 Uhr**: Die acht Frauen, Krimikomödie von Robert Thomas • **Treibhaus, 21 Uhr**: Lily Dahab – Huellas/Spuren, Jazz, Tango, Bossa Nova • **pmk, 21 Uhr**: Bernadette La Hengst, „Integrier mich, Baby“

VERANSTALTUNGSKALENDER – APRIL 2013

Angaben ohne Gewähr



***Eine Mischung aus** Polka-Beats, Metal, World-Jazz und Frank-Zappa-Rock bieten Russkaja am 27. April um 20 Uhr im Weekender Club.*



***„Aschenputtel“,** so heißt das Tanzmärchen, welches am 6. bzw. 13. April im Theater InnStanz um 16 Uhr gespielt wird.*

***Ausschließlich mit ihren Stimmen** liefern die fünf Originale A-Cappella-Rock und Pop, am 26. April um 20 Uhr im Landesjugendtheater.*



© BASISMODUL/HANS LEITNER, THEATER INNSTANZ, LANDESJUGENDTHEATER

SONNTAG 21. APRIL 2013	• **Tiroler Landeskonservatorium – Konzertsaal, 11 Uhr**: „Solo für …“, Konzert-Sonntagsmatinee • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Wie im Himmel, Tragikomödie von Kay Pollak • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19 Uhr**: Stallerhof, Oper von Gerd Kühr • **Westbahntheater, 20 Uhr**: Von Wölfen und Giraffen, Schultheaterprojekt Macht – Schule – Theater • **pmk, 20 Uhr**: Toys that kill by Mutiny • **Großer Stadtsaal, 20 Uhr**: Ensemble Camerata Innsbruck, Solistinnen: Young Artists, Dirigentin: Maria Makraki • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Landtagsmahl, Kabarett mit Markus Koschuh
MONTAG 22. APRIL 2013	• **Tiroler Landestheater – [K2], 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10 (Schauspiel) • **Musikschule – Vortragssaal, 16 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Katharina Wessiack, Violine • **Tiroler Landeskonservatorium, 20 Uhr**: Innsbruck Bläserphilharmonie KonsTirol, Leitung: Thomas Ludescher • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Landtagsmahl, Kabarett mit Markus Koschuh
DIENSTAG 23. APRIL 2013	• **Tiroler Landestheater – [K2], 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10 (Schauspiel) • **Westbahntheater, 15 Uhr**: Jeunesse Cinello Kleinkindkonzert, Zither-Gezwitscher Christof Dienz – Zither & Fagott • **Musikschule – Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Katharina Wessiack, Violine • **Westbahntheater, 17.30 Uhr**: Von Wölfen und Giraffen, Schultheaterprojekt Macht – Schule – Theater • **Musikschule – Vortragssaal, 19.30 Uhr**: Konzert von Evgeni Finkelstein, Gitarre und Veronika Schlaipfer, Klavier • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Jenseits von Eden, Schauspiel nach dem Roman von John Steinbeck • **Tiroler Landeskonservatorium, 20 Uhr**: 7. Kammerkonzert, Klavierabend – Lise de la Salle • **pmk, 20 Uhr**: Sightings – Bug, No Wave & Noise Rock • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Beady Belle, norwegische Sängerin
MITTWOCH 24. APRIL 2013	• **Tiroler Landestheater – [K2], 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10 (Schauspiel) • **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Frühlingsfest im Kasperland, Puppentheater für Kinder ab 3 Jahren • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Stallerhof, Oper von Gerd Kühr • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Les Brünettes, Deutsches Vocalensemble

VERANSTALTUNGSKALENDER – APRIL 2013

Angaben ohne Gewähr

DONNERSTAG 25. APRIL 2013

- **Tiroler Landestheater – [K2], 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10 (Schauspiel)
- **Westbahntheater, 10 Uhr**: Von Wölfen und Giraffen, Schultheaterprojekt Macht – Schule – Theater
- **Westbahntheater, 13 Uhr**: Von Wölfen und Giraffen, Schultheaterprojekt Macht – Schule – Theater
- **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Frühlingsfest im Kasperland, Puppentheater für Kinder ab 3 Jahren
- **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Wie im Himmel, Tragikomödie von Kay Pollak
- **Tiroler Landeskonservatorium, 20 Uhr**: Jeunesse Abendkonzert, mit Sebastian Bru und Stefan Stroissnig
- **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Thomas Stipsits & Manuel Rubey, Kabarett
- **Tiroler Landestheater – [K2], 20.30 Uhr**: Krieg. Stell dir vor, er wäre hier, Stück von Janne Teller
- **Treibhaus, 21 Uhr**: Jono Mc Cleery, Soul und Post-Dubstep
- **pmk, 21 Uhr**: Left in Ruins – Back Again, Hardcore by Poison for Souls

FREITAG 26. APRIL 2013

- **Tiroler Landestheater – [K2], 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10 (Schauspiel)
- **Westbahntheater, 10 Uhr**: Von Wölfen und Giraffen, Schultheaterprojekt Macht – Schule – Theater
- **Wohnheim Pradl, 15.30 Uhr**: Das kleine Konzert, Rinaldo-Suite – Georg Friedrich Händel, Eine kleine Nachtmusik – Wolfgang A. Mozart
- **Musikschule – Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Projekt Musikklasse
- **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Medea, Oper von Luigi Cherubini
- **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Stallerhof, Oper von Gerd Kühr
- **Landesjugendtheater, 20 Uhr**: The Nicknames, A-Capella Rock Pop
- **BogenTheater, 20 Uhr**: Die acht Frauen, Krimikomödie von Robert Thomas
- **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Thomas Stipsits & Manuel Rubey, Kabarett
- **Treibhaus, 21 Uhr**: Prey – „Home Tour 2013", PopRock
- **pmk, 21 Uhr**: Bluemling/Lydia's Nightmare/Konsensmilch, Noise & Desert Rock

SAMSTAG 27. APRIL 2013

- **Tiroler Landeskonservatorium, 10 Uhr**: Probespiel des Österr. Jugendblasorchesters
- **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 18 Uhr**: Il Barbiere di Siviglia, Oper von Gioacchino Rossini
- **Landesjugendtheater, 19 Uhr**: Marius Weber Jr. & Gäste, Showabend
- **Theater InnStanz, 19 Uhr**: Lucid, Tanztheater
- **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Stallerhof, Oper von Gerd Kühr
- **Leobühne, 20 Uhr**: Oscar, unterschlagene Million und verworrene Liebe
- **BogenTheater, 20 Uhr**: Die acht Frauen, Krimikomödie von Robert Thomas
- **Weekender Club, 20 Uhr**: Russkaja, eine Mischung aus fetten Polka-Beats, Metal, World-Jazz und Frank-Zappa-Rock.
- **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Landtagsmahl, Kabarett mit Markus Koschuh
- **pmk, 21 Uhr**: Couscous, Soundtrack to their own Movie

SONNTAG 28. APRIL 2013

- **Stadtsaal, 16 Uhr**: Familienkonzert – Die Zweite, Antonio Vivaldis «Vier Jahreszeiten»
- **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Wie im Himmel, Tragikomödie von Kay Pollak
- **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Bitter Sweet, Tanzstück von Marie Stockhausen und Marco Goecke
- **Westbahntheater, 20 Uhr**: Von Wölfen und Giraffen, Schultheaterprojekt Macht – Schule – Theater
- **pmk, 21 Uhr**: Parenthetical Girls, Experimental op by Innpuls

MONTAG 29. APRIL 2013

- **Tiroler Landestheater – [K2], 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10 (Schauspiel)
- **Westbahntheater, 10 Uhr**: Von Wölfen und Giraffen, Schultheaterprojekt Macht – Schule – Theater
- **Musikschule – Vortragssaal, 16 Uhr**: Musizierstunde der Klassen Solveig Bader und Jutta Oberrauch Cristofo
- **Musikschule – Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Margarete Kantuscher, Harfe
- **Tiroler Landeskonservatorium, 20 Uhr**: Präsentationskonzert: Neue Musik für Chor, Universitätschor Innsbruck, Vocapella, NovoCanto

DIENSTAG 30. APRIL 2013

- **Tiroler Landestheater – [K2], 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10 (Schauspiel)
- **Westbahntheater, 10 Uhr**: Von Wölfen und Giraffen, Schultheaterprojekt Macht – Schule – Theater
- **Westbahntheater, 13 Uhr**: Von Wölfen und Giraffen, Schultheaterprojekt Macht – Schule – Theater
- **Tiroler Landestheater – [K2], 15 Uhr**: Krieg. Stell dir vor, er wäre hier, Stück von Janne Teller
- **Musikschule – Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Mag.ª Hannah Burgstaller, Querflöte
- **Die Bäckerei-Kulturbackstube, 19.15 Uhr**: Klassik Lounge
- **Congress, 20 Uhr**: Uwe Kröger & Pia Douwes
- **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Ladysmith Black Mambazo, Long way to freedom
- **Weekender Club, 22 Uhr**: Indiecation, Indie/Rock/Alternative

ELSNER Pflege
Der Spezialist für die 24-Stunden-Betreuung

- Vom Konsumenten Magazin getestet
- Ab € 761,– Eigenleistung für 4 Wochen bei Pflegestufe 3 und 24 h Förderung
- Gute Deutschkenntnisse

Pflegefall, was nun?

VON ÄRZTEN EMPFOHLEN

MAG. CHRISTIAN H. ELSNER | 0664 400 38 50
office@elsner-pflege.at | www.elsner-pflege.at



AUSSTELLUNGSKALENDER – APRIL 2013

Angaben ohne Gewähr

APOTHEKENMUSEUM WINKLER

Herzog-Friedrich-Straße 25, nur nach Vereinbarung! Terminvereinbarung: Mo. bis Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr
- **Die rechte Kunst zu destillieren** – bis 31. Dezember

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM IM ATRIUM

Langer Weg 11, Do. 14–19 Uhr (außer an Feiertagen)
- **Abgüsse und Originale der Universität Innsbruck** – am 4., 11., 18. und 25. April

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM UNIVERSITÄT

Innrain 52/Christoph-Probst-Platz, Fr. 14–19 Uhr (außer an Feiertagen)
- **Abgüsse und Originale der Universität Innsbruck** – am 5., 12., 19. und 26. April

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3/Stöcklgebäude, Mo. bis Fr. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr und Sa. 11–14 Uhr
- **Arthur Salner – Lein-Wände –** bis 18. April

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Do. 11–21 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Ursula Klein, Valentine Troi: Splined Spheres –** 19. April bis 15. Juni

DAS TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1-2, Mi. bis Mo. 9–17 Uhr
- **Schwarz-Weiss 1915 bis 1918 –** 26. April bis 3. November

DESIGN ART – SCHAURAUM FÜR ZEITGENÖSSISCHES DESIGN UND KUNST

Mentlgasse 12b, Mo. bis Fr. 10–19 Uhr
- **Christopher Rhomberg –** 10. bis 19. April

FO.KU.S

Erlerstraße, BTV StadtForum, Mo. bis Fr. 11–18 Uhr, Sa. 11–15 Uhr
- **Sonja Braas: So Far –** bis 11. Mai

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr. 10–12 und 15–18.30 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr
- **Holger Endres: Gelb –** bis 6. April

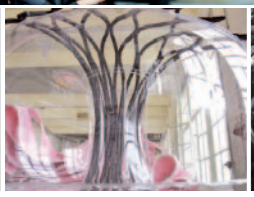


Herbert Brandl „Vulkan, Khyber und Katana“: *bis 18. Mai in der Galerie Elisabeth & Klaus Thoman*



Carmen Brucic *zeigt ihre Werke „Über Mut“ von 25. April bis 8. Juni in der Neuen Galerie.*

Unter dem Motto „Splined Spheres“ *stellen Ursula Klein und Valentine Troi im aut.architektur und tirol von 19. April bis 15. Juni ihre Arbeiten aus.*





© CAROLA SCHMIDT, VALENTINE TROI, PRESSEMATERIAL

GALERIE BERTRAND KASS

Heiliggeiststraße 6a; Mo. bis Sa. 17–19 Uhr und nach Vereinbarung
- **Silvia Bitschnau –** 5. bis 18. April Heiliggeiststraße 6a; Mo. bis Sa. 17–19 Uhr und nach Vereinbarung
- **Olaf von Riccabona –** 19. bis 25. April

GALERIE DER VOLKSHOCHSCHULE

Marktgraben 10/I., Foyer, Mo. bis Fr. 8–16 Uhr
- **Elisabeth M. Dolores v. Kopsch-Klaunzner –** bis 3. Mai

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr
- **Herbert Brandl: Vulkan, Khyber und Katana –** bis 18. Mai

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. und So. 15–18 Uhr
- **Karin Ferrari: „Über die Zweiheit“** – 4. bis 21. April

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr
- **Romana Scheffknecht: 1982/2013 –** bis 5. Mai

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr. 16–19 Uhr, Sa. 11–13 Uhr
- **Irmgard Parth & Peter Fleming –** 2. bis 27. April

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Ezequiel Lopez Garcia –** 3. April bis 4. Mai

KUNSTBERGTIROL

Höttingergasse 17, Mo. und Di. 14–19 Uhr und nach Vereinbarung
- **Mission Glas –** 2. April bis 30. April

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Di. bis Fr. 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Nebenlebensinteressen –** 19. April bis 1. Juni

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 11–16 Uhr
- **Almagul Menlibayeva –** bis 11. Mai

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15, Di. bis So. 10–17 Uhr
- **Gruß vom Goldenen Dachl –** bis 28. April

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Di. bis Fr. 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Carmen Brucic: Über Mut –** 25. April bis 8. Juni

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK

Adamgasse 2, Mo. bis Mi. 8–12 Uhr und 13–15 Uhr, Do. 8–12 Uhr und 13–16.30 Uhr, Fr. 8–15 Uhr
- **Geprägte Geschichte –** bis 27. Dezember

PRAXISGEMEINSCHAFT „DIE HAUTÄRZTIN“

Neuhauserstraße 2, zu den Ordinationszeiten
- **Anne-Marie Julien –** bis 26. April

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10–13 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung
- **Radiomuseum –** bis 31. Dezember

RLB-KUNSTBRÜCKE

Adamgasse 1–7, Mo. bis Do. 8–16 Uhr, Fr. 8–15 Uhr
- **Nikolaus Schletterer –** bis 31. Mai

STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Badgasse 2, Mo. bis Fr. 9–17 Uhr,
- **Fotografische Malerei Innsbruck-Freiburg –** 19. April bis 24. Mai

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So. 9–17 Uhr
- **Bild und Lyrik im Dialog –** 5. April bis 5. Mai
- **Nino Malfatti –** bis 28. April

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. bis So. 9–17 Uhr
- **Tyrol goes Austria –** 19. April bis 6. Oktober

TERMINE & AUSSTELLUNGEN
www.innsbruckinformiert.at

KULTUR

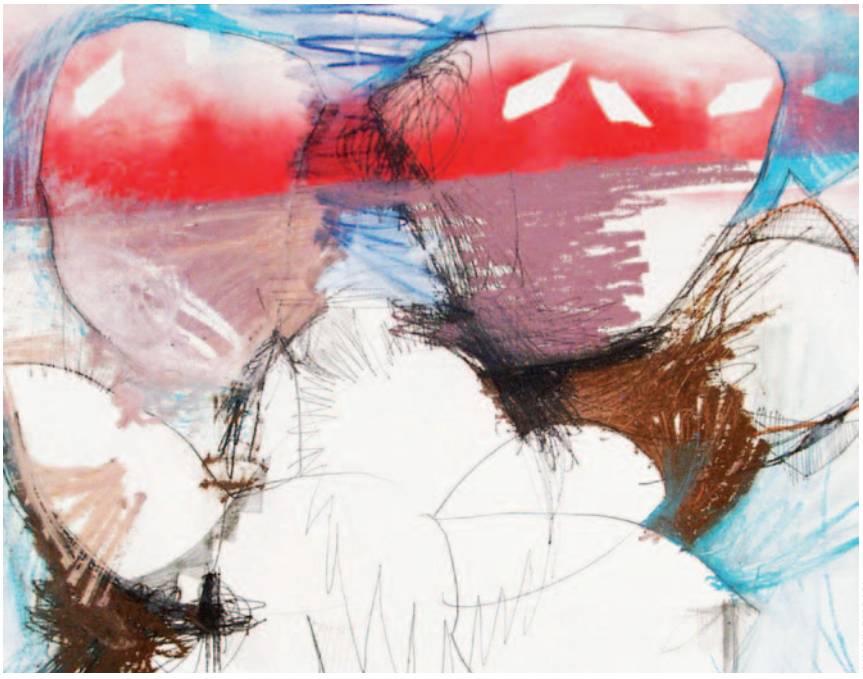
Galerie im Andechshof
Innrain 1 - Altstadt

Kunstreiches Crossover

Die Andechsgalerie präsentiert in ihrer April-Ausstellung aktuelle Arbeiten der jungen Künstlerin Karin Ferrari. Ihre Ausstellung „Über die Zweiheit" zeigt große, hochformatige Malerei, die durch ihre Farbgewalt und Vielseitigkeit besticht.

Formal arbeitet die Künstlerin im zweidimensionalen Feld visueller Kunst, sowohl analog als auch digital. Malerei, Zeichnung, Collage, Video und Visuals sind dabei ihre bevorzugten Ausdrucksformen. Inhaltlich wendet sich Ferrari in der aktuellen Ausstellung dem Thema „Zweiheit" zu. Als ein Kernerlebnis nennt sie den Konflikt zwischen Denken und Fühlen und das Wagnis, darüber hinaus zu gehen. Dualität im weitesten Sinne zieht sich als konstitutive Konstante durch viele Bereiche: die Spannung Gefühl – Verstand, die moralische gut – böse Polarität, der biologische Ablauf der Mitose, im Digitalen der Binärcode und der alltägliche Dialog mit dem Gegenüber. Deshalb auch Ferraris Vorliebe fürs extreme Hochformat, deren vertikale Achse den Kraftaustausch zwischen Oben und Unten beschwört.

Die freie Kuratorin und Kritikerin Diana Baldon ortet Ferraris Arbeiten im Bereich der Improvisation und erkennt in ihren Arbeiten viele Facetten des Abstrakten, wobei verschiedenste Malstile miteinander verbunden werden. Baldon fasziniert dabei vor allem ihre Spontanität und Begeisterung, mit denen die Künstlerin Gemälde, Zeichnungen und Collagen zu energievollen farbreichen Bildern verbindet: Die mit Abdeckband, Grafit und Kohle erzeugten grafischen Linien werden durch flimmernde atmosphärische Effekte von Farbfeldern aufgelockert, die mit kreidigen Pastellen, Öl- und Acrylfarben angelegt sind.



© KARIN FERRARI

Zur Ausstellungseröffnung wird Karin Ferrari gemeinsam mit Napalm eine Sound/Visual-Performance machen, die einen weiteren Aspekt ihres künstlerischen Schaffens veranschaulicht.

Die Künstlerin

Karin Ferrari wurde 1982 in Meran geboren und studierte Malerei sowie Kunst- und Kulturwissenschaften an der Akademie der bildenden Künste Wien (2008 Abschluss mit Auszeichnung). Von 2008 bis 2010 war sie als kuratorische Assistentin (Special Projects Design) am MAK–Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst tätig und arbeitet seit 2011, neben ihren eigenen Kunstprojekten, als Assistentin der Philosophin und Künstlerin Elisabeth von Samsonow. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Wien und Innsbruck.

KARIN FERRARI:
„Über die Zweiheit"
Ausstellungseröffnung: Mi., 3. April, 18 Uhr
Öffnungszeiten: 4. bis 21. April, Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. und So. 15–18 Uhr

Galerie im Andechshof
Innrain 1, 6020 Innsbruck

galerie22a »Leben mit Kunst«
Dietmar Klimbacher

▸ **Vom 11. bis 14. April 2013** nehme ich in Wien teil an der **Kunstmesse Art Austria** im **LEOPOLD MUSEUM** mit **Anton Amort, Anne-Marie Julien, Carmen Pfanner, Hans Salcher, Birgit Sauer, Kathrin Siegl, Herwig Zens.**

Ich freue mich auf Ihren Besuch. **www.art-austria.info**

Wilhelm-Greil-Straße 15
A-6020 Innsbruck
Tel. +43 (0) 664/382 65 73
office@galerie22a.at
www.galerie22a.at

Öffnungszeiten
Mo bis Fr von 10 – 12 Uhr,
Mo bis Do von 14 – 17 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung



THEATER

Neue Programmhighlights im Tiroler Landestheater

TIROLER LANDESTHEATER UND SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK

Das Tiroler Landestheater macht mobil. Im April finden Premieren am laufenden Band statt. Eine österreichische Erstaufführung und eine Produktion der neuen Reihe „Opera Austria“ sowie die Fortführung von „No politics, please“ sind Teil der innovativen Programmgestaltung in diesem Monat.

Als Tänzerin ist Marie Stockhausen seit Jahren ein Begriff: Zuletzt begeisterte sie in der Titelrolle von „Frida Kahlo – Pasión por la vida“ und als Orakel in „Carmen“ das Tiroler Publikum. Ihre erste große Choreographie hat am 6. April in den Kammerspielen im Rahmen des Doppel-Abends „Bitter Sweet“ Premiere (Österreichische Erstaufführung). Choreograph Marco Goecke gestaltet mit „Sweet Sweet Sweet“ den zweiten Teil des Abends, bei dem hunderte von Luftballons eine ganz besondere Rolle spielen.

Tragikomödie im Großen Haus

Schauspielchef Thomas Krauß‘ Inszenierung der Tragikomödie „Wie im Himmel“ feiert am 13. April im Großen Haus seine österreichische Erstaufführung. Basierend auf dem gleichnamigen Film, der 2004 für den Oscar nominiert war, erzählt das Stück die Geschichte von Stardirigent Daniel Daréus, der an Burn-out leidet und im Dorf seiner Kindheit seine Kraft neu entdeckt. Die Einführungsmatinee „Himmlische Stimmen“ findet am 7. April um 11 Uhr im Foyer des Großen Hauses statt und gibt erste Einblicke in die Produktion. Eintritt frei!

Oper: Starke Frauenfigur

Ab 20. April steht Luigi Cherubinis Oper „Medea“ in einer halbszenischen Aufführung auf dem Programm des Tiroler Landestheaters. Die aus der Antike stammende Geschichte der von ihrem Gatten verstoßenen Medea, die aus Rache ihre Rivalin und ihre eigenen Kinder tötet, ist immer wieder von Opernkomponisten aufgegriffen worden. In der Titelrolle gastiert Barbara Schneider-Hofstetter, die nach der „Elektra“ erneut in einer starken Frauenrolle am TLT zu erleben ist.



„Fragile!“ *das Schauspiel von Tena Štivičić wird am 5. und 11. April gezeigt.*

„Das war nicht ich“: *Am 3. und 4. April im Tiroler Landestheater [K2]*



© LARL (2)

Neue Reihe „Opera Austria“

Mit Gerd Kührs herausragender, zeitgenössischer Kammeroper „Stallerhof“ startet die neue Reihe „Opera Austria“, in der Musiktheaterwerke österreichischer Komponisten vorgestellt werden. Kührs musikalische Sprache ist die der leisen und subtilen Töne. „Stallerhof“ wurde 1988 uraufgeführt und damit gelang dem Komponisten der internationale Durchbruch. Gerd Kühr erhielt im Jahr 2012 den Österreichischen Kunstpreis im Bereich Musik. Die Premiere am Tiroler Landestheater ist am 19. April in den Kammerspielen. Einführungsmatinee bei freiem Eintritt: 14. April um 11 Uhr im Foyer des Großen Hauses.

Gedankenexperiment im [K2]

Eigentlich ein Gedankenexperiment ist das spannende Theaterstück „Krieg. Stell dir vor, er wäre hier“, das ab 18. April im [K2] zu sehen ist. Dass es Krieg gibt, sind wir gewohnt. Irgendwo weit weg. Aber was, wenn es auf einmal bei uns Krieg gäbe, hier in Österreich? Die dänische Erfolgsautorin Janne Teller schickt einen 14-jährigen Jungen ins Rennen, der miterleben muss, wie die demokratische Politik scheitert, faschistische Diktaturen die Macht übernehmen und er selbst mit seiner Familie die Flucht ergreifen muss.

Politische Diskussion einmal anders

Vorwahlzeit – bleibt da noch Zeit, Musik zu hören? Welche Musik hören die Tiroler SpitzenpolitikerInnen? Und was verbinden sie mit ihrer Lieblingsmusik? Unter dem Titel „No politics, please!“ sprechen am 2. April LR Thomas Pupp (SPÖ), am 8. April Hans Lindenberger (Vorwärts Tirol) und am 22. April LA Ingrid Felipe (Die Grünen) mit Operndirektor Roger E. Boggasch. Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr im [K2], der Eintritt ist frei – Zählkarten sind an der Kassa des TLT erhältlich. KR

KONZERTE

Mit klassischer Musik durch den April

Das klassische Konzertprogramm im April ist breit gefächert und vielfältig. Innsbruck präsentiert sich damit abermals als das Zentrum für LiebhaberInnen dieser Musiksparte in Tirol.

meister&kammer konzerte



***Das Zürcher Kammerorchester** gastiert in Innsbruck.*

Den Beginn macht das sechste Symphoniekonzert. Dabei stehen Werke von Igor Strawinsky und Ludwig van Beethoven am 11. und 12. April um 20 Uhr im Mittelpunkt im Congress Innsbruck. Unter Dirigent und Pianist Alexander Lonquich werden Strawinskys „Scherzo Fantastique op. 3 – Der Bienenflug“ und „Feu d'artifice op. 4 – Feuerwerk” sowie Beethovens „2. Klavierkonzert B-Dur op. 19“ und „1. Klavierkonzert C-Dur op. 15“ aufgeführt. Interessierte dürfen sich auf eine Konzerteinführung um 19.15 Uhr im Foyer freuen.



***„Fräuleinwunder am Klavier“:** Lise de la Salle*

© THOMAS ENZEROTH, LYNN GOLDSMITH

Meisterkonzert mit Zürcher Kammerorchester

Sir Roger Norrington dirigiert das Zürcher Kammerorchester anlässlich des sechsten Meisterkonzertes der Saison am 15. April um 20 Uhr im Congress Innsbruck. Geboten wird Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, Benjamin Britten und Joseph Haydn. Das Einführungsgespräch findet um 19 Uhr statt.

Klassische Musik als Brunch

Unter dem Motto „Solo für ...“ spielen Martin Yavryan, Dragan Trajkowski und Konrad Zeller, alle drei Mitglieder des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (TSOI), bei der Sonntagsmatinee am 21. April um 11 Uhr Werke u. a. von Schumann, Schostakowitsch und Rachmaninow. Eintritt frei!

Schuhmann beim Kammerkonzert

Das siebte Kammerkonzert steht im Zeichen der Klaviervirtuosin Lise de la Salle. Sie gestaltet den Abend am 23. April um 20 Uhr (Achtung neuer Termin: Karten behalten ihre Gültigkeit!) mit Musik von Robert Schumann („Kinderszenen“ op. 15, Fantasie C-Dur op. 17) und Frédéric Chopin (24 Préludes op. 28). Lise de la Salle begann mit vier Jahren Klavier zu spielen und gilt heute, mit 24 Jahren, als „Fräuleinwunder“ am Klavier. Das Einführungsgespräch zum Konzert in Innsbruck findet um 19 Uhr statt.

Familienkonzert im Großen Stadtsaal

Beim zweiten Familienkonzert am 28. April um 16 Uhr im Großen Stadtsaal spielt das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck Antonio Vivaldis berühmten „Vier Jahreszeiten“. Die Geschichte dazu stammt von Marie Pohl, erzählt wird sie von Schauspielerin Petra-Alexandra Pippan. Solist ist Martin Yavryan, Konzertmeister des TSOI.

Frühlingshafte Klänge bei Klassik Lounge

Eine „Frühlings-Fanfare!“ bläst das Horn-Ensemble des TSOI bei der Klassik Lounge am 30. April in der Bäckerei-Kulturbackstube. Beginn ist um 19.30 Uhr mit Barbetrieb und klassischer Musik aus den Boxen, um ca. 20.30 Uhr folgt der Live-Act. Der Eintritt ist frei! KR

Frühlingsstimmung: Die städtische Musikschule spielt auf





© STADT INNSBRUCK (2)

Konzert am 23. April: *Die Pianistin Veronika Schlaipfer und der Gitarrist Evgeni Finkelstein*

Prima la Musica: Großer Erfolg

41 SchülerInnen der städtischen Musikschule waren im März beim Prima-la-Musica-Landeswettbewerb in Hall i.T. erfolgreich. Zwölf PreisträgerInnen der Musikschule dürfen sich auf ihre Teilnahme am Bundeswettbewerb von 23. bis 30. Mai in Sterzing freuen.

Die Gesamtliste finden Sie unter www.innsbruckinformiert.at

Solo und Duo mit Klavier und Gitarre

Ein Konzert mit außergewöhnlicher Kammermusikbesetzung bietet die Musikschule am 23. April im Vortragssaal: Der russische Gitarrist Evgeni Finkelstein und die deutsche Pianistin Veronika Schlaipfer geben neben solistischen Interpretationen auch Bearbeitungen der Gitarrenkonzerte von Weiss und Castelnuovo-Tedesco zum besten. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Tag der offenen Tür am 24. April

Von 14 bis 18 Uhr haben Interessierte wieder Gelegenheit, die Musikschule von innen kennenzulernen und eine breite Palette an Instrumenten auszuprobieren. Unterrichtet werden im Gruppen- und Einzelunterricht Tasten-, Saiten-, Blas-, Zupf- und Schlaginstrumente sowie Gesang. Beliebt sind auch das Angebot der Singschule, die Musikalische Früherziehung und die Musikwerkstatt. Anmeldungen für 2013/2014 sind bis Ende Mai möglich. AS

TAG DER OFFENEN TÜR:

Vortragssaal 1. Stock:
- 14–14.45 Uhr: Fachgruppe Klavier
- 14.45–15.45 Uhr: Fachgruppe Blockflöte und Fachgruppe Alte Musik
- 15.45–17 Uhr: Fachgruppe Zupfinstrumente

Orchesterprobesaal Zimmer 701:
- 15.30–16 Uhr: Fachgruppe Streichinstrumente

Probesaal 3. Stock:
- 15–15.30 Uhr: Fachgruppe Blechblasinstrumente

Zimmer 203:
- 15–15.45 Uhr: Fachgruppe Holzblasinstrumente

Zimmer 405:
- E-Gitarren und Bands

Zimmer 313:
- Singschule und Zither

Gratis Hörgeräte-Service für Alle

Neuroth, der Experte für besseres Hören, ruft zum „Rundumservice" für Ihre Hörgeräte auf. Bei dieser „Prüfaktion" haben Sie die einzigartige Möglichkeit, direkt im Neuroth-Fachinstitut das eigene Hörgerät völlig kostenlos überprüfen und einstellen zu lassen– egal, wann und wo das Produkt erworben wurde.

„Wir wissen, dass viele Menschen ihr Hörgerät gar nicht tragen und es die meiste Zeit ungenützt zu Hause herumliegt. Oft reicht eine unkomplizierte Einstellungsänderung, Reparatur oder Reinigung, um ein Hörgerät wieder auf Vordermann zu bringen", versichern die Experten von Neuroth. An den Prüfaktionstagen wird ein Techniker von Neuroth direkt vor Ort für Sie zur Verfügung stehen. Angefangen von der perfekten Reinigung bis hin zur Überprüfung der Hörgeräte, hilft Neuroth an Ort und Stelle weiter. Nur wenige Minuten können Hör-Wunder bewirken!

Beratung inklusive

Zusätzlich zu diesem Angebot öffnet Neuroth die Türen für kostenlose Beratungsgespräche und eine verlässliche Höranalyse. Da sich das Gehör von Jahr zu Jahr verändert, kann es nie zu früh für einen Hörtest sein.



Hörakustik-Meister Markku Lällä (Museumsstraße) beantwortet Ihre Fragen

NEUROTH INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 57
Tel. 0512/566 015

Museumsstraße 22
Tel. 0512/588 927

www.neuroth.at

Verhüllung des Wach-Kreuzes

Seit 10. März versteckt sich das Rudi-Wach-Kreuz auf der Innbrücke hinter einem gelben Vorhang. Das Kreuz, das sich im Besitz der Stadt Innsbruck befindet, wurde im Beisein von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, Dom-Propst Dr. Florian Huber, der Projektverantwortlichen Dr. Karin Bauer (Diözese Innsbruck) und Branddirektor Mag. Erwin Reichel verhüllt. Ziel dieser Aktion ist es, die Aufmerksamkeit der PassantInnen auf die vielen religiösen Symbole im Stadtgebiet zu lenken, die trotz ihrer Präsenz häufig übersehen oder nicht wahrgenommen werden. Die gelbe Verhüllung repräsentiert zum einen die Farbe der Diözese bzw. des Vatikans und ist zum anderen der Jahreszeit entsprechend besser sichtbar.

Zahlreichen Menschen blieb diese Aktion nicht verborgen. Eine Hinweistafel sollte zwar die Verhüllung erklären, leider wurde diese mehrmals entwendet und in weiterer Folge von einigen ein politischer Hintergrund der Verhüllung angenommen.



Gut versteckt: *Die Verhüllungsaktion – wie hier beim Wach-Kreuz auf der Innbrücke – soll auf die religiösen Symbole im Stadtgebiet aufmerksam machen.*

© L. BELLMANN

Glauben öffentlich ins Gespräch bringen

Die „Aktion Glaube: verhüllen – enthüllen – entdecken" ist eine österreichweite Verhüllungsaktion zur Fastenzeit, in deren Rahmen Glaubenssymbole in und außerhalb von Gotteshäusern verhüllt werden, um den Glauben öffentlich ins Bewusstsein und ins Gespräch zu bringen. Verhüllt werden Kreuze, Bildstöcke, Heiligendarstellungen, Kapellen und Marterl. In der Diözese Innsbruck sind derzeit rund 50 Objekte verhüllt. Zahlreiche Pfarren und Privatinitiativen beteiligen sich an dieser Aktion. Die Enthüllung des Wach-Kreuzes erfolgt am Karsamstag, 30. März. CM



Der Johanniter-Fahrdienst: Gut begleitet unterwegs!

Ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, zum Arzt oder in der Freizeit: Die Johanniter Tirol sind Ihr verlässlicher Begleiter. Mit modernsten Fahrzeugen, vom PKW bis zum rollstuhltauglichen Kleinbus, bringt Sie der Johanniter-Fahrdienst wohl umsorgt und sicher ans Ziel. Die Johanniter holen Sie in der Wohnung ab und bringen Sie auch wieder dorthin zurück. Auch Begleitpersonen werden gerne mitgenommen. Zahlreiche öffentliche und private Einrichtungen, wie z.B. Pflegeheime oder Behinderteninstutionen, vertrauen seit vielen Jahren auf die Zusammenarbeit mit den Johannitern. Fahrgäste wissen vor allem die Freundlichkeit und hohe Kompetenz der Johanniter-Mitarbeiter zu schätzen.

Die Johanniter - Ihr Ansprechpartner für mehr Mobilität!

Wir beraten Sie gerne:
T 0512/2411-10
www.johanniter.at

DIE JOHANNITER

Innsbruck und Freiburg – fotografisch gemalt

Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Partnerstädte stehen im Mittelpunkt einer spannenden Ausstellung im Stadtarchiv/Stadtmuseum.





© KLAUS DEFNER (2)

Die Verbindung von Freiburg im Breisgau und Innsbruck geht bereits mehrere Jahrhunderte zurück. Dies war im Jahr 1963 der Anlass, eine Städtepartnerschaft zwischen den beiden Städten zu begründen. Der Kontakt wird seither von beiden Seiten gepflegt: Das diesjährige 50-Jahre-Jubiläum wird nicht nur in beiden Städten festlich begangen, es bildete auch den Ausgangspunkt für Klaus Defner (Fotograf und Künstler aus Innsbruck-Igls), die beiden Städte auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin zu durchleuchten.

Händisch überarbeitet

In einer subtilen Annäherung an Freiburg im Breisgau und Innsbruck hat er viele Plätze entdeckt, die den Charakter der Städte und ihrer BewohnerInnen widerspiegeln. Die dabei entstandenen Fotografien zeigen beide Städte in beeindruckender Qualität. Die Besonderheit in der Herangehensweise von Klaus Defner ist aber seine händische Überarbeitung der Fotos mit Substanzen, die keine eigentlichen Farben sind. Eigenschaften der Fotografien wie des Dargestellten werden unterstrichen, herausgearbeitet und betont.

KLAUS DEFNER:
„Fotografische Malerei Innsbruck/Freiburg“
Stadtarchiv/Stadtmuseum
Innsbruck, Badgasse 2

19. April bis 24. Mai
Mo. bis Fr. 9–17 Uhr

Gämsen in Freiburg

Herausgekommen ist eine Reihe von über 40 Bildpaaren aus den beiden Partnerstädten, die neue Einblicke auf die eigene Stadt bietet. Es überrascht, wie viel Gleiches die beiden Städte aufweisen: Die Freiburger „Bächle“ und die Innsbrucker Ritschen, auch wenn diese inzwischen nur mehr angedeutet existieren; Hausberge, Seilbahnen, Aussichtspunkte und ein dominanter Sakralbau im Zentrum beider Städte. Andererseits hat jeder der beiden Orte seine individuelle Charakteristik, seinen Charme und seine Unverwechselbarkeit. Oder haben Sie schon einmal Weinanbau in Innsbruck gesehen? Oder etwa Gämsen in Freiburg?

Zur Ausstellung, die ab 7. Juni auch in Freiburg im Breisgau zu sehen sein wird, erscheint ein umfangreicher Katalog, die Ausstellungseröffnung findet am 18. April um 18 Uhr statt. CM

Filmabend über das Arbeitslager Reichenau

Das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck lädt am 10. April um 19 Uhr zu einem Filmabend. „Es ist besser, nicht zuviel um sich zu schauen. Das



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Arbeitserziehungslager Innsbruck-Reichenau 1941–1945“ von Filmemacher Johannes Breit thematisiert das Ende 1941 errichtete Auffanglager Reichenau, in dem zunächst italienische FremdarbeiterInnen „verwahrt“ wurden. Später wurde es zum Arbeitserziehungslager umfunktioniert, ab Herbst 1943 diente das Lager Reichenau als Durchgangslager für Deportationen.

Johannes Breit nahm sich rund zwei Jahre Zeit für die Recherchen zum Film. Er wertete Archivmaterial aus und befragte eine Reihe von Zeitzeugen. CM

INFOS ZUM FILMABEND:
Wo: Sitzungssaal der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG), Reichenau, Roßaugasse 4

DER EINTRITT IST FREI!

(Einlass nur mit Zählkarte: Zählkartenabholung von Mo. bis Fr. 9–17 Uhr im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Badgasse 2)



FLUGHAFEN INNSBRUCK

CHARTERFLÜGE SOMMER 2013

ÄGYPTEN	Hurghada via Klagenfurt	SO	31.03.-28.04.	Austrian myHoliday	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Hurghada via Klagenfurt	SO	05.05.-20.10.	NIKI	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Hurghada via Klagenfurt	SA	04.05.-26.10.	NIKI	ETI Express Travel International
BULGARIEN	Burgas	MO	13.05.-17.06.	Germania	Stoll Reisen, Tiroler Seniorenbund[4]
	Burgas	MI	24.04.-29.05.	BH Air	Pensionistenverband Tirol[4]
ESTLAND/LITAUEN	Tallinn/Vilnius	DO	18.07.-25.07.	NIKI	Reisebüro Kuoni[4]
FINNLAND	Helsinki	SO	16.06.-11.08.	Finnair	Incoming-Charter
FRANKREICH	Lourdes	DO/MO	16.05.-20.05.	Germania	Bayerisches Pilgerbüro[4]
	Nantes	MO	Mai-Jun & Sep-Okt	Travel Service	Incoming-Charter
GRIECHENLAND	Chalkidiki mit Umsteigen in Wien	MO-SO	31.03.-26.10.	Austrian Airlines	Gallo Reisen
	Heraklion via Graz	SA	04.05.-12.10.	Austrian myHoliday	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Kefalonia	SA	11.05.-05.10.	Austrian myHoliday	Idealtours
	Korfu via Linz	SA	25.05.-21.09.	NIKI	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Kos teilweise via Graz	MO	13.05.-07.10.	Austrian myHoliday	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Preveza/Lefkas	SA	11.05.-05.10.	Austrian myHoliday	Idealtours
	Rhodos teilweise via Graz	SO	26.05.-13.10.	Austrian myHoliday	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
GROSSBRITANNIEN	Birmingham	SA	18.05.-21.09.	FlyBe	Incoming-Charter
	Bristol	SA	18.05.-21.09.	Austrian myHoliday	Incoming-Charter
	Edinburgh	SA	25.05.-21.09.	FlyBe	Incoming-Charter
	Exeter	FR	28.06.-05.07.	NIKI	Reisebüro Kuoni[4]
	Leeds-Bradford	SA	25.05.-21.09.	FlyBe	Incoming-Charter
	London LGW (Linienflug)	MI	03.04.-23.10.	easyJet	
	London LGW (Linienflug)	FR	19.07.-06.09.	easyJet	
	London LGW (Linienflug)	SA	06.04.-26.10.	easyJet	
	London LGW	SA	18.05.-21.09.	FlyBe	Incoming-Charter
	London LGW	SA	25.05.-21.09.	Thomson Airways	Incoming-Charter, Crystal
	Manchester	SA	25.05.-21.09.	Thomson Airways	Incoming-Charter, Crystal
NORD-/IRLAND	Belfast/Dublin	MI	08.05.-22.05.	Austrian myHoliday	Raiffeisen Reisen, RD Alpbachtal[4]
ITALIEN	Bari/Palermo	DI	30.04.-07.05.	NIKI	Reisebüro Kuoni[4]
	Kalabrien/Lamezia Terme	SO	12.05.-06.10.	Austrian myHoliday	FTI, Idealtours
	Sardinien/Cagliari	SA	18.05.-28.09.	Austrian myHoliday	Christophorus
KROATIEN	Brac	SA	11.05.-05.10.	Austrian myHoliday	Gruber Reisen
	Rijeka/Krk	SA	25.05.-21.09.	Welcome Air	Idealtours
MONTENEGRO	Tivat	DI	30.04.-11.06.	Germania	Stoll Reisen
SPANIEN	Mallorca (Linienflug)	MO	06.05.-30.09.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	MI	26.06.-04.09.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	FR	03.05.-27.09.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	SA	01.06.-28.09.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
TÜRKEI	Antalya	SA	27.04.-26.10.	Austrian myHoliday	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Antalya	SO	28.04.-20.10.	SunExpress	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Antalya	SO	28.04.-20.10.	SunExpress	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
ZYPERN	Larnaca mit Umsteigen in Wien/Frankfurt	MO-SO	31.03.-26.10.	Austrian Airlines	FTI, Gallo Reisen, Neckermann[1]

Selbstverständlich ist auch jede Ferndestination wie z.B. Dubai, Dom. Rep., Jamaika, Kuba, Thailand, etc. ab dem Flughafen Innsbruck via Linienflug (Amsterdam, Frankfurt, Wien) erreichbar!

Stand: 14.03.13
Buchung und Auskunft in Ihrem Reisebüro. Änderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

[1] Air Marin, Aldiana, Bucher, Neckermann Reisen, Thomas Cook
[2] Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
[3] Schauinsland Reisen
[4] Sonderreisen

www.innsbruck-airport.com

Innsbrucker SeniorInnen können tirolweit günstig unterwegs sein

Das ganze Jahr lang mobil in ganz Tirol für 240 Euro.





Für alle ab 60 Jahren gibt es das tirolweit gültige VVT Jahres-Ticket SeniorIn um günstige 240 Euro. Seit der Einführung im Februar besitzen bislang über 11.300 TirolerInnen das neue Ticket. Kein Wunder, denn SeniorInnen können damit das umfangreiche Mobilitätsangebot im gesamten Liniennetz des Verkehrsverbundes Tirol inkl. Innsbruck nützen. Mit allen Zügen, Bussen und Trams kann gefahren werden. Hierzu zählen z. B. alle Linien der IVB, der ÖVG im Ötztal, die Zillertalbahn, die öffentlichen Nahverkehrsmittel am Achensee, alle Linien der Firma Dietrich Touristik in Telfs, alle ÖBB-Züge in Tirol oder die Busse des ÖBB-Postbusses. Für alle ab 75 Jahren wird das VVT Ticket mit einem 50 Prozent Altersrabatt noch einmal um die Hälfte günstiger um 120 Euro, angeboten. Das neue günstige Jahres-Ticket für alle Seniorinnen und Senioren wird vom Land Tirol mit insgesamt 2,3 Millionen unterstützt, um die verkehrssichere Mobilität bis ins hohe Alter und die Pflege sozialer Kontakte zu fördern.

Die Anträge gibt es auf www.vvt.at (unter Jahres-Ticket SeniorIn) und bei insgesamt 40 Ausgabestellen. Für Innsbruck im VVT KundenCenter (Sterzinger Straße 3 am Hauptbahnhof), im IVB Kundencenter (Stainerstr. 3), im Postbus KundenCenter (regionaler Busbahnhof), in der Postbus Verkehrsleitung (Rossaugasse 12) und im Innsbrucker Hauptbahnhof (Südtiroler Platz 7).
VVT Servicehotline: 0512/56 16 16

Über 11.000 Tickets verkauft

Mindestens 12.000 Tickets sollen im ersten Jahr verkauft werden. VVT Geschäftsführer Jörg Angerer freut sich über das bisherige Ergebnis von mehr als 11.300 verkauften Tickets und betont, „wie wichtig ein solches einfach gestaltetes Ticketangebot mit tirolweiter Gültigkeit ist“. Über Ticketkauf und -automaten muss sich der Fahrgast keine Gedanken mehr machen. Damit wird Mobilität für ältere Menschen erheblich einfacher. Bequemer wird die Reise zudem durch den verstärkten Einsatz von modernen Bussen, Straßenbahnen und Talent-Zügen der S-Bahn Tirol. Und: Da SeniorInnen nur selten an Verkehrsspitzenzeiten unterwegs sind, kann die Auslastung des öffentlichen Nahverkehrs in Tirol insgesamt gesteigert werden, ohne zusätzliche Kosten zu verursachen.

Monatliche Abbuchung möglich

Auf zwei Arten kann das Ticket bezahlt werden: entweder direkt vor Ort in bar oder per monatlicher Ratenzahlung vom Konto. Wird das Ticket mit monatlicher Abbuchung bestellt, dann kostet dieses 10-mal 24 Euro (ab 60 Jahren) oder 10-mal 12 Euro (ab 75 Jahren). Die verbleibenden 2 Monate sind gratis. Bei der Abgabe des Bestellformulars in einer der Ausgabestellen wird das Jahres-Ticket SeniorIn vor Ort ausgestellt.

WEITERE INFORMATIONEN

VVT KundenCenter
Sterzinger Straße 3, 6020 Innsbruck
Hotline: 0512/56 16 16, Fax 0512/56 16 16-22
info@vvt.at, www.vvt.at

VEREINSPORTRÄT

15 Jahre Orchester Akademie St. Blasius



© RONALD RAGGL

Das Orchester der Akademie St. Blasius feiert 2013 nach energievoller Aufbauarbeit sein 15-jähriges Bestehen. Das 1998 gegründete Ensemble ist inzwischen zu einem professionellen Klangkörper herangewachsen, der neben der gewachsenen Stammbesetzung ausgewählten jungen Musikern Gelegenheit bietet, Orchestererfahrung zu sammeln.

Neben der hohen klanglichen, technischen und emotionalen Qualität ist die besondere Programmgestaltung das Markenzeichen der Akademie. Der künstlerische Leiter Karlheinz Siessl setzt auf Uraufführungen Tiroler Komponisten und selten bis nie gehörte Meisterwerke von der Klassik bis heute. So steht beim Jubiläumskonzert am 7. April um 20 Uhr im Kaiser-Leopold-Saal (Karl-Rahner-Platz 3) Peter Tschaikowsky, Johann Rufinatscha und Michael FP Huber am Programm.

Durch die außergewöhnliche Qualität des Orchesters und die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Tiroler Institutionen, wie dem Institut für Tiroler Musikforschung, den Klangspuren Schwaz oder den Tiroler Landesmuseen, ist das Orchester der Akademie St. Blasius ein nicht mehr wegzudenkender Botschafter der gesamttiroler Musikkultur. Weitere Informationen unter: www.akademie-st-blasius.at

LESEN 2.0
MIT DER
STADTBÜCHEREI

7.000 eMedien (Bücher, Zeitschriften, Musik und Videos) können online rund um die Uhr ausgeliehen werden.

Kostenlos für alle KundInnen der Stadtbücherei.
www.innsbruck.bvoe.at



Innsbrucker Soziale Dienste

AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstag-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das April-Programm:

- **Donnerstag, 4. April**
  Besuch in der „TEESTUBE“
  Der Verein für Obdachlose stellt sich und seinen Tätigkeitsbereich vor.
  Treffpunkt: Teestube, Kapuzinergasse 43
  Beginn des Programmes: 13 Uhr
  Sehr begrenzte Teilnehmerzahl, daher Anmeldung unbedingt erforderlich unter Tel. 0512/53 31-75 60.
  Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter vom SZ Reichenau/Amras

- **Donnerstag, 11. April**
  Führung Stift Stams
  Treffpunkt: 12.50 Uhr Bahnhof Innsbruck, Haupteingang beim Lift
  Kosten: Führungsbeitrag 4 Euro plus Bahnticket; Danach: Einkehr in ein gemütliches Lokal; Anmeldung erwünscht unter Tel. 0512/53 31-75 80.
  Organisation und Begleitung: Gabriele Schlögl von SZ Wilten

- **Donnerstag, 18. April**
  Auf den Spuren der Hl. Notburga
  Treffpunkt: 13.10 Uhr Bahnhof Innsbruck, Haupteingang beim Lift
  Kosten: 5 Euro Führungsbeitrag plus Bahnticket; Danach: Einkehr ins Café Hackl in Rattenberg; Anmeldung erforderlich unter Tel. 0512/53 31-75 80.
  Organisation und Begleitung: Gabriele Schlögl vom SZ Wilten

- **Donnerstag, 25. April**
  Universitätsklinik Innsbruck „Thema Schlaganfall“
  Experten der Univ.-Klinik für Neurologie werden umfassend informieren.
  Besichtigung der STROKE UNIT (Schlaganfalleinheit)
  Treffpunkt: 14.30 bis ca. 17 Uhr Portier Medizinzentrum Anichstraße
  Ausklang mit Kaffee und Kuchen
  Teilnahme max. 20 Personen, Ausschließlich mit Anmeldung bis zum 17. April; Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch Tel. 0512/53 31-75 10

INFORMATION UND ANMELDUNG
ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Straße 123
Tel. 0512/93 001-7560
Mo. bis Fr. 10–12 Uhr
www.isd.or.at

SPORT

Kickoff für die Footballsaison 2013



Die Revanche für den Austrian Bowl 2012 gegen die Vienna Vikings geht am 13. April im Tivoli Stadion über die Bühne.

© SCHELLHORN

Bis Ende Juli werden die Swarco Raiders das Tivoli Stadion wieder zum Kochen bringen. Erste „Touchdowns" und „Field Goals" gab's am 23. März gegen die JCL Giants Graz, das erste Auswärtsspiel haben die Raiders am 30. März bei den Prague Black Panthers bestritten.

Jetzt hoffen die Raiders auf eine erfolgreiche Revanche für den verlorenen Austrian Bowl 2012 im zweiten Saison-Heimspiel gegen die Raiffeisen Vikings Vienna am Samstag, den 13. April.

GEWINNSPIEL
Innsbruck informiert verlost am Donnerstag, 4. April um 10 Uhr 3 x 2 Freikarten für das Raiders-Spiel am 13. April im Tivoli-Stadion. Tel. 0512/57 24 66

Für die Saison 2013 haben die Raiders einen USA-Neuzugang verpflichtet: Jaycen Taylor wird als Running Back und Wide Receiver eingesetzt. Er feierte in den vergangenen zwei Jahren mit den Parma Panthers die Italienische Meisterschaft. Daneben verstärken die beiden US-Imports Talib Wise und Kyle Callahan auch heuer wieder die Tiroler Kampfmannschaft.

Head Coach Shuan Fatah setzt aber auch weiterhin auf regionale junge Spieler: So werden 2013 unter anderem Andreas Hofbauer (20), Philipp Margreiter (25), Julian Ebner (21), Clemens Erlsbacher (19), Markus Krause (24) oder Reinhard Pardeller (21) am Feld ihr Bestes geben. Alle Spielpläne und Infos unter: www.raiders.at ER

SPORTTERMINE

AMERICAN FOOTBALL Angaben ohne Gewähr

Tivoli Stadion
- **13. April, 14.15 Uhr:** Austrian Football League – Swarco Raiders Tirol/Raiffeisen Vikings Vienna

EISSPORT

Tiroler Wasserkraft Arena
- **5. April, 18 Uhr:** Eishockey Länderspiel – Österreich/Kasachstan
- **6. April, 17.30 Uhr**: Eishockey Länderspiel – Österreich/Kasachstan
- **12. April, 14 Uhr**: HCI Nachwuchsturnier
- **13. April, 7 Uhr**: HCI Nachwuchsturnier
- **14. April, 7 Uhr**: HCI Nachwuchsturnier

FUSSBALL

Tivoli Stadion
- **6. April, 16 Uhr**: FC Wacker Innsbruck – SK Rapid Wien
- **16. April, 20.30 Uhr**: ÖFB Samsung Cup Viertelfinale: FC Wacker Innsbruck – FC Red Bull Salzburg
- **20. April, 18.30 Uhr**: FC Wacker Innsbruck – SV Josko Ried

Tivoli Stadion – Rasenplatz W1
- **21. April, 10.30 Uhr**: FC Wacker Damen – ASV Spratzern

LAUFEN

Peerhofsiedlung
- **13. April, 11 Uhr**: Innsbrucker Peerhoflauf 2013

Oberer Stadtplatz – Hall i. T.
- **27. April, 7.30 Uhr**: 11. Tiroler Abenteuerlauf

TRENDSPORT

Bocciabahnen
- **28. April, 9.30 Uhr**: Österreichische Staatsmeisterschaft Dreier

INFOS AUCH UNTER:
www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.tirol4you.at
www.innsbruckinformiert.at

Zwei Mal Spitzen-Eishockey in Innsbruck

Nach der erfolgreichen Qualifikation für Olympia 2014 steht für die österreichische Eishockey-Nationalmannschaft das nächste wichtige Großereignis vor der Tür.

Auf dem Weg zur IIHF-Weltmeisterschaft in Finnland spielt Team Austria noch zwei Mal in Innsbruck vor eigenem Publikum: Am 5. und 6. April kann den erfolgreichen Olympiahelden auf die Beine geschaut werden, wenn in Innsbruck im Rahmen des ersten offiziellen Vorbereitungscamps der Nationalmannschaft in der Olympiaworld die ersten beiden Vorbereitungsspiele gegen Kasachstan stattfinden. Spielbeginn ist jeweils um 18 Uhr. CM

GEWINNSPIEL
Innsbruck informiert verlost am 3. April um 10 Uhr 5 x 2 Karten für das Spiel am 5. April.
Tel. 0512/57 24 66

BESONDERES FANPAKET:
Mit der gültigen Eishockey-Eintrittskarte vom 5. April erhalten Fans für das Heimspiel FC Wacker Innsbruck gegen SK Rapid Wien am 6. April eine Ermäßigung.
Umgekehrt ermöglicht eine Wacker-Eintrittskarte verbilligten Eintritt für das zweite Eishockeymatch am 6. April.



© ÖEHV



Nordkette Quartett: Action ist garantiert!

Bereits 85 von 100 Startplätzen sind vergeben.



Spannung garantiert: Vier Sportarten finden im Nordkette Quartett am 20. April zusammen.

© CHRISTIAN FORCHER

Innsbruck ist einzigartig: An keinem anderen Ort der Welt ist der Übergang zwischen Stadtgebiet und hochalpinem Gelände so unmittelbar und die Spiegelung der Jahreszeiten so ausgeprägt wie hier. Daher ist die Sportstadt Innsbruck am 20. April der ideale Austragungsort für das Nordkette Quartett, einem Event der besonderen Art: Viererteams bestehend aus MountainbikerInnen, SkibergsteigerInnen, FreeskierInnen und DownhillerInnen bestreiten hoch über Innsbruck einen Staffelbewerb, bei dem jede(r) SportlerIn circa 700 Höhenmeter zurückzulegen hat.

Mittlerweile haben sich bereits 85 Teams unter www.nordkette-quartett.at angemeldet, 100 sind zugelassen – danach wird die Anmeldung geschlossen. Da allerdings bis kurz vor dem Rennen noch Plätze frei werden können, sind Nachnominierungen über eine Warteliste möglich. Übrigens: Für das Suchen und Finden von TeamkollegInnen bietet sich die Facebook-Seite der Veranstaltung perfekt an. Unter www.facebook.com/NordketteQuartett findet man richtige PartnerInnen oder wirft sich selbst ins Rennen um die Aufnahme in ein Team.

PROGRAMMABLAUF:

- **9 Uhr:** Start auf der Panoramaterrasse Hungerburg
- **10.30 Uhr:** Der/die letzte Ski-UphillerIn startet aus der Wechselzone I (beim 3er-Stützen-Lift)
- **12 Uhr:** Der/die letzte Ski-DownhillerIn startet aus der Wechselzone II am Hafelekar
- **12.30 Uhr:** Der/die letzte MountainbikeDownhillerIn startet aus der Wechselzone III (beim 3er-Stützen-Lift)
- **13 Uhr:** Zielschluss am Parkplatz der Innsbrucker Nordkettenbahnen auf der Hungerburg
- **13.30 Uhr:** Pasta-Party powered by IKBnet im Restaurant Wolke 7
- **14 Uhr:** Freerunning- & Parcour-Session
- **14.30 Uhr:** Siegerehrung auf der Panoramaterrasse Hungerburg

Wer dem Spektakel lieber als ZuschauerIn beiwohnt, dem seien folgende Hotspots empfohlen: Start/Ziel auf der Hungerburg, die Terrasse auf der Seegrube und die Wechselzone am Hafelekar. Es wird daher empfohlen, nach erfolgtem Start mit den Innsbrucker Nordkettenbahnen Richtung Seegrube zu fahren. CM

Innsbruck läuft – da steckt Frühling drin

Nach dem Motto „Wer sich bewegt, hat schon gewonnen" heißt es am 6. April ab 13 Uhr wieder Hinkommen – Anmelden – Mitmachen beim 13. Innsbrucker TirolMilch Frühlingslauf. Als erster Test in dieser Saison geht es ab 15 Uhr vom Marktplatz entlang der Sill- und Innpromenade auf einer frei wählbaren Distanz zwischen drei und 21,1 km. Den Rhythmus gibt die innere Uhr vor, der Gradmesser ist das eigene Wohlbefinden und wer will, hat die Möglichkeit, sich bei der Wahl der Geschwindigkeit an TempoläuferInnen zu orientieren. Im Ziel warten ein Frühlingspräsent, Musik und Köstlichkeiten. Voranmeldung ist keine nötig – alle weiteren Informationen unter www.innsbrucklaeuft.com LB

13. TIROLMILCH FRÜHLINGSLAUF AM 6. APRIL

Ort: Marktplatz Innsbruck,
Anmeldung: ab 13 Uhr, Start: 15 Uhr
Distanzen: 3 bis 21,1 km



© INNSBRUCK LÄUFT

SKATEN, WAS DAS ZEUG HÄLT!

Die WUB-Halle lädt zum 2nd Annual WUB Open Skateboardcontest (für ungesponserte und gesponserte FahrerInnen)
Freitag, 12., und Samstag, 13. April 2013 • Practice ab 10 Uhr, Contest Start ab 13 Uhr
WUB Skatehalle, Matthias-Schmid-Straße 12, www.zip6020.com/wubopen

Hohe Qualität sozialer Einrichtungen in Innsbruck



Jung und Alt fühlen sich wohl: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer besuchte das Wohn- und Pflegeheim Tivoli.*

© STADT INNSBRUCK

Regelmäßig besucht Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer soziale Betreuungseinrichtungen, um sich vor Ort ein Bild von der Betreuungssituation zu machen. Erst kürzlich stattete sie den BewohnerInnen in den ISD-Wohn- und Pflegeheimen Pradl und Tivoli einen Besuch ab. „Der Stadt Innsbruck ist es sehr wichtig, dass unsere älteren MitbürgerInnen hier in Würde ihren Lebensabend verbringen können", betonte die Bürgermeisterin.

Die derzeit sieben Wohn- und Pflegeheime verfügen über knapp 900 Heimplätze. Die ISD betreiben daneben weitere wichtige Einrichtungen wie Hauskrankenpflege, Wohnungslosenhilfe, Seniorenwohnungen, Sozialzentren, Menüservice, Kinderzentren und seit 1. Jänner 2013 auch die fünf Jugendzentren.

„Respekt für jeden Menschen"

Auch beim „Verein für Obdachlose" in der Kapuzinergasse überzeugte sich die Bürgermeisterin von der vielfältigen Arbeit. Der Verein existiert sei 1985 und bietet mit den sechs verschiedenen Einrichtungen – der Tagesaufenthaltsstätte „Teestube", Sozialberatung „Barwo", dem Beschäftigungsprojekt „Lama", „Streetwork", der „Kleiderausgabestelle" und dem „Betreuten Wohnen" – ein breites Angebot. Im Rahmen ihres Besuchs bekräftigte die Bürgermeisterin die Realisierung der Ambulanz für Obdachlose am Hauptbahnhof. ER

Die Entertainment-Highlights in Tirol!

sports. business. entertainment.

Woodschtock 2013
4.-7. April 2013
Olympiahalle

FC Wacker IKB - SK Rapid Wien
6. April 2013
Tivoli

Die Schlagernacht des Jahres
7. Mai 2013
Olympiahalle

Zucchero
10. Mai 2013
Olympiahalle

Die Toten Hosen LIVE
25. Mai 2013
Olympiahalle

Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH
Olympiastraße 10 | 6020 Innsbruck
Tel.: +43 (512) 33838-0 | Fax: +43 (512) 33838-200
E-Mail: marketing@olympiaworld.at

www.olympiaworld.at

olympiaworld innsbruck

777

Innsbrucker Feuerwehrfahrzeuge fahren künftig in Tiflis

Insgesamt fünf ausrangierte Feuerwehrfahrzeuge der Innsbrucker Berufsfeuerwehr kommen künftig in der georgischen Partnerstadt Tiflis zum Einsatz. Am 12. März übergab Feuerwehrreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann gemeinsam mit Branddirektor Mag. Erwin Reichel und DDr. Paul Kummer, Ehrenbürger der Stadt Tiflis und Innsbrucker Stadtrat a.D., die Fahrzeuge inkl. einigem technischen Material an die dreiköpfige Delegation aus Georgien.



Fahrzeug- und Urkundenübergabe am Standort der Innsbrucker Berufsfeuerwehr: *Branddirektor Erwin Reichel, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Paul Kummer (2. v. r.) mit den Mitgliedern der Delegation aus Tiflis*

© E. REINISCH

„Es freut mich besonders, dass wir durch diese Übergabe nicht nur die erfolgreichen Aktivitäten der Städtepartnerschaft weiter intensivieren, sondern auch unsere Freunde technisch unterstützen können", betonte Vizebürgermeister Kaufmann.

Die Delegation aus der Partnerstadt war drei Tage zu Gast in Innsbruck. Besichtigungen der Berufsfeuerwehr und der Wachen der Freiwilligen Feuerwehren sowie ein Vortrag und ein Ausflug auf die Innsbrucker Nordkette standen am Programm.

Erfolgreiche Partnerschaft

Die Partnerschaftsurkunde zwischen Innsbruck und Tiflis, der Hauptstadt Georgiens, wurde am 9. Oktober 1982 – also vor über 30 Jahren – durch Bürgermeister DDr. Alois Lugger und seinem georgischen Amtskollegen Guram Gabunia unterzeichnet. Zahlreiche Projekte in unterschiedlichsten Bereichen wie Kultur, Bildung und Medizin sorgten seither für eine aktiv gelebte Partnerschaft. ER



STADTBLITZLICHTER



© L. BELLMANN

„INNSBRUCK LIEST“ ZUM 10. MAL

Auf zehn Jahre Innsbruck liest stießen Projektleiterin Daniela Weiss-Schletterer, Autorin Margit Schreiner und Abteilungsleiterin Birgit Neu bei der Auftaktveranstaltung der diesjährigen Bücher-Verteilaktion im ORF Tirol Studio 3 an. Dieses Jahr wurden 10.000 Exemplare des Romans „Die Tiere von Paris“ von den Innsbruckerinnen und Innsbruckern gelesen und weitergereicht. LB

SACHUNTERRICHT HAUTNAH IM RATHAUS ERLEBEN

Zu einer Führung durchs Rathaus brachen die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse der Volksschule St. Nikolaus im Rahmen des Sachunterrichts auf. Gemeinsam mit Direktorin Helene Schmoltner und Klassenlehrerin Anja Haider besuchten sie alle wichtigen Räumlichkeiten des Stadtmagistrats und durften Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer abschließend noch Fragen stellen. LB


© L. BELLMANN



© E. REINISCH

EDELMETALL FÜR INNSBRUCKER SPECIAL OLYMPICS-TEILNEHMERINNEN

Bei den zehnten Special Olympics Winterspielen in Pyeong Chang (Südkorea) im Februar holten die drei Innsbrucker AthletInnen Sabrina Bichlmair, Natjana Pfeifhofer und Josef Mössmer gleich fünf Mal Edelmetall im Eisschnelllauf nach Hause. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann gratulierten ihnen und dem Betreuerteam Hilde und Dieter Lintner vom Verein Special Sport Tirol (2. v. l. bzw. 2. v. r.) zu zweimal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze. ER

NEUER BESUCHERINNENREKORD BEI DER LANGEN NACHT DES FRAUENFILMS

Unter dem Motto „Mutige Frauen als Kämpferinnen für ihre Familien“ wurden heuer zehn Filme gezeigt, die unterschiedlichste Facetten im Leben von Frauen beleuchten, sogar eine Österreichpremiere stand am Programm. Insgesamt wurden heuer 866 BesucherInnen gezählt, was erneut einen Rekord bedeutet – darunter waren auch Uschi Klee, Felizitas, Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider und Slavica Rajic. LB



© STADT INNSBRUCK/BARBARA KLEE



© A. STEINACKER

EIN GRUSS AUS NIGERIA: BOTSCHAFTERIN ZU BESUCH IN INNSBRUCK

Die Bürgermeisterin begrüßte am 12. März die nigerianische Botschafterin Maria Oyeyinka Laose in ihrem Büro. „In Innsbruck leben aktuell 200 Nigerianer, die sich hier sehr wohl fühlen", berichtete die Botschafterin. Die 1954 in Abeokuta, Nigeria, geborene Botschafterin hat zwei Kinder und spricht Yoruba, Englisch, Französisch und Portugiesisch. Die Jahre 2002 bis 2006 verbrachte sie bereits als UNO-Botschafterin in Wien. AS

MEHR MITBESTIMMUNG FÜR JUNGE BÜRGERINNEN

Der Ausbau des Jugendbeteiligungsprojekts „MyInnsbruck" ist erklärtes Ziel der Stadt Innsbruck und soll schrittweise um die Facette der partizipativen Jugendarbeit erweitert werden. Zu diesem Zweck trafen sich der für Kinder- und Jugendförderung zuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Mitglieder des Ausschusses für Bildung und Gesellschaft und MitarbeiterInnen städtischer Fachdienststellen in Graz zu einem entsprechenden Informations- und Erfahrungsaustausch. ER



© STADT INNSBRUCK

WERBUNG

Traditions-SPAR in ganz neuem Gewand

Seit 40 Jahren ist SPAR bereits mit einem Supermarkt im Innsbrucker Westen vertreten. Am ersten Dezember 2011 eröffnete der neu erbaute SPAR-Markt am Fürstenweg 36. Unter der Führung von Marktleiterin Veronika Winter bemühen sich seitdem 15 Mitarbeiter in heller und freundlicher Einkaufsatmosphäre um die Kundenzufriedenheit. Dass man damit erfolgreich ist, beweist die hohe Anzahl an StammkundInnen.



© FRANZ OSS

***SPAR-Marktleiterin Veronika Winter** ist um Frische beim Einkauf und Kompetenz bei der Kundenbetreuung bemüht.*

Spezieller Einkaufsservice

Vor allem Pensionisten schätzen den Einkaufsservice, den Veronika Winter in ihrem Supermarkt anbietet: Der tägliche Einkauf wird gerne in die umliegenden Wohnungen gebracht. Auch bei der Betreuung im SPAR-Markt wird Kompetenz großgeschrieben: Freundliche Mitarbeiter helfen beim Aussuchen der Schmankerl an der großzügigen Wurst- und Käsetheke, bei der Auswahl der von drei Bäckern gelieferten Brotspezialitäten oder bei der Suche nach den neuesten Qualitätsprodukten der SPAR-Eigenmarken. Ein echter Pluspunkt des neuen SPAR am Fürstenweg ist auch der großzügige Parkplatz mit 35 überdachten Stellplätzen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag: 7.15–19.30 Uhr
Samstag: 7.15–18 Uhr
Fürstenweg 36, A-6020 Innsbruck
Tel. 0512/27 81 91

SPAR

SPAR-Märkte nehmen ihre Funktion als Tiroler Nahversorger seit Jahrzehnten auch abseits touristischer Zentren bestens wahr. Mit Vollsortiment, umfangreichem Service und Regionalität bei den angebotenen Produkten wird Kundenwünschen mit großem Engagement entgegengekommen.

Ein besonderer Geburtstag: Rudolfine Eheim ist 103

Rudolfine Eheim feierte am 15. Februar ihren 103. Geburtstag. Zu diesem freudigen Anlass stattete Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer der rüstigen Seniorin am 18. Februar im Wohnheim Tivoli einen Besuch ab und gratulierte im Namen der Stadt Innsbruck mit einem Blumenstrauß: „Herzlichen Glückwunsch, mit 103 Jahren sind Sie die erfahrenste Bewohnerin im Wohnheim Tivoli."

Mit 85 Jahren entschloss sich Rudolfine Eheim, eine Unterbringung in einem der Innsbrucker Seniorenwohnheime zu beantragen. Schon kurze Zeit später konnte sie ins Wohnheim Hötting einziehen. Dort lebte sie 14 Jahre lang, bevor sie ins Wohnheim Tivoli übersiedelte: „Hier fühle ich mich wohl. Ich habe einen herrlichen Ausblick aufs Schwimmbad Tivoli und kann von meinem Fenster aus Frau Hitt und Patscherkofel gleichzeitig sehen."

„Vor 100 Jahren war ich noch drei Jahre alt, so schnell vergeht die Zeit", scherzte Frau Eheim weiter und erzählte aus ihrem Leben. Das Geburtstagskind wurde in Innsbruck geboren, wuchs allerdings in Meran auf und heiratete schließlich nach Bozen. Erst 1940 wanderte sie wie viele SüdtirolerInnen nach Innsbruck aus und beherrscht noch heute die italienische Sprache.



Alles Gute: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer gratulierte Rudolfine Eheim im Beisein ihrer Tochter Waltraud Scheufler.*

© L. BELLMANN

Hier besaß und führte sie in den Folgejahren ein Lebensmittelgeschäft an der Ecke Kapuzinergasse/Ing.-Etzel-Straße. Später verlegte sie ihre Arbeit in die Bäckerei ihres Mannes in der Claudiastraße. Gemeinsam zogen sie vier Kinder groß. Ihre Enkel und Urenkel halten die Seniorin heute noch auf Trab. LB

100 Jahre voller Kraft und Optimismus



Anna Bischofer mit ihren beiden Söhnen *Gerhard und Walter und Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer.*

© E. REINISCH

Das ist aber eine schöne Halskette!" – mit diesen Worten begrüßte Anna Bischofer am 4. März Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, die der rüstigen Seniorin zum 100. Geburtstag mit einem Blumenstrauß die Gratulationen der Stadt Innsbruck überbrachte.

Mode war der Jubilarin schon immer ein Anliegen, ihre große Leidenschaft waren aber stets die Berge. Besonders das Schitourengehen hatte es ihr angetan, noch mit über 70 Jahren stand sie auf den Schiern. Vor dem Krieg half die rüstige Seniorin sieben Jahre lang auf der Potsdamer Hütte im Sellraintal aus. Dort lernte sie auch ihren Ehemann Hermann – einen passionierten Bergsteiger – kennen. Im Juni 2008 feierten die beiden gemeinsam die Gnadenhochzeit, das 70-jährige Ehejubiläum. Aus ihrer Ehe gingen drei Söhne hervor. Frau Bischofer freut sich heute über drei Enkel und einen Urenkel.

Auf die Frage von Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, wie man im hohen Alter noch so fit sein kann, antwortete die Jubilarin: „Kraft und Optimismus muss man haben – immer!" Ihre Söhne beschreiben sie auch heute noch als zähen, fleißigen Menschen, der stets mit Humor und Freude durchs Leben gegangen ist. Bei der Bürgermeisterin, die sich bereits für den 101. Geburtstag in einem Jahr angekündigt hat, verabschiedete sich die 100-Jährige mit den Worten „Bleiben'S g'sund!" ER


© C. MERGL

Auszeichnung im Zeichen der Partnerschaft (v. l.): *Vizestadtpräsident Tadeusz Trzmiel, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Kurt Bruni, Eugen Sprenger, Romuald Szoka (interimistischer Botschafter Polens in Wien) und Generalkonsul Tadeusz Oliwinski bei der Verleihung des Kavalierskreuzes des Verdienstordens der Republik Polen*

Hohe Auszeichnung für Hilde Zach und Eugen Sprenger

Seit 1998 besteht zwischen der polnischen Stadt Krakau und Innsbruck eine Städtepartnerschaft. Zwei ehemaligen politischen VertreterInnen der Tiroler Landeshauptstadt, die sich um die engen Beziehungen mit Krakau sehr verdient gemacht haben, wurde eine besondere Ehre zuteil: Alt-Bürgermeisterin Hilde Zach (posthum) und Alt-Vizebürgermeister DI Eugen Sprenger wurde im Rahmen eines Empfanges in den Ursulinensälen das Kavalierskreuz des Verdienstordens der Republik Polen verliehen. Für die 2011 verstorbene Hilde Zach nahm ihr Lebensgefährte Dr. Kurt Bruni die Auszeichnung entgegen.

Freundschaftliche Verbindung

Am 19. August 1998 wurde der Städtepartnerschaftsvertrag zwischen Bürgermeister DDr. Herwig van Staa und Präsident Josef Lassota in Innsbruck unterzeichnet. Diese Partnerschaft kam maßgeblich auf Initiative des damaligen Vizebürgermeisters DI Eugen Sprenger zustande, der seit seiner Jugend enge persönliche Kontakte zur geschichtsträchtigen Universitätsstadt geknüpft hatte und seit 2011 als Honorarkonsul für Polen in Tirol fungiert. Unter Bürgermeisterin Hilde Zach wurde die Städtepartnerschaft weiter vertieft – so finden seitdem verschiedene Schul-, Universitäts- bzw. Kulturaustauschprojekte wie zuletzt etwa 2009 die Innsbrucker Kulturtage in Krakau statt.

Der Kavaliersorden wird AusländerInnen und polnischen BürgerInnen verliehen, die ihren ständigen Wohnsitz im Ausland haben und durch ihre Tätigkeit einen herausragenden Beitrag zur internationalen Zusammenarbeit und zur Zusammenarbeit zwischen der Republik Polen und anderen Staaten und Völkern geleistet haben. CM

BERATUNG - ANPASSUNG - VERKAUF - SERVICE
GUT SEHEN - GUT AUSSEHEN
Relaxed Vision Center
Inserat ausschneiden, mitbringen –
10€ Sofortrabatt
(Ab einem Einkaufswert von € 100,-)
* Pro Person und Einkauf kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Keine Barablöse möglich. Gültig auf das gesamte Sortiment.
MAYER AUGENOPTIK
Inh. Ing. Lukas F. Mayer
Optikermeister & konz. Kontaktlinsenoptiker
A-6020 Innsbruck · Wilhelm-Greil-Str. 9
Tel./Fax: +43 (0)512 583374
E-Mail: mayer.augenoptik@aon.at
www.facebook.com/MayerAugenoptik

Ehepaar Haller feiert Steinerne Hochzeit

Nach 67,5 Jahren Ehe traf Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer Theodor und Dorothea Haller am 22. Februar sehr rüstig in den eigenen vier Wänden an.

„Ich habe mich gefreut Sie kennen zu lernen, es war sehr kurzweilig und wenn Sie weiter so agil bleiben, habe ich die Chance, sie 2015 zu ihrem 70. Hochzeitsjubiläum wieder besuchen zu dürfen", so Innsbrucks Bürgermeisterin.

Geheiratet wurde 1945. Damals gab es kein Standesamt, dieses wurde erst von der Besatzungsmacht eingerichtet, deshalb wurde vor der standesamtlichen Heirat die kirchliche in der Basilika Wilten vollzogen.

Kennengelernt hat sich das Ehepaar Haller auf der Skipiste. Herr Haller war auf Skiausflug mit einer Bekannten, die eine Freundin seiner Frau war. Damals 16-jährig imponierte ihm seine heutige Ehefrau sofort, da sie eine sehr gute Skifahrerin war und auch sonst sehr aktiv wirkte. Bis die beiden endlich heiraten konnten, mussten sie die leidvollen Kriegsjahre überstehen. Während dieser schweren und entbehrungsreichen Zeit hielten die beiden brieflich Kontakt. Theodor und Dorothea Haller haben einen Sohn, eine Tochter und einen Enkel. Letzterer lebt in Australien. KR


© K. RUDIG

Theodor und Dorothea Haller *gemeinsam mit Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer anlässlich ihres steinernen Hochzeitsjubiläums*

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

JÄNNER 2013

Samanta **Illeva** (16.1.)
Fabian **Nussdorfer** (16.1.)
Chiara **Stancevic** (22.1.)
Fran Petar **Keckes** (24.1.)
Michaelis Nicolas **Leal** (28.1.)
Lucia **Vujadinovic** (30.1.)
Aaron Michael **Grbac** (31.1.)
Remo Tim **Grbac** (31.1.)
Lucas Benjamin Andreas **Pauritsch** (31.1.)
Anya **Ge** (31.1.)

FEBRUAR 2013

Cornelia **Stadler** (1.2.)
Luca **Rossmann** (1.2.)
Valentina **Rossmann** (1.2.)
Frida **Helliesen** (2.2.)
Stefan **Mihailovic** (3.2.)
Ruth Pauline **Ceurremans** (4.2.)
Emil Alexander **Delmarko** (4.2.)
Ömer **Yilmaz** (4.2.)
Aysegül **Arslan** (5.2.)
Sophia Maria **Aschaber** (5.2.)
Sophie Josephine **Frenzel** (5.2.)
Raffael Peter **Mathis** (5.2.)
Revin **Rikken** (5.2.)
Romeo Jonathan Sky **Tschann** (5.2.)
Keira Aisha Lovley **Grimm** (5.2.)
Fidelia **Gidl** (6.2.)
Emelie **Kleisl** (6.2.)
Pia **Gürgens** (7.2.)
Sarina Nadine Michaela **Plangger** (7.2.)
Yusuf **Ural** (7.2.)
Tobias Josef **Gruber** (8.2.)
Mia Sophie **Hauser** (8.2.)
Michael **Parth** (8.2.)
Zehra **Zengin** (8.2.)
Lennox **Pircher** (9.2.)
Elisa **Krismer** (9.2.)
Susanne **Amadyan** (9.2.)
Ares **Demir** (9.2.)
Rosa Annabell **Junker** (9.2.)
Andreas **Kendler** (9.2.)
Hanna Sophie **Stibernitz** (9.2.)
Samuel Johann **Joosten** (10.2.)
Theresa **Bauer** (10.2.)
Aldin **Kecanovic** (10.2.)
Ehsan **Nouri** (10.2.)
Ömer **Tanriseven** (10.2.)
Matteo **Haider** (11.2.)
Emeli **Meskic** (11.2.)
Victoria **Wenko** (11.2.)
Jasmin **Stippler** (12.2.)
Mert **Atik** (12.2.)
Benjamin **Burger** (12.2.)
Lilien Tara **Djerdj** (13.2.)

FEBRUAR 2013

Lara Sonja **Crepaz** (13.2.)
Mehmet Renas **Yagdi** (13.2.)
Kai Joe **Kaufmann** (14.2.)
Andreas **Niederhauser** (14.2.)
Lukas **Niederhauser** (14.2.)
Heidi Rosemarie **Leitner** (15.2.)
Rosalie Josephine **Nägerl** (15.2.)
Adrian **Schmoller** (15.2.)
Illirjana **Mehmetaj** (16.2.)
Emilia Sophie **Graf** (16.2.)
Valentina Maria **Hueber** (17.2.)
Antonia Maria **Lener** (17.2.)
Filippo Francesco **Scalon** (17.2.)
Gregor Franz **Seregdy** (18.2.)
Nives Elvira Fabiola **Harm** (18.2.)
Gabriel Alexander Marco **Schrott** (18.2.)
Furkan **Ücüncü** (18.2.)
Luka **Rakic** (18.2.)
Anton Matthias **Mayr** (19.2.)
Nisa **Aydin** (19.2.)
Sofia Alissa **Begovic** (19.2.)
Valentina Gaia **Reisenbauer** (19.2.)
Alexander Felix Martin **Bösch** (19.2.)
Salih Uras **Bülbül** (19.2.)
Roberto Chidi **Kalu** (19.2.)
Jana **Sallam** (19.2.)
Tobias Ferdinand **Wenzel** (19.2.)
Kaan **Cüsüm** (20.2.)
Dejan **Cvetkovic** (20.2.)
Laura **Hauser** (20.2.)
Melanie Martina Elisabeth **Kitoff** (20.2.)
Samuel Elia Alexander **Walser** (20.2.)
Madu Peter **Westerwelle** (20.2.)
Felix **Lackner** (21.2.)
Said Ali **Ates** (21.2.)
Laurin **Repetschnig** (21.2.)
Kilian **Thurner** (21.2.)
Julia **Villgrater** (21.2.)
Marie Yvonne Sabine Helga **Bachmann** (22.2.)
Matthias **Gasser** (22.2.)
Sofija **Teodosic** (22.2.)
Paul Thomas **Gleirscher** (22.2.)
Jelena **Jovanovic** (22.2.)
Sophia Christina **Pircher** (23.2.)
Nadin **Abdel Hamid** (23.2.)
Isik **Söylemez** (23.2.)
Kerem **Gültekin** (25.2.)
Furkan **Abes** (25.2.)
Tim **Kornherr** (25.2.)
Paul Michael Anton **Scharf** (25.2.)
Valentin Georg **Stehlik** (25.2.)
Gülsüm **Celikkol** (26.2.)
Emil Helmuth **Eberlein** (26.2.)
Elisa Marie **Kammerlander** (26.2.)

FEBRUAR 2013

Valentin Alois **Gaßner** (26.2.)
Heidi Lou **Schuchter** (26.2.)
Angelina **Todorovic** (26.2.)
Mia Sabrina **Turban** (26.2.)
Sophia Aurora **Wagnleithner** (26.2.)
Mathilda **Glanzl** (27.2.)
Vinzent **Glanzl** (27.2.)
Luca **Andonov** (28.2.)
Ayleen **Canan** (28.2.)
Felix Mattheo **Mair** (28.2.)
Olivia Elisabeth **Nagy** (28.2.)
Dejan **Vasic** (28.2.)

MÄRZ 2013

Sebastian Marco **Egg** (1.3.)
Paulina Maria **Neurauter** (1.3.)
Johannes Georg **Walcher** (1.3.)
Tobias **Winkler** (1.3.)
Emilia **Wurm** (1.3.)
Helena Maria Laetitia **Schartner** (2.3.)
Florian **Ehrensperger** (3.3.)
Eliah Johann **Graus** (3.3.)
Niklas Roman **Sawires** (3.3.)
Aleyna **Tofan** (3.3.)
Lilly Sofia **Latimer** (4.3.)
Tizian **Kern** (5.3.)
Lorenz Illian **Lindner** (5.3.)
Simon Werner **Geiger** (6.3.)

MUTTER-ELTERN-BERATUNG

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43
6020 Innsbruck, Tel. 0512/26 01 35

Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff
Montag 9.30–11.30 Uhr
(nicht während der Schulferien)
Angergasse 18, Schule
Donnerstag 14–16 Uhr
An-der-Lan-Straße 43
Freitag 9.30–11.30 Uhr
Dr.-Glatz-Straße 1
Donnerstag 9.30–11.30 Uhr
Falkstraße 26, Jugendhaus
Montag 9.30–11.30 Uhr
Igls, Schule, Habichtstraße 9
1. und 3. Mittwoch 14–16 Uhr
Schulgasse 2, Pfarrheim Hötting
1. und 3. Montag 9–10.30 Uhr
Sillpark, Familieninfo/2. Stock
Dienstag 9.30–11.30 Uhr
Technikerstraße 84, ISD-Wohnheim
Dienstag 9.30–11.30 Uhr
Wörndlestraße 2
Dienstag 14–16 Uhr

BAUSTELLENRADAR

Neue Wasserleitungen für die Schneeburggasse



Neue Wasserleitungen: Ab 15. April bis 5. Juli 2013 werden in der Schneeburggasse im ersten Abschnitt zwischen Brandjochstraße und Sadrachstraße neue Wasserleitungen verlegt.

© IKB

Ab 15. April bis Ende Oktober 2013 werden in der Schneeburggasse die Wasserleitungen erneuert. Die Bauarbeiten werden in mehreren Abschnitten durchgeführt und reichen ca. 1,7 Kilometer von der Schneeburggasse Hausnummer 8 (Kreuzung Bachgasse) bis zur Hausnummer 103 (Bereich Höttinger Rain). Parallel werden in Hötting Dorf Kanalbauarbeiten durchgeführt. Die IKB wird im Auftrag der Stadt die verschiedenen Baustellenbereiche im Anschluss neu asphaltieren. Es werden zwei Wasserleitungen erneuert: Zum einen die Transportleitung, die die Wasserversorgung von Kranebitten sicher stellt, zum anderen die Versorgungsleitung sowie die Hausanschlüsse. Dabei werden alte Graugussleitungen durch moderne Kunststoffleitungen ausgetauscht.

Erster Abschnitt ab 15. April

Im ersten Abschnitt wird in der Schneeburggasse zwischen Brandjochstraße und Sadrachstraße vom 15. April bis 5. Juli 2013 gearbeitet. Zwischen der Brandjochstraße und dem Speckweg gilt eine Einbahnregelung in Richtung Westen, also stadtauswärts.

Zwischen Speckweg und Sadrachstraße wird der Verkehr mit einer Ampel geregelt. Der IVB-Bus der Linie A bzw. N8 wird stadteinwärts über Speckweg, Botanikerstraße und Oppolzerstraße umgeleitet.

Der zweite Abschnitt umfasst die westliche Schneeburggasse zwischen Sadrachstraße und Höttinger Rain, wo in der Ferienzeit bis Mitte September gearbeitet wird. Im dritten Abschnitt von 8. Juli bis Ende Oktober wird in Hötting Dorf gearbeitet. In Hötting Dorf werden gleichzeitig Kanalbaumaßnahmen durchgeführt. Dort muss die Schneeburggasse im jeweiligen Baustellenbereich gesperrt werden. CM

EHESCHLIESSUNGEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

15. FEBRUAR 2013
Mag. phil. Thomas **Krieglsteiner** (Innsbruck) und Dr. iur. Cornelia Christine Maria **Sander** (Telfs)
16. FEBRUAR 2013
Mag. (FH) Peter **Fitz** (Innsbruck) und Elisabeth **Fock**
Oliver **Kogler** (Volders) und Katharina **Radosavljevic** (Innsbruck)
Marko **Matic** (Innsbruck) und Sanja **Vladimirovic**
Pavel **Novak** (Üsti nad Labem, Trmice/CZ) und Cinzia **Putignano** (Palagiano/Italien)
Thomas Herbert **Reitmeir** (Innsbruck) und Jessica Sarah **Golderer**
23. FEBRUAR 2013
Ramiz **Begic** (Innsbruck) und Mirzeta **Hadzic**
Nurullah **Duran** (Innsbruck) und Nuray **Tekin** (Schwaz)
Christian Johann **Obermoser** (Innsbruck) und Daniela Brigitte **Höger**
Christoph Walter **Storz** (Neuhausen ob Eck/D) und Dr. med. univ. Barbara **Durnthaler**
1. MÄRZ 2013
Wolfgang **Jörer** (Innsbruck) und Michaela Christine **Bassetti**
2. MÄRZ 2013
Ruben Mark **Engelhardt** (Innsbruck) und Katarina Maria **Menardi**
Raimund **Fürruther** (Innsbruck) und Alexandra Magdalena **Vesely**
Zoran **Mikulovic** (Völs) und Dijana **Stankovic** (Innsbruck)

Vandalismus an Bäumen im Bereich des Tivoli Freibades

Entlang der Resselstraße, der Olympiastraße und der Purtschellerstraße beim Freibad Tivoli kam es erneut zu Vandalismus an Bäumen. Bereits im November 2012 wurden von Mitarbeitern des Amtes für Grünanlagen schwere Sachbeschädigungen an fünf Bäumen gegenüber der Tiroler Wasserkraft Arena festgestellt und Anzeige bei der Polizei erstattet. Mittlerweile sind ca. 20 Bäume unterschiedlichen Alters (die Ältesten sind rund 50 Jahre alt) betroffen und der Schaden beläuft sich in Höhe eines fünfstelligen Eurobetrages.

Um weiteren Beschädigungen Einhalt zu gebieten, wurden jene Bäume, die noch zu retten sind, mit Maschengitter versehen. Von Seiten des Amtes für Grünanlagen wird vermutet, dass die Sachbeschädigungen schon seit längerer Zeit stattfinden (ältere Spuren an der Rinde) und von einem Hund stammen, der die Baumrinden zerkratzt bzw. in sie hineinbeißt. KR



Vandalismus an Bäumen im Bereich des Tivoli Freibades

© STADT INNSBRUCK

AUFRUF AN DIE BEVÖLKERUNG:
Auf Grund der hohen Anzahl und der Schwere der Beschädigungen bittet das Amt für Grünanlagen die Bevölkerung abermals um ihre Mithilfe und bei Beobachtungen umgehend die Polizei zu verständigen.


BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
SOHN GmbH
Marktgraben 2
6020 Innsbruck
24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 584381
www.bestattung-flossmann.at

STERBEFÄLLE

JÄNNER 2013

Olga Kamilla **Gauhe**, 91 (28.1.)
Gerhard Willibald **Gurtner**, 68 (29.1.)

FEBRUAR 2013

Evelyne Maria **Schwab**, 59 (1.2.)
Illona **Bielowski**, 65 (1.2.)
Vural **Mentes**, 17 (2.2.)
Hermina **Gheri**, 94 (3.2.)
Jan **Blasweiler**, 57 (4.2.)
Georg **Unterberger**, 46 (8.2.)
Zita **Steger**, 99 (9.2.)
Georg **Mader**, 47 (9.2.)
Dr. med. univ. Werner Alexander **Fereberger**, 67 (9.2.)
Gertrude Maria **Häussler**, 87 (10.2.)
Anna **Arnold**, 87 (11.2.)
Josefa **Ankreuz**, 98 (11.2.)
Hilda **Reitshammer**, 87 (11.2.)
Dr. iur. Marius Gabriel **Baumann**, 77 (11.2.)
Natalia Agnes **Nassivera**, 100 (12.2.)
Grete Josefine **Harpf**, 90 (13.2.)
Hedwig **Baumgartner**, 103 (14.2.)
Johann Andreas Öttl, 75 (15.2.)

FEBRUAR 2013

Danica **Radanovic**, 71 (15.2.)
Elisabeth **Aigner**, 89 (15.2.)
Gertrud Johanna Hilda **Palla**, 93 (15.2.)
Kurt Josef **Breuß**, 97 (15.2.)
Maria Anna **Pittracher**, 91 (16.2.)
Nevenka **Stojadinovic**, 58 (16.2.)
Hilde **Gassler**, 90 (16.2.)
Rosa Maria **Popp**, 81 (17.2.)
Susanne **Schedler**, 92 (17.2.)
Hildegard **Schranzhofer**, 91 (17.2.)
Elisabeth Margarete **Röhne**, 62 (17.2.)
Hyacintha **Nyamizi**, 45 (17.2.)
Eleonore Anna Maria **Fuchs**, 87 (18.2.)
Heinz Franz **Vettori**, 65 (18.2.)
Gerda Aloisia **Einkemmer**, 69 (19.2.)
Berta Maria **Köhle**, 88 (19.2.)
Renzo Peter **Pellarin**, 83 (19.2.)
Josef **Löffler**, 80 (19.2.)
Walter Karl **Matzler**, 80 (20.2.)
Michael Johannes **Gius**, 38 (20.2.)
Max **Moser**, 89 (20.2.)
Anneliese Eleonora **Schmeißner**, 93 (22.2.)

FEBRUAR 2013

Aloisia Katharina **Gugenbichler**, 89 (22.2.)
Mari Anna **Kriechhammer**, 75 (22.2.)
Theresia **Oberwinkler**, 87 (22.2.)
Rita **Wellenzohn**, 61 (23.2.)
Fikreta **Maglic**, 55 (23.2.)
Ludwig **Lehner**, 84 (23.2.)
Margarete **Eccher**, 87 (24.2.)
Martin Anton **Plattner**, 93 (24.2.)
Friedrich Karl **Stiegmayer**, 85 (25.2.)
Irmgard Paula **Tragust**, 75 (25.2.)
Sevket **Yilmaz**, 63 (25.2.)
Reiner **Jordan**, 71 (26.2.)
Irene Renate **Bachmann**, 66 (26.2.)
Rosa Emma **Mayr**, 73 (26.2.)

MÄRZ 2013

Karl **Schmieder**, 74 (1.3.)
Maria **Dünser**, 93 (1.3.)
Emanuel Alois **Eder**, 88 (1.3.)
Marta Maria **Haller**, 87 (2.3.)
Karl Alfred **Preindlsberger**, 84 (3.3.)
Norbert **Pühringer**, 72 (6.2.)
Claudia Aloisia **Föger**, 85 (6.3.)


erik neumair bestattung
speckbacherstraße 21 | a-6020 innsbruck | austria
tel. +43 (0) 512 58 19 19
fax + 43(0) 512 58 19 19 19
office@bestattung-neumair.at | www.bestattung-neumair.at

BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien
Tel. 0512/53 60, Durchwahl -1001 bis -1005 • Fax 53 60-1701 • buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–17.30 Uhr sowie Fr. 8–12 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel. 0512/53 60-2360 • igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 9–12 Uhr sowie Mi. 14–18 Uhr

BÜRGERBÜRO ARZL

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel. 0512/53 60-2362 • arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. 14–18 Uhr, Mi. und Fr. 9–12 Uhr

FUNDSERVICE www.fundamt.gv.at

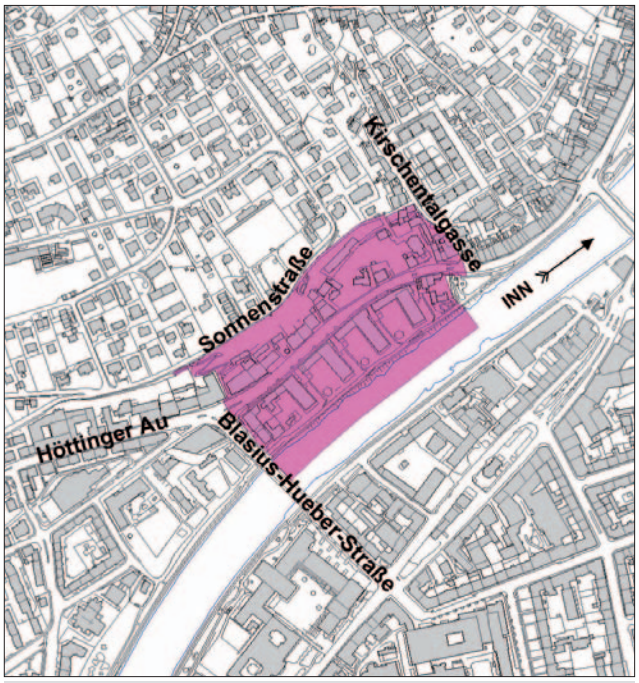
Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 0512/53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015 • post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8–13 Uhr

Im Zeitraum von 6. Februar bis 13. März 2013 wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert über 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 1 Geldbetrag

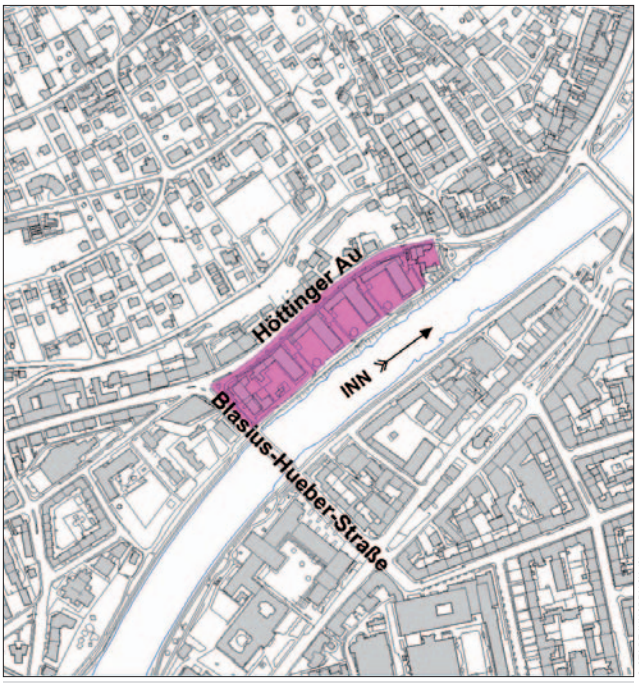


Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 21. Februar 2013 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:



HA-F36



IN-B24

© STADT INNSBRUCK (2)

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. HA-F36, Höttinger Au, Bereich Blasius-Hueber-Straße/Rösslsteig, Sonnenstraße/Dr. Sigismund-Epp-Weg, Mariahilfstraße/Höttinger Au und Inn (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. HÖ-F1) gem. § 36 Abs. 2 sowie § 111 Abs. 4 TROG 2011

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B24, Innsbruck-Mariahilf, Bereich zwischen Blasius-Hueber-Straße, Höttinger Au, Mariahilfstraße und Inn (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011), Modell

Es erfolgt eine planungsrechtliche Aktualisierung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz 2011.

Zudem werden die Voraussetzungen für die Neustrukturierung des Bereiches rund um den ehemaligen Kirchenwirt (Neubau Wohnbebauung, Aufweitung Spielplatz, etc.) geschaffen.

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung einsehbar. Die Auflegung erfolgt vom 1.3.2013 bis einschließlich 29.3.2013.

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 8 Uhr bis 10 Uhr eingeholt werden.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Beschlossen wurde zudem:

- Flächenwidmungsplan Nr. PR-F9
- Flächenwidmungsplan Nr. MÜ-F13
- Bebauungsplan Nr. MÜ-B12
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. HA-B20
- Verordnung Örtlicher Bauvorschriften gem. § 20 TBO 2011, Höttinger Au, im Bereich zwischen Fischerhäuslweg, Ursulinenweg, Amberggasse, Kolbgasse und Daneygasse
- Erlassung einer Bausperre im Bereich Badhausstraße 1, Igls

Für den Gemeinderat
Dipl. Ing. Maizner e.h.
(Baudirektor)

INNSBRUCK GEHT GEGEN „WILDPLAKATIERER“ VOR:

In einer Schwerpunktaktion hat die Innsbrucker Berufsfeuerwehr gemeinsam mit der Mobilen Überwachungsgruppe rund 100 verbotenerweise im Straßenraum angebrachte Plakate entfernt. Die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung verbieten das Anbringen von Plakaten an Verkehrseinrichtungen (Ampelmasten, Verkehrszeichen, Lichtmasten, Brückengeländer etc.).
Die Plakate sind oft so angebracht, dass sie die Verkehrssicherheit gefährden. „Daher werden auch weiterhin solche Aktionen erfolgen“, erklärt Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Die Kosten für die Entfernung haben die VerursacherInnen zu tragen. ER

KUNDMACHUNG

INNS' BRUCK

Ausstellung und Verwendung der Wahlkarten

Am 28. April 2013 findet die Landtagswahl statt.

I. An der Wahl dürfen nur Wahlberechtigte teilnehmen, deren Namen im abgeschlossenen Wählerverzeichnis enthalten sind. Jeder Wahlberechtigte hat nur eine Stimme. Jeder Wahlberechtigte hat sein Wahlrecht grundsätzlich am Ort (Gemeinde, Wahlsprengel) auszuüben, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist. Wahlberechtigte, die eine Wahlkarte besitzen, können ihr Wahlrecht in Tirol auch in einer anderen Gemeinde oder in einem anderen Wahlsprengel ausüben oder ihre Stimme im Weg der Briefwahl abgeben.

II. Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte haben Wahlberechtigte, die am Wahltag voraussichtlich verhindert sein werden, ihre Stimme vor der Wahlbehörde am Ort (Gemeinde, Wahlsprengel) ihrer Eintragung in das Wählerverzeichnis abzugeben. Weiters haben jene Wahlberechtigten Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte, denen es am Wahltag voraussichtlich nicht möglich sein wird, ihre Stimme im zuständigen Wahllokal abzugeben, weil sie wegen mangelnder Geh- und Transportfähigkeit oder wegen Bettlägerigkeit, sei es aus Krankheits-, Alters- oder sonstigen Gründen, daran gehindert sind, und die von der Möglichkeit der Stimmabgabe vor einer Sonderwahlbehörde Gebrauch machen wollen.

III. Vorgang bei der Antragstellung und Ausstellung einer Wahlkarte:

1. Die Ausstellung einer Wahlkarte ist beim Bürgermeister der Gemeinde zu beantragen, von der der Wahlberechtigte in das Wählerverzeichnis eingetragen wurde.
2. Der Antrag kann vom Tag der Wahlausschreibung an schriftlich bis spätestens am vierten Tag vor dem Wahltag (24. April 2013) oder mündlich bis spätestens am zweiten Tag vor dem Wahltag (26. April 2013), 12 Uhr, gestellt werden. Ebenfalls bis zum 26. April 2013, 12 Uhr, kann ein schriftlicher Antrag gestellt werden, wenn eine persönliche Übergabe der Wahlkarte an eine vom Antragsteller bevollmächtigte Person möglich ist.
3. Die Ausstellung beginnt nach Vorliegen der amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises und der Kundmachung der zugelassenen Landeswahlvorschläge im Boten für Tirol.
4. Der Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte wegen mangelnder Geh- und Transportfähigkeit oder wegen Bettlägerigkeit hat das ausdrückliche Ersuchen zu enthalten, von einer Sonderwahlbehörde aufgesucht zu werden. Der genaue Aufenthaltsort (Wohnung, Krankenzimmer und dergleichen) am Wahltag muss angegeben werden. Auch ist ein Nachweis über den Hinderungsgrund (Ärztliche Bestätigung) vorzulegen, es sei denn, dieser Hinderungsgrund wäre amtsbekannt.

IV. Die Wahlkarte und ihre Verwendung:

1. Die Wahlkarte wird als verschließbarer Briefumschlag hergestellt.
2. Wird dem Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte stattgegeben, so wird in diese Wahlkarte auch ein Wahlkuvert mit dem amtlichen Stimmzettel sowie eine Kundmachung der zugelassenen Landeswahlvorschläge eingelegt und die Wahlkarte hierauf dem Antragsteller ausgefolgt.
3. Der Wahlkarteninhaber hat den Briefumschlag sorgfältig zu verwahren und, sofern er seine Stimme nicht im Wege der Briefwahl abgibt, am Wahltag dem Wahlleiter zu überreichen. Vor der Wahlbehörde hat sich der Wahlkartenwähler, diesfalls wie alle übrigen Wähler durch einen amtlichen Lichtbildausweis, aus dem seine Identität ersichtlich ist, auszuweisen.
4. **Die Stimmabgabe im Wege der Briefwahl erfolgt**
   - durch Übersendung der Wahlkarte an die zuständige Kreiswahlbehörde im Postweg, wobei die Wahlkarte dort vor dem Wahltag einlangen muss;
   - durch Abgabe beim Amt, das die zuständige Kreiswahlbehörde (das ist jene, die im Adressfeld der Wahlkarte abgedruckt ist) durch Hilfskräfte und Hilfsmittel unterstützt (Bezirkshauptmannschaft, in Innsbruck der Stadtmagistrat), während dessen Amtsstunden und spätestens am zweiten Tag vor dem Wahltag;
   - durch Abgabe bei einer Tiroler Gemeinde spätestens am zweiten Tag vor dem Wahltag während der Amtsstunden des jeweiligen Gemeindeamtes;
   - durch Abgabe vor einer hierfür bestimmten Wahlbehörde (§ 39 Abs. 3, Abs. 4, § 46) während der Wahlzeit am Wahltag, das heißt insbesondere in einem Wahllokal für Wahlkartenwähler.
5. Ersatz für abhanden gekommene und unbrauchbar gewordene Wahlkarten, Wahlkuverts oder amtliche Stimmzettel darf von der Gemeinde nicht ausgefolgt werden.

Für die Bürgermeisterin
Mag.ª Edith Margreiter

KUNDMACHUNG

INNS' BRUCK

Ausschreibung der Wahl der Mitglieder des Stadtteilausschusses Vill

Auf Grund des Beschlusses des Gemeinderates der Landeshauptstadt Innsbruck vom 21.2.2013 wird gemäß § 4 der Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Innsbruck vom 15.12.2011, mit der die Stadtteilausschüsse geregelt werden, geändert mit Beschluss des Gemeinderates vom 26.1.2012, die Wahl der von der Viller Bevölkerung direkt zu wählenden 10 Mitglieder des Stadtteilausschusses Vill ausgeschrieben.

Für diese Wahl gelten folgende Bestimmungen:
Wahltag: Sonntag, 28. April 2013
Wahlzeit: 8 bis 17 Uhr
Wahlort: Gasthaus Turmbichl
Dieser Wahl liegt das Wählerverzeichnis für die am 15. April 2012 stattgefundene Wahl des Gemeinderates und des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Innsbruck (Stichtag: 24.1.2012) zu Grunde.

Wahlberechtigt sind jene Personen, die im vorerwähnten Wählerverzeichnis im Viller Wahlsprengel 700 eingetragen sind.

Es besteht keine Wahlpflicht.

Für die Bürgermeisterin
Mag.ª Edith Margreiter

VERLAUTBARUNG ÜBER DIE EINTRAGUNGSVERFAHREN

INNS' BRUCK

Volksbegehren Demokratie jetzt, Volksbegehren gegen Kirchenprivilegien

Aufgrund der am 13. November 2012 bzw. am 21. Jänner 2013 auf der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres sowie im Internet veröffentlichten Entscheidungen der Bundesministerin für Inneres, mit denen den Anträgen auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren mit der Kurzbezeichnung „Volksbegehren Demokratie jetzt!" bzw. für das Volksbegehren gegen Kirchenprivilegien stattgegeben wurde, wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb des von der Bundesministerin für Inneres gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrengesetzes 1973, BGBl. Nr. 344, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 12/2012, festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist **von Montag, den 15. April 2013 bis** (einschließlich) **Montag, den 22. April 2013** in die Texte der Volksbegehren Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu den beantragten Volksbegehren **durch jeweils einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift** in die Eintragungslisten erklären. Die Eintragungen haben außerdem den **Familien- und Vornamen** sowie das **Geburtsdatum** des (der) Stimmberechtigten zu enthalten.

Eintragungsberechtigt sind alle Frauen und Männer, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, in einer Gemeinde des Bundesgebietes den Hauptwohnsitz haben, mit Ablauf des letzten Tages des Eintragungszeitraumes (22. April 2013) das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Stimmberechtigte, die ihren **Hauptwohnsitz nicht in dieser Gemeinde** haben, benötigen zur Ausübung ihres Stimmrechtes eine **Stimmkarte**.

Die **Eintragungslisten** für beide Volksbegehren liegen während des Eintragungszeitraumes **an folgender Adresse** auf: Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 6. Stock – Zimmer 6101 (Lifte in den RathausGalerien)

Für die Bürgermeisterin
Mag.ª Edith Margreiter

Eintragungen für beide Volksbegehren können an nachstehend angeführten Tagen und zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:

- **Montag, 15. April 2013:** von 8 bis 16 Uhr
- **Dienstag, 16. April 2013:** von 8 bis 16 Uhr
- **Mittwoch, 17. April 2013:** von 8 bis 16 Uhr
- **Donnerstag, 18. April 2013:** von 8 bis 20 Uhr
- **Freitag, 19. April 2013:** von 8 bis 16 Uhr
- **Samstag, 20. April 2013:** von 8 bis 12 Uhr
- **Sonntag, 21. April 2013:** von 8 bis 12 Uhr
- **Montag, 22. April 2013:** von 8 bis 20 Uhr

Ray-Ban

DAS ORIGINAL
ZUM BESTPREIS



Jede Ray-Ban Fassung
KOMPLETT: Fassung inkl. Markengläser
in Ihrer Dioptrienstärke*

NUR 199,-

* in Ihrer Fern- oder Lesestärke bis ± 6/2 Dpt.

10 x in Tirol

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

All That Jazz ...

Jazzclubs und Festivals der 1960er-Jahre in Innsbruck

VON DR. BARBARA THALER

Die Dekade der *wilden Sechziger* nimmt eine besondere Position im 20. Jahrhundert ein. Sie waren eine Zeit des gesellschaftlichen Aufbegehrens gegen Autoritäten, die die Tradition der österreichischen Nachkriegszeit endgültig durchbrachen. Jazzmusik war gleichsam der *Soundtrack* dieser Lebenseinstellung, stand er schon immer für Weltoffenheit. Doch auch der Jazz befand sich in einer Krise. Seit den späten 50er-Jahren war der populäre Swing durch experimentelle Strömungen des Modern Jazz abgelöst worden.

Eine Entwicklung, die nicht jeder Fan von tanzbarer Unterhaltungsmusik mitvollziehen wollte. Die Jazzmusik verlor Publikum auch an die damals neue Rock- und Beatmusik. Was blieb, war ein „harter Kern", für den Jazz Ausdruck eines individuellen Lebensgefühls geworden war. Diese Aufbruchsstimmung sorgte auch in Innsbruck für eine Blüte der Jazzszene. Eine Vielzahl von Jazzclubs entstand und der Jazz konnte ab den Sechzigern eine eigene „Tiroler" Identität entwickeln.



Jazzlokale der sechziger Jahre

Der Innsbrucker Jazz-Pionier *Oskar Klein* eröffnete 1963 den *Städtischen Jazzclub* in der Universitätsstraße 1. Der Club bestand aber nur kurz und schloss 1964. Neben einigen „subversiven" Musiktreffpunkten, die von Jazzmusikern organisiert wurden, entstand auch ein Treffpunkt im Leopoldstüberl in der Leopoldstraße 17. Am 8. Oktober 1964 wurde der *Jazzclub Innsbruck* vom Werner-Pirchner-Quartett eröffnet. Lange Zeit war er der Auftrittsort für nationale und internationale Jazzgrößen, litt aber bald unter akuter Platznot. Als das Leopolstüberl 1968 schloss, übersiedelte die Innsbrucker Jazzszene in den *Uptown Jazz-Saloon*.

Der Jazzclub mit Kultstatus war in der Schneeburggasse 31, im *Gasthof zum Goldenen Bären* beheimatet. Schon in den 1940er-Jahren unterhielten dort Gruppen wie *Saxoband* oder *Pik Ass* mit „Amerikanischen Rhythmen". Ab 1966 konnte man donnerstags gegen einen Obolus von 10 Schilling in die Welt des Jazz eintauchen. In den Anfangsjahren bot zudem die *Galerie im Uptown Jazz-Saloon* jungen Kunstschaffenden die Möglichkeit, ihre Werke auszustellen. Geführt wurde der *„einzige fixe Jazzclub zwischen Wien und Zürich"* von *Gerhard Hübner*, der dort auch mit seinen *Dirty Note Syncopators* auftrat. Auf Initiative von Stadtrat *Arthur Haidl* waren die Musiker des *Uptown Jazz-Saloons* mit einem nicht unwesentlichen Privileg ausgestattet. Den Bandmitgliedern wurde von der Stadt ein fixer Beitrag ausbezahlt. Mit den Einnahmen aus den Auftritten sicherte das ein kleines Einkommen. 1973 schloss der *Uptown Jazz-Saloon* seine Pforten.

Ende der sechziger Jahre gründete der jazzbegeisterte *Henner Kröper* mit Gleichgesinnten einen Jazzclub in der Hofgasse 2. Bald erlangte der Club unter der Bezeichnung *Jazzkeller* große Bekanntheit. Im Rahmen der Konzertreihe *Jazz-Live* gastierten dort unzählige Stars des Jazz.

Das Internationale Alpenländische Jazzfestival

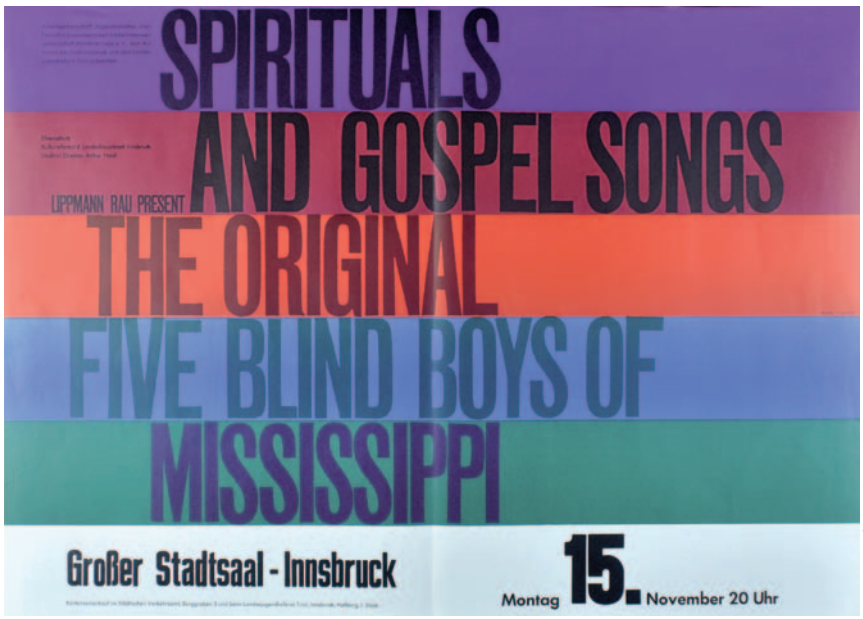
Über die Motivation, ein internationales Jazzfest zu organisieren, hieß es 1964 in den Kulturberichten *„In dem Bestreben,*

den Interessen der Jugend auf kulturellem Gebiet immer mehr entgegenzukommen, haben auch Jazz-Darbietungen bei der musikalischen Betreuung der Jugend seit langem ihren festen Platz. Eine noch weitergehende Initiative ließ … das I. Alpenländische Jazz-Festival zustande kommen". Durch die Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Münchner Jazz setzten die Verantwortlichen auf konsequente Internationalisierung. Beim 1. Alpenländischen Jazzfestival 1964 boten die Veranstalter ein vielfältiges Programm. Das Eröffnungskonzert im Großen Stadtsaal fand im Zuge der Sendereihe „Jazz auf Reisen" des Bayrischen Rundfunks statt und war mit Musikern aus Europa und den USA besetzt. Die Gesamtleitung oblag der deutschen Hörfunklegende Ado Schlier.

Als wegweisende Veranstaltung wurde das Konzert des *Tegernseer Spiritualchors* in der Wiltener Basilika gefeiert. Der Versuch, *„Jazz im sakralen Raum darzubieten"*, fand großen Anklang und die *„fremde Ausdruckswelt"* beeindruckte. Das 2. Alpenländische Jazzfestival 1965 wurde um drei Programmpunkte erweitert: Im Hofgartencafé bat man zu einer *Jamsession* und in Zusammenarbeit mit dem ORF wurde eine *Diskussion* zum Thema „Jazz, Faktor unserer Kultur" veranstaltet. Die wichtigste Neuerung war ein *Jazzseminar*, gab es doch in Innsbruck keine Möglichkeit zur Ausbildung von Jazzmusikern. Mit diesen Veranstaltungen war der programmatische Rahmen fixiert und wurde durch die Jahre kaum verändert. Mit Recht kann das Alpenländische Jazz-Festival als ein Meilenstein der Kulturgeschichte des Jazz im Alpenraum bezeichnet werden. Im Jahr 1967 übertrugen auch die RAI, das Schweizer Radio sowie der Sender Zürich die Konzerte.

Das Plakat des 2. Alpenländischen Jazzfestivals zeigt den leicht abstrahierten Kopf eines schwarzen Sängers, mit weit aufgerissenem Mund. Hier wird die Verquickung von Jazzmusik mit gängigen Klischees deutlich. Die Darstellung weckt Assoziationen an exotische „Negermusik". Ein Ausdruck, mit dem der Jazz anfänglich verunglimpft wurde und der in den alltäglichen Sprachgebrauch einfloss. Er bezeichnet eine Musik, die zwar nicht mehr für Sittenverfall stand, aber trotzdem schwer verständlich blieb und noch immer anrüchig schien.

Der Plakatentwurf von Hans Michel und Günther Kieser für die Veranstaltung *„Spirituals and Gospel Songs"* macht das Wesen des Jazz optisch greifbarer. Die waagrechten Farbstreifen lassen das Plakat wie eine plane Fläche wirken. Die einzelnen Linien sind scharf voneinander abgegrenzt. Allein dem Wechsel der Farbfamilien und des Hell-Dunkel verdankt die Darstellung Rhythmik und Beat. Die lose über die Plakatbreite verteilte Schrift ruft zusätzlich den Eindruck von Schwung und Dynamik hervor. Ganz ohne Klischees gelingt es dem abstrakten Plakatentwurf, die Welt des Jazz zu zeigen: Freie Improvisation immer neuer Formen, die nur dem Rhythmus und der Stimmung des Augenblicks verpflichtet ist.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (2)

Kleine Schäden - schnell repariert!

Ärger ade, Auto ok!
Neueröffnung:
ChipsAway bei
Holzmann
Haller Straße 208
6020 Innsbruck
Tel. 05 / 9700 - 6020
WORLDWIDE SERVICE
ChipsAway
Wir lackieren den Kratzer - nicht das Auto!
Kratzer, Dellen, Glasschäden & mehr...
www.chipsaway.at
holzmann
KAROSSERIE | BESCHRIFTUNG | DIGITALDRUCK

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

VON LUKAS MORSCHER



Ein Blick in die Maria-Theresien-Straße mit einer Werbung für das Hotel Maria Theresia. Um 1910.







Der Schillerweg um 1912



1. APRIL 1913

Eine Brieftaube. Am Samstag nachmittags hat sich hier eine Brieftaube, die von einem größeren Geier verfolgt wurde, durch eine kleine Fensteröffnung in die Wohnung des Dr. Mutschlechner geflüchtet. Die Taube ist von schöner kastanienbrauner Farbe und trägt um den rechten Fuß einen Aluminiumring mit den Zahlen 10. A 5. 600 IV. C. K. Der Besitzer des gefiederten Briefboten möge sich Heiliggeiststraße 14, 2. Stock, zwischen 2 bis 4 Uhr zum Abholen melden.

3. APRIL 1913

Ein Dreistunden-Streik. Gestern Nachmittag um 1 Uhr ist das gesamte Personal des Hotels „Maria Theresia", Kellner, Stubenmädchen und alle anderen, wegen Differenzen mit der Direktion in den Streik getreten; sie verließen alle ihren Posten; Es kam aber bald wieder zur Einigung und um 4 Uhr Nachmittag war der Ausstand beendet.

5. APRIL 1913

Inserat: Hübsche Witwe. Anfang 40, fesche Erscheinung, sucht wegen Mangel an Bekanntschaft charaktervollen Herren kennen zu lernen. Hat schöne Einrichtung, kleines Geschäft und etwas Erspartes. Briefe unter „Glück auf" an die Verwaltung.

10. APRIL 1913

Kurs für Möbelpolsterung in Innsbruck. Im Gewerbeförderungs-Institute der Handels- und Gewerbekammer Innsbruck hat soeben ein auf 6 Wochen berechneter Möbelpolsterungskurs für die Genossenschaft der Tapezierer in Innsbruck begonnen. Im Verlaufe des Kurses werden mehrere Garnituren und Einzelstücke von Polstermöbeln erzeugt. Interessant hiebei ist, daß nunmehr auch die Polstermöbelgestelle in Innsbruck erzeugt werden können.

11. APRIL 1913

Adamhaus-Donauhof. Als sich im August vorigen Jahres das jedem Innsbrucker bekannte Adamhaus, welches die Maria-Theresien-Straße gegen Norden linksseitig abschloß, mit seinem bescheidenen, ruhigen Aeußeren hinter der Einplankung verbarg, welche die Bauleute rings um dasselbe errichteten, hatten es die Innsbrucker zum letztenmale gesehen. Hinter dieser bis zum Dach des Gebäudes reichenden Einplankung entwickelte sich ein reges Bauleben und neugierig guckte man durch die Oeffnungen der Verschalung, ohne jedoch ein rechtes Bild von dem, was sich dahinter abspielte, zu erhalten. [...] Nun ist die Hülle zum Großteil gefallen und – daß wir es gleich vorweg sagen – mit Befriedigung werden allem die sich vor einem störenden Abschluß unserer unvergleichlichen Maria Theresien-Straße durch ein modernes Bauwerk fürchteten, angenehm enttäuscht sein. [...]

12. APRIL 1913

Der Alkohol warf heute früh 2 Uhr einen jungen Mann in der Altstadt zu Boden; dabei wurde er im Gesicht so jämmerlich zerschunden, daß Polizei und Rettungs-Abteilung in Tätigkeit treten mußten.

15. APRIL 1913

Vereinigung der arbeitenden Frauen. Für Samstag den 19. April ist eine außerordentliche Generalversammlung in Aussicht genommen. Man hofft auf recht zahlreichen Besuch.



***Der Donauhof** kurz nach seiner Fertigstellung im Februar 1913.*



***Der Ballonfahrer Fritz Miller** mit zwei wagemutigen Passagieren kurz vor dem Abheben zu einer Fahrt im Mai 1913.*

© ORIGINAL IM STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (4)

Gleichzeitig wird der 7. Gesellschaftsabend mit einem abwechslungsreichen Programm abgehalten. In den nächsten Monaten treten an Stelle der Gesellschaftsabende größere Ausflüge. Der Vorstand der Vereinigung ist stets bemüht, seinen Mitgliedern neue Vorteile zu erringen. Die Ermäßigungsliste zählt schon 32 Nummern. Von Seite der hiesigen Geschäftsleute, besonders der Frauen, die Geschäfte innehaben, wird die Vereinigung wärmstens gefördert.

17. APRIL 1913

Radfahrer-Zusammenstoß. In der Maria-Theresien-Straße fuhren gestern zwei Schnellfahrer ineinander und beide kamen zu Sturz. Während aber der eine auf seinem Rade sich rasch wieder unerkannt davonmachen konnte, trug der andere, ebenfalls ein junger Bursche, sämtliche „Kosten" des Zusammenpralles: eine klaffende Rißwunde an der Stirne und ein arg zugerichtetes Fahrrad.

19. APRIL 1913

Vom Innsbrucker Verschönerungsvereine wird uns geschrieben: Der Schillerweg ist nun mit größter Sorgfalt ausgebessert und wo es notwendig war, auch neu beschottert worden. Die Verflechtungsarbeiten am Gilmweg (Schweinsbrücke – Rechenhof) werden in einigen Wochen beendet und dann der Weg selbst, seine Mulden und Wasserabläufe, sorgfältigst repariert. Der Andreas Hoferweg und Andreas Hofersteig sind in prächtigem Zustande und bald wird man das auch vom Tummelplatzweg sagen können. [...]

21. APRIL 1913

Ballonaufstieg. Vom Verein für Luftschiffahrt in Tirol wird uns mitgeteilt: Der gestern 7.15 früh glatt aufgestiegene Ballon „Graf Zeppelin" des Vereines für Luftschiffahrt in Tirol hat eine sehr schöne Fahrt gemacht und ist um 11 ½ Uhr vormittag in Gmünd in Kärnten sehr glatt gelandet. Der Ballon, der sich ursprünglich nach Norden gewendet hatte, erhielt in den Wolken Westwind und überflog das Zillertal, die Wilde Gerlos, die Venediger- und Großglocknergruppe. Die Fahrtlänge beträgt in der Luftlinie gemessen 170 Kilometer. Es war dies die erste Gratisvereinsfahrt mit Herrn Fritz Miller als Fahrer und den Gästen Baumeister Loos – Schwaz, Albrecht Martin – Pertisau und Kaufmann Wachtler – Bozen. Nach der Rückkehr der Herren erfolgen nähere Mitteilungen über die Fahrt.

22. APRIL 1913

Wetturnen. Der Turnverein „Jahn", Wilten, hält Sonntag, 27. d. M. um ½ 10 Uhr vorm. in der Turnhalle der Volksschule in der Speckbacherstraße für die Zöglingsabteilung ein Wetturnen ab, wozu die Mitglieder des Vereines, die Eltern und Freunde der Zöglinge eingeladen werden. Es soll hiebei den Zuschauern gezeigt werden, mit welcher Freude sich diese jungen Burschen diesen der Gesundheit und dem Geiste nützlichen Bestrebungen widmen und wie sehr der Verein bestrebt ist, die jungen Burschen zu erziehen und aus ihnen tüchtige deutsche Männer erstehen zu lassen. Alle Freunde, in erster Linie aber die Mitglieder des Vereines sind gebeten, sich fördernd für diese Abteilung einzusetzen.

25. APRIL 1913

Aus Uebermut die Notleine gezogen. Bei der Ausfahrt des Südbahn-Personenzuges Nr. 25 von Innsbruck wurde gestern von einem betrunkenen „Spielbuben" in einem Wagenklosett aus Uebermut die Notleine gezogen. Der Zug hielt natürlich sofort an und erlitt durch diesen Streich eine Verspätung von drei Minuten. Der Täter wurde gleich eruiert und wird seiner Strafe nicht entgehen.

28. APRIL 1913

Fräulein sucht Zimmer mit separ. Eingang, am liebsten bei Hausherrn im Zentrum der Stadt. Briefe unter „Frühling" hauptpostlagernd Innsbruck.

30. APRIL 1913

Der erste Mai. Morgen, am 1. Mai, wird der einige Zeit lang unterlassene, schöne, alte Brauch, den Wonnemond vom Stadtturme aus mit Musik zu begrüßen, wieder geübt werden. Die sozialdemokratische Feier findet mit dem üblichen Programme statt. Die Höttingermusik veranstaltet um 5 Uhr früh eine Tagreveille. Sie zieht von der alten Kirche durch die Kirchgasse, Schneeburggasse, Höttingerriedgasse bis zum Schloß Büchsenhausen, dann durch die Innstraße, Mariahilf, Höttingerau und durch die Höttingergasse zurück.

SIE SUCHT IHN

SIE, SCHARFE TIROLERIN, DIE JEDEN ÄRGER VERGESSEN LÄSST, MIT STARKER WURZEL, PERFEKT FÜR FIGUR UND IMMUNSYSTEM, FRISCH UND KNACKIG MIT DEM ULTIMATIVEN PEP, SUCHT SÜßEN IHN ZUR PERFEKTION WUNDERBARER GAUMENFREUDEN. KENNWORT: RADIESCHEN

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK

obst–gemüse niederwieser

FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

APOTHEKE Hotline: 1455

SA. 6. APRIL

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Straße 40, Axams, Tel. 05234/68 800

Apotheke zur Universität
Innrain 47, Tel. 0512/57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70, Tel. 0512/34 41 80

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Rum, Tel. 0512/26 03 10

SO. 7. APRIL

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7, Tel. 0512/58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. 0512/26 70 58

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. 0512/89 00 05

Cyta-Apotheke
Giessenweg 15, Völs, Tel. 0512/30 21 30

SA. 13. APRIL

Apotheke zum Tiroler Adler
Museumstraße 18, Tel. 0512/72 271

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. 0512/58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel. 0512/26 77 15

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Innsbruck/Igls, Tel. 0512/37 71 17

SO. 14. APRIL

Apotheke zum Hl. Konrad
Bozner Platz 7, Tel. 0512/58 58 17

Apotheke zum Großen Gott
Schneeburggasse 71b, Tel. 0512/28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58, Tel. 0512/26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Aldrans, Tel. 0512/34 31 44

SA. 20. APRIL

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. 0512/58 80 92

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25, Tel. 0512/58 93 88

Apotheke am Mitterweg
Mitterweg 58a, Tel. 0512/29 22 99

SO. 21. APRIL

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. 0512/34 42 93

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. 0512/58 23 87

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. 0512/28 35 21

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen, Tel. 05232/33 50

SA. 27. APRIL

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7, Tel. 0512/58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. 0512/26 70 58

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. 0512/89 00 05

Cyta-Apotheke
Giessenweg 15, Völs, Tel. 0512/30 21 30

SO. 28. APRIL

SoWi-Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. 0512/58 26 46

Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73, Tel. 0512/28 57 77

Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a, Tel. 0512/32 53 02

Apotheke zum Hl. Nikolaus
Schulgasse 1, Mutters, Tel. 0512/54 86 36

RAUCHFANGKEHRER

SA./SO. 6./7. APRIL

Rauchfangkehrer Franz Reitter
Weingartenstraße 93, Tel. 0660/467 82 67

SA./SO. 13./14. APRIL

Rauchfangkehrer Klaus Angermair
Lohbachweg D 68, Tel. 0512/28 74 74

SA./SO. 20./21. APRIL

Rauchfangkehrer Walter Ortner
Amraserstraße 59, Tel. 0512/34 33 55

SA./SO. 27./28. APRIL

Rauchfangkehrer Franz Jirka
Universitätsstraße 25, Tel. 0512/58 30 93

TIERÄRZTE nur nach tel. Vereinbarung

Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

SO. 7. APRIL

Tierarzt Marcus Egger
Tiergartenstraße 43, Tel. 0512/28 11 46

SO. 14. APRIL

Tierärztin Dr. Sonja Bayer
Bürgerstraße 13, Tel. 0699/12 03 34 58

SO. 21. APRIL

Tierarzt Dr. Stephan Zwetkoff
Defreggerstraße 8, Tel. 0512/34 44 21

SO. 28. APRIL

Tierarzt Gerhard Ohnmacht
Innstraße 81, Tel. 0512/29 14 29

ZAHNÄRZTE

Samstag/Sonntag jeweils 9–11 Uhr

SA./SO. 6./7. APRIL

Zahnärztin Dr. Adelheid Beimbach
Salurner Straße 18, Tel. 0512/57 49 26

SA./SO. 13./14. APRIL

Zahnarzt Dr. Gerhard Fritz
Amraserstraße 76b, Tel. 0512/34 36 36

SA./SO. 20./21. APRIL

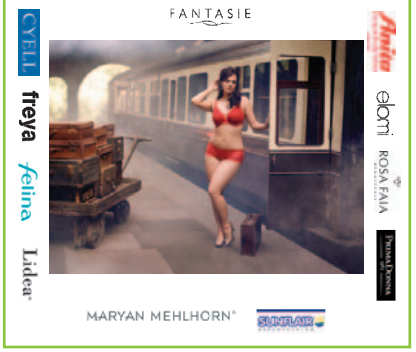
Zahnärztin Dr. Elisabeth Geiger
Anichstraße 29/2, Tel. 0512/57 18 83

SA./SO. 27./28. APRIL

Zahnärztin Dr. Ursula Grömmer
Dr.-Stumpf-Straße 75/32, Tel. 0512/29 29 36

danner Boutique
anichstr. 11 • 6020 innsbruck
tel. 0512/59628-26
www.danner-gesund.at

Sexy, kennt keine Kleidergröße!
bei Ihrer Danner-Boutique



FEUERWEHR **122**
POLIZEI **133**
RETTUNG **144**
EUROPANOTRUF **112**
ALPINER NOTRUF **140**

ÄRZTLICHE FUNKBEREITSCHAFT
0512 / 36 00 06
MOBILE ÜBERWACHUNGSGRUPPE
0512 / 5360-1272

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, DEN 25. APRIL 2013

Redaktions- & Anzeigenschluss:
Mittwoch, 10. April 2013

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit:
Medienservice Stadt Innsbruck,
Fallmerayerstraße 2, 1. Stock
(Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse),
Tel. 0512/57 24 66, Fax 53 60-1757,
post.medienservice@innsbruck.gv.at oder
redaktion@innsbruckinformiert.at
www.innsbruckinformiert.at

Mit IKBnet in die Zukunft

Mehr Lebensqualität und Temporausch garantiert die Glasfasertechnologie der IKB: Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG forciert High-Speed-Internet mit Glasfaseranschlüssen direkt in der Wohnung.



© IKB

Mit IKBnet setzt die IKB auf eine Technologie der Zukunft – ganz im Sinne der Breitbandinitiative der EU. Diese sieht vor, dass bis 2020 zumindest 50 Prozent aller EU-Haushalte mit einem Glasfaseranschluss und somit ultraschnellem Internet von über 100 Mbit/s ausgestattet sein sollen. Das Glasfasernetz von IKBnet verfügt in Innsbruck und seinen Umlandgemeinden bereits über eine Länge von mehr als 450 Kilometern. Bei Neubauten werden nach Möglichkeit sofort Lichtwellenleiter verlegt, bestehende Wohnanlagen werden Schritt für Schritt erschlossen.

Glasfaser direkt in der Wohnung

Der Glasfaseranschluss direkt in der Wohnung bietet viele Vorteile: Ungebremstes Surfvergnügen und ungeteilte Bandbreite garantieren schnelle Down- und Uploads, ausreichend Kapazitäten für gleichzeitiges Surfen und Fernsehen, Telefonieren und Online-Spielen – egal in wie vielen Zimmern, egal ob über PCs, Laptops, Mobiltelefone, Tablets oder Spielkonsolen.

Mehr Spaß und Lebensqualität

Online-Videotheken mit Kinofeeling, Spielkonsolen mit Game-Downloads und Online-Communities, SMART TV und viele andere innovative Techniken bringen Freunde und Bekannte virtuell ins Wohnzimmer, um Filme, Spiele oder Fernsehsendungen gemeinsam erleben zu können. Dies bringt aber auch eine enorm steigende Datenrate mit sich – einzig die Glasfasertechnologie ist mit nahezu unbeschränkten Kapazitäten dafür gerüstet.

IKBnet erweitert das Glasfasernetz

Die IKB baut das Glasfasernetz schrittweise aus und bietet allen Innsbruckerinnen und Innsbruckern, die das ultraschnelle Glasfasernetz im Moment noch nicht nutzen können, eine interessante Alternative zur Überbrückung: das schnelle Breitband-Internet von IKBnet. Der Vorteil: Je mehr Innsbruckerinnen und Innsbrucker sich in einer Wohnanlage für das Breitband-Internet von IKBnet entscheiden, desto rascher kann diese mit Glasfaserleitungen umgerüstet und an das Glasfasernetz der IKB angeschlossen werden. ◀

Infos:

Für Interessierte gibt es jetzt ein spezielles Angebot: Bei Neuanmeldung gibt es einen Bonus von 77 Euro auf die erste Rechnung – schon ab 19,90/Monat und inkl. WLAN Router und einem Surfvergnügen von bis zu 30 Mbit/s!

Details unter:
www.ikbnet.at
oder **0800 500 502**

IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe

Gut versorgt. Tag für Tag!

Tel.: 0800 500 502, kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

Erleben Sie den Temporausch und besuchen Sie uns im Kundencenter der IKB – Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck.

DIE MONATSSPARER!

Über **100 neue Artikel** für **1 Monat preisgesenkt!**

Auszug aus dem Programm:



Schloss Fels
versch. Sorten,
0,75 Liter

MONATSSPARER
1 Flasche 4,49
ab 3 Flaschen je
2,99
2+1 gratis!



Porta Leone Prosecco Spumante DOC
Italien, **extra dry,**
0,75 Liter

MONATSSPARER
1 Flasche 6,99
ab 2 Flaschen je
3,49
(per Liter 4,65)
1+1 gratis!



SPAR Polardorsch MSC
versch. Sorten,
300 g - 400 g oder
SPAR Vital Wildlachsfilet Natur MSC 250 g, tiefgekühlt, 100% Filet,
MSC Qualität

MONATSSPARER
1 Pkg. 3,99
ab 2 Pkg. je
2,99
(per kg 7,48-11,96)
Ersparnis 2,-



Meisterbäcker Ölz Milchbrötle
20% Vollmilchanteil,
frei von Konservierungsstoffen,
ohne Geschmacksverstärker,
400-g-Pkg.

MONATSSPARER
statt 3,19
2,19
(per kg 5,48)
- 31 %



Maresi Kaffeemilch
"Das Original"
oder
"Die Leichte"
500 g oder
Espressomilch
410 g

MONATSSPARER
1 Flasche 1,65
ab 2 Flaschen je
1,25
(per kg 2,50 - 3,05)
Ersparnis 0,80



Loidl Haussalami
500 g

MONATSSPARER
statt 7,99
5,49
(per kg 10,98)
- 31 %



Frz. Bonbel cremig & würzig
(ca. 26%
Fett abs.), 180 g

MONATSSPARER
1 Stück 2,99
ab 2 Stück je
2,19
(per kg 12,17)
Ersparnis 1,60



Felix Katzennahrung
versch. Sorten,
12 x 100 g

MONATSSPARER
statt 5,39
4,39
(per kg 3,66)
Ersparnis 1,-

SPAR
MONATS
SPARER
Über **100 Artikel** für **1 Monat**
PREISGESENKT!

Die **MONATSSPARER** sind da!

Über 100 Artikel - mindestens einen Monat lang deutlich preisgesenkt!
Mit den MONATSSPARERN entlasten Sie Ihr Haushaltsbudget spürbar - da bleibt am Monatsende noch Geld im Börserl!

MONATSSPARER - Angebote gültig von Do., 7.3. bis Mi., 10.4.2013

Angebote gültig bis Mi., 10.4.2013. Solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Preise inkl. Steuern, exkl. Pfand. Stattpreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise in SPAR-Märkten. Aktionspreise gelten nicht bei SPAR-Express-Tankstellenshops.

SPAR
EUROSPAR
INTERSPAR